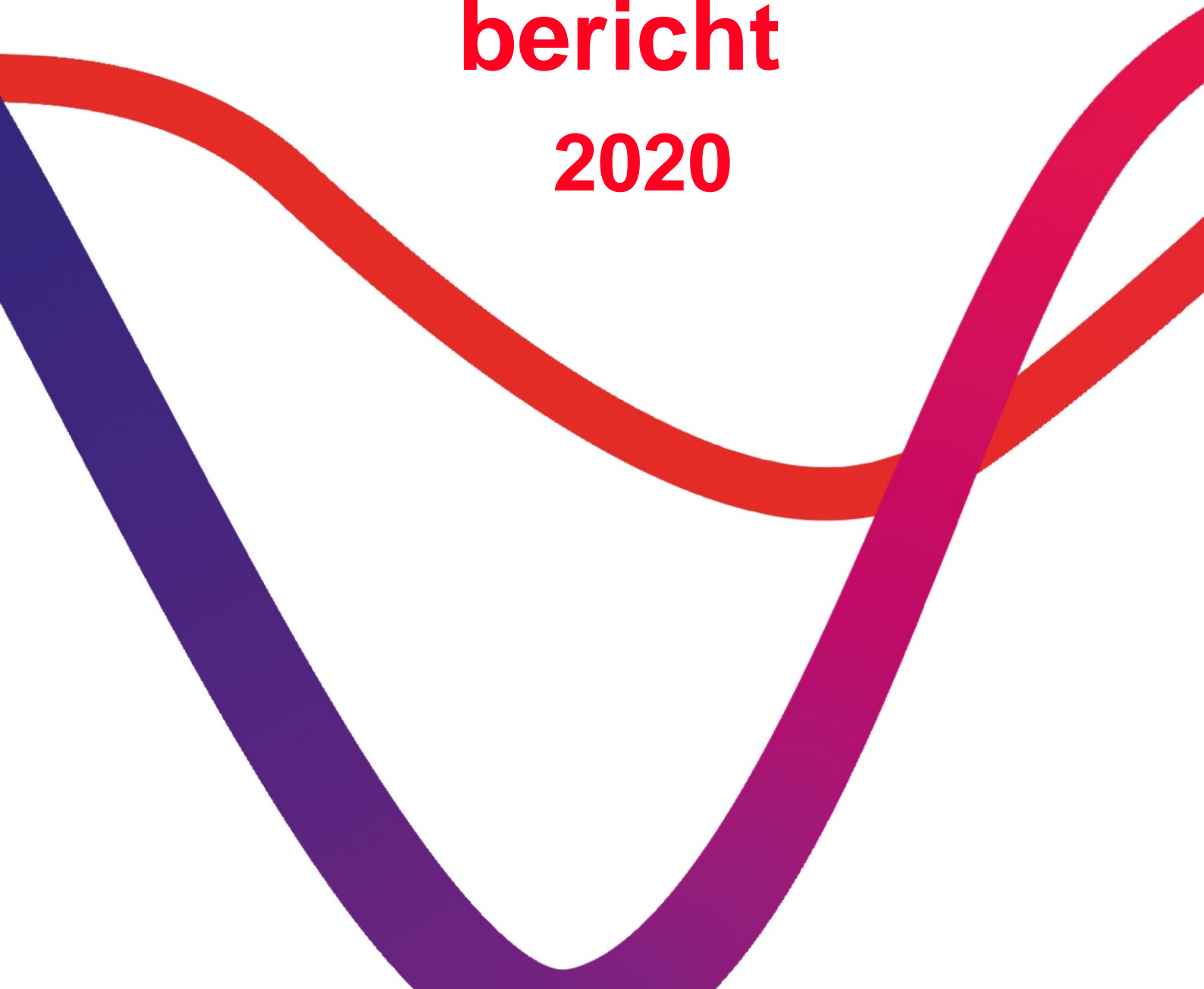




**Wir begeistern
mit Energie.**

Nachhaltigkeits- bericht 2020





Inhalt

Vorwort	7
Über diesen Bericht	9
Allgemeine Angaben	10
Organisationsprofil.....	10
Ethik und Integrität.....	14
Führung.....	15
Einbindung von Stakeholdern.....	16
Vorgehensweise bei der Berichterstattung.....	19
Managementansätze	24
Themenspezifische Angaben	33
Wirtschaftliche Leistung.....	33
Energie und Umwelt.....	35
Systemtransformation.....	48
Mitarbeiter und Gesellschaft.....	54
Weitere Informationen	60
GRI-Inhaltsindex.....	60
Fortschrittsbericht nach UN Global Compact.....	63
UN Sustainable Development Goals (SDG).....	64
Impressum/Kontakt.....	65

MVV auf einen Blick

BEREINIGTER UMSATZ

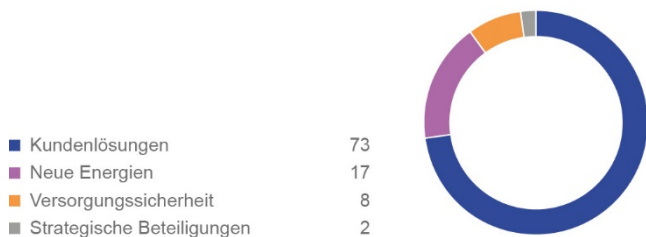
3,5 Mrd Euro

ADJUSTED EBIT

233 Mio Euro

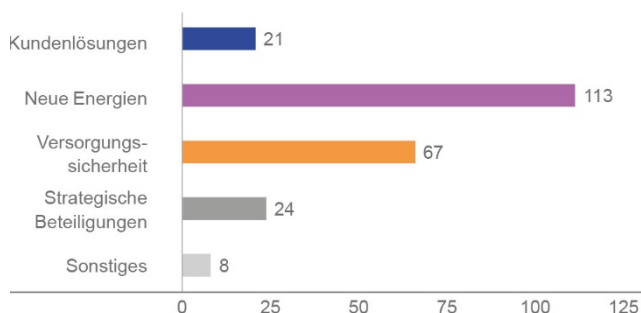
BEREINIGTER UMSATZ OHNE ENERGIESTEUEERN NACH BERICHTSSEGMENTEN

Anteile %



ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



INVESTITIONEN

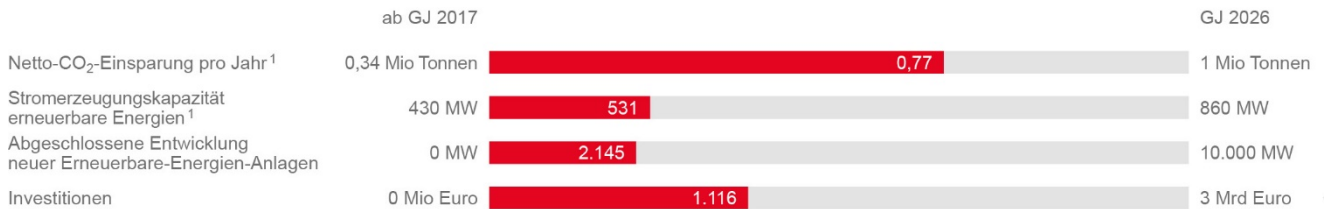
322 Mio Euro

ANZAHL MITARBEITER

6.260

Zielerreichungsgrad unserer Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele GJ 2020

NACHHALTIGKEITSZIELE



¹ Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

DEKARBONISIERUNGSZIELE



¹ Neuzertifizierung zum 1. November 2020: 173 g/kWh; zum 30. September 2020: Kiel 185 g/kWh, Offenbach 150 g/kWh

2020

MVV in Zahlen

	GJ 2020	GJ 2019	% Vorjahr
Finanzielle Kennzahlen – Vollkonsolidierte Unternehmen			
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern ¹ (Mio Euro)	3.515	3.756	- 6
Adjusted EBITDA ² (Mio Euro)	449	409	+ 10
Adjusted EBIT ² (Mio Euro)	233	225	+ 4
Bereinigter Jahresüberschuss ² (Mio Euro)	128	115	+ 11
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen ² (Mio Euro)	104	98	+ 6
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ² (Euro)	1,57	1,49	+ 5
Dividendenvorschlag/Dividende je Aktie (Euro)	0,95	0,90	+ 6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	383	238	+ 61
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie (Euro)	5,81	3,60	+ 61
Bereinigte Bilanzsumme zum 30.9. ³ (Mio Euro)	4.582	4.472	+ 2
Bereinigtes Eigenkapital zum 30.9. ³ (Mio Euro)	1.571	1.544	+ 2
Bereinigte Eigenkapitalquote zum 30.9. ³ (%)	34,3	34,5	- 1
Nettofinanzschulden zum 30.9. (Mio Euro)	1.374	1.345	+ 2
ROCE (%)	7,7	7,9	- 3
WACC (%)	6,0	6,3	- 5
Value Spread (%)	1,7	1,6	+ 6
Capital employed	3.018	2.847	+ 6
Investitionen (Mio Euro)	322	310	+ 4
Wertschöpfung (Mio Euro)	915	895	+ 2

1 Vorjahreswert angepasst

2 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

3 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

	GJ 2020	GJ 2019	% Vorjahr
Nichtfinanzielle Kennzahlen			
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) einschließlich At-Equity-Unternehmen (Tsd t)	3.315	3.582	- 7
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2 und 3) (Tsd t)	5.267	6.354	- 17
Netto-CO ₂ -Einsparung (Tsd t)	794	486	+ 63
Durchschnittlicher Brennstoffnutzungsgrad (%)	64	57	+ 12
Stromerzeugungskapazität erneuerbare Energien ¹ (MW _a)	512	472	+ 8
Anteil erneuerbare Energien an eigener Stromerzeugung (%)	46	63	- 27
Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien (Mio kWh)	1.220	1.103	+ 11
Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW _a)	262	460	- 43
Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW _a)	3.729	3.534	+ 6
Mitarbeiterzahl zum 30.9. (Köpfe)	6.260	6.113	+ 2
Anzahl Auszubildende zum 30.9. (Köpfe)	341	330	+ 3
Anteil Frauen bei den Führungskräften zum 30.9. (%)	15	15	0
Unfallhäufigkeitsrate (LTIF)	6,7	7,7	- 13

¹ Vorjahreswert angepasst

Vorwort



Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands
der MVV Energie AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn unser aller Denken und Handeln aktuell vor allem durch die Corona-Pandemie beeinflusst wird: Die Dekarbonisierung – also das konsequente Arbeiten für mehr, für umfassenden Klimaschutz – ist und bleibt eine der zentralen Zukunftsaufgaben für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Dass der politische Wille vorhanden ist, zeigt sich auch an den energiepolitischen Entscheidungen, die in den letzten Monaten getroffen wurden: In Deutschland wurden das Erneuerbare-Energien-Gesetz novelliert und das Ziel von 65 Prozent Strom aus erneuerbaren Quellen bis 2030 verbindlich festgeschrieben. Zudem soll die gesamte Stromerzeugung in Deutschland schon vor dem Jahr 2050 treibhausgasneutral erfolgen. In der EU haben die Staats- und Regierungschefs dem Climate Target Plan zugestimmt: Bis 2030 sollen die Emissionen gegenüber 1990 um mindestens 55 Prozent reduziert werden. Außerdem will die EU bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden. Das EU-Parlament muss diesen verschärften Zielen noch zustimmen – die Notwendigkeit dafür ist gegeben, wenn wir gemeinsam die Pariser Klimaziele erreichen wollen.

MVV verfolgt einen klaren Kurs Richtung Klimaneutralität. Bei diesem ambitionierten Ziel schließen wir nichts aus – weder Teile der eigenen Energieerzeugung noch einzelne Teile unserer Geschäftstätigkeit. Denn Klimaneutralität heißt für uns vollumfänglich klimaneutral. Damit folgen wir dem wissenschaftsbasierten Konzept der Science Based Targets Initiative, der wir schon lange und als eines von wenigen Unternehmen aus dem Energiebereich als Mitglied angehören – und unterscheiden uns damit bewusst von anderen. Klimaschutz ist für uns neben Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit unverzichtbarer Bestandteil unserer Strategie – und das schon seit vielen Jahren. Er ist der gemeinsame Nenner aller geschäftlicher Aktivitäten. Wir haben unserem grundlegenden Ziel Klimaneutralität einen Rahmen gegeben, indem wir uns zusätzliche quantitative Zwischenziele für die Jahre 2026 und 2030 gesteckt haben. Mit ihnen decken wir alle Emissionsquellen ab – von der eigenen Energieerzeugung (Scope 1), über die indirekten Emissionen durch unsere Gebäude (Scope 2) bis hin zu den vor- und nachgelagerten Emissionen bei Kunden und Lieferanten (Scope 3). Wo wir uns derzeit auf dem Weg zur klimaneutralen MVV befinden, können Sie der Übersicht auf Seite 4 entnehmen.

Vor diesem Hintergrund sind wir im vergangenen Jahr auch dem Klimabündnis Baden-Württemberg beigetreten. Wir haben mit dem Land eine Klimaschutzvereinbarung abgeschlossen, in der wir uns auf unsere Klimaziele verpflichten.

Etliche Projekte aus dem Geschäftsjahr 2020 zählen auf unsere Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele ein:

Ende November 2019 haben wir in Kiel unser hochmodernes Gasheizkraftwerk in Betrieb genommen. Seit über einem Jahr stellt es nun mit seiner Flexibilität und seiner technologischen Ausgereiftheit unter Beweis, dass es ein Stromwende-Kraftwerk par excellence ist. Die kombinierte Erzeugung von Strom und Wärme und seine Anpassungsfähigkeit an die schwankende Einspeisung von erneuerbaren Energien macht es zum leistungsfähigen Herz der sicheren, wirtschaftlichen und umweltbewussten Energieversorgung Kiels – zudem verringert es die CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorgängerkraftwerk um 70 Prozent. Allein im ersten vollen Betriebsjahr konnten so 1 Mio Tonnen CO₂ eingespart werden!

Im Februar 2020 haben wir in Mannheim unsere thermische Abfallbehandlungsanlage auf der Friesenheimer Insel an unser Fernwärmenetz angeschlossen. Damit decken wir rund 30 Prozent des Wärmebedarfs in Mannheim und der angebotenen Region mit Grüner Wärme. Mit weiteren innovativen Projekten werden wir mittelfristig schon 50 bis 60 Prozent des Wärmebedarfs Mannheims und der Region klimaneutral decken können. Und mit einem etwas weiteren Blick nach vorne: Wir sehen zusätzliche Potenziale bei Biomasse, Flusswärme, Erdwärme, Solarthermie und Abwärme.

Ein weiterer Baustein sind innovative Anlagen, mit denen wir aus Klärschlamm Phosphor recyceln und gleichzeitig Energie erzeugen. Die erste Anlage bei der Energieversorgung Offenbach befindet sich in der Inbetriebnahme. In Mannheim fand im Oktober 2020 der symbolische Spatenstich statt, sodass wir auf einen operativen Start Ende 2021 hinarbeiten. Ähnliche Anlagen planen wir auch an anderen Standorten.

Zu den wichtigen Projekten des Geschäftsjahres 2020 zählen auch mehrere Windparks, mit denen wir unser eigenes Erzeugungsportfolio aus erneuerbaren Energien erweitert haben. Alle wurden von unseren Tochterunternehmen Windwärts und Juwi entwickelt und gebaut. Mit unseren Windkraftanlagen verfügen wir nun über eine installierte Leistung von 236 MW. Damit haben wir im Geschäftsjahr 2020 umweltfreundlichen Strom für über 140.000 Haushalte erzeugt. Zudem haben wir über unsere Projektentwicklungsaktivitäten trotz coronabedingter Verschiebungen für unsere Kunden im In- und Ausland Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 262 MW ans Netz gebracht.

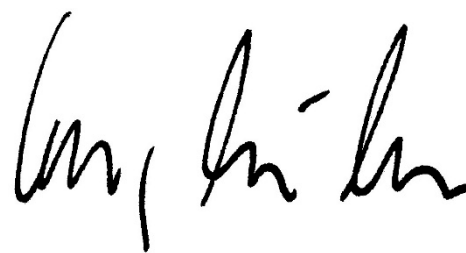
Indem wir unseren Kunden ihre eigene Energiewende ermöglichen, realisieren wir weitere Projekte, die den Klimaschutz vorantreiben. Mit unserem ganzheitlichen Dienstleistungsangebot – von kompletten Energieversorgungs-konzepten über moderne Beleuchtungssysteme bis zu zukunftsorientierten Energiemanagementlösungen für Industrie, Mittelstand, Immobilienwirtschaft und Gewerbe – sowie für Rechenzentren – konnten wir die Energieeffizienz bei unseren Kunden steigern und Emissionen reduzieren. Auch andere Zukunftsthemen, die für die Energiewende bedeutend sind, treiben wir voran – wie beispielsweise Smart-City-Dienstleistungen und Elektromobilität.

Das Geschäftsjahr 2020 war für MVV ein besonderes Jahr – und das nicht nur aufgrund der Corona-Pandemie. Wir konnten wichtige Projekte abschließen und haben neue in Angriff genommen. Dass es uns gelingt, unsere Strategie konsequent umzusetzen, ist der Leistung und dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken. Daher gilt ihnen meine Anerkennung und mein Dank für die herausragende Leistung – vor allem unter diesen besonderen Umständen.

Begleiten Sie uns weiter auf unserem Kurs Klimaneutralität. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung zu unserem Nachhaltigkeitsbericht!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Dr. Georg Müller

Vorsitzender des Vorstands

Über diesen Bericht

In diesem Nachhaltigkeitsbericht 2020 dokumentieren wir Informationen zur Nachhaltigkeit von MVV in Übereinstimmung mit den Sustainability Reporting Guidelines der Global Reporting Initiative (GRI) in der Version GRI-Standards. Dieser Bericht wird in elektronischer Form auf unserer Internetseite www.mvv.de veröffentlicht. Zugleich stellt der Bericht unseren Fortschrittsbericht nach UN Global Compact dar [Seite 63](#) und zeigt auf, wie wir zu den UN Sustainable Development Goals [Seite 64](#) beitragen.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2020 erscheint in deutscher und englischer Sprache. Die Freigabe erfolgte durch den Vorstand von MVV.

Auf unserer Internetseite www.mvv.de stehen zusätzlich alle Finanzberichte der MVV sowie das MVV Magazin 2020 als Download zur Verfügung.

Unserer Verpflichtung, die nach den Vorschriften des HGB besteht, eine zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung (nfE) zu veröffentlichen, kommen wir in unserem Geschäftsbericht 2020 nach www.mvv.de/GB2020d.pdf, [Seite 45](#).

Redaktionelle Hinweise

Wir kennzeichnen Hinweise und Verweise in diesem Bericht wie folgt:

- [📄](#) Verweis auf weitere Informationen im Internet.
- [📄](#) Verweis auf weitere Informationen innerhalb des Berichts.

Auch die in den Tabellen aufgeführten Seitenverweise im GRI-Inhaltsindex [Seite 60](#), im Fortschrittsbericht nach UN Global Compact [Seite 63](#) sowie zum UN Sustainable Development Goals [Seite 64](#) beziehen sich auf diesen Nachhaltigkeitsbericht 2020.

Wir nutzen in diesem Bericht häufig nur die männliche Form, auch wenn sich die Angaben grundsätzlich auf Angehörige jeder Geschlechtsidentität beziehen, dies dient der Vereinfachung und der leichteren Lesbarkeit.

In die Zukunft gerichtete Aussagen beruhen auf heutigen Annahmen und Einschätzungen, die wir auf der Basis der uns zur Verfügung stehenden Informationen treffen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der derzeit großen Unsicherheiten sowie einer Vielzahl von internen und externen Faktoren abweichen.

Allgemeine Angaben

102 ALLGEMEINE ANGABEN

Organisationsprofil

102-1 Name der Organisation

MVV Energie AG

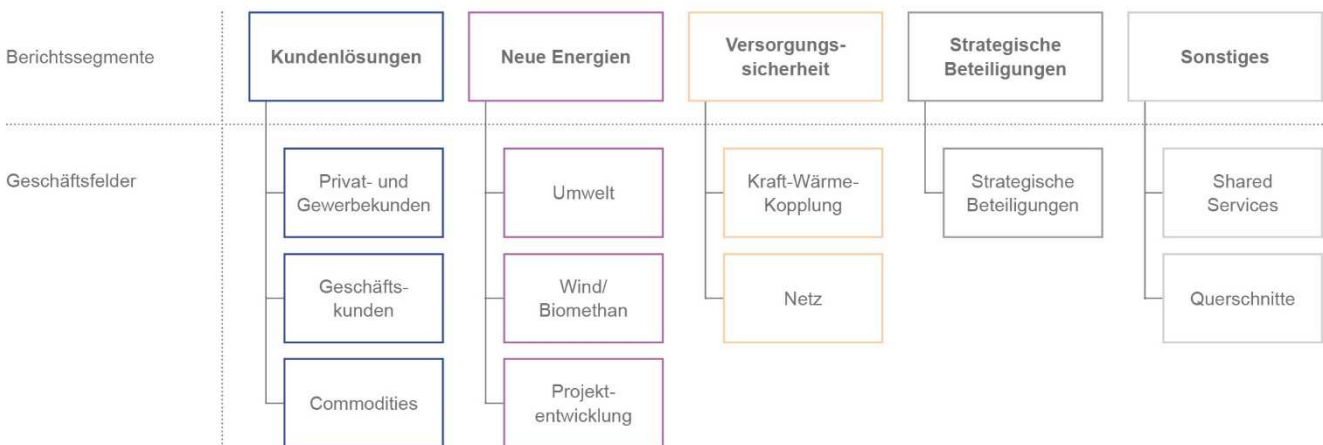
102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen

Als führendes Energieunternehmen in Deutschland besetzen wir alle wesentlichen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Wir erzeugen Energie, handeln mit ihr und verteilen sie über eigene Netzgesellschaften, vertreiben Energielösungen und sind im Umweltgeschäft tätig. Darüber hinaus gewinnen wir Wasser und vertreiben es. Einen besonderen Schwerpunkt setzen wir auf erneuerbare Energien: Wir sind in der Projektentwicklung und der Betriebsführung von Wind- und Solarparks sowie von Biomasseanlagen ebenso aktiv wie wir über derartige Anlagen in unserem eigenen Erzeugungsportfolio verfügen.

Wir steuern MVV in fünf Segmenten, über die wir auch extern berichten:

Das Berichtssegment Kundenlösungen umfasst die Geschäftsfelder Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden sowie Commodities. Dem Berichtssegment Neue Energien sind die Geschäftsfelder Umwelt, Wind/Biomethan und Projektentwicklung zugeordnet. Das Berichtssegment Versorgungssicherheit beinhaltet das Geschäftsfeld Kraft-Wärme-Kopplung und das Geschäftsfeld Netz. Das Berichtssegment Strategische Beteiligungen bildet im Wesentlichen die Gesellschaften Köthen Energie und MVV Energie CZ sowie das At-Equity-Ergebnis der Stadtwerke Ingolstadt ab. Im Berichtssegment Sonstiges werden unsere Shared-Services-Gesellschaften sowie die Querschnittsbereiche zusammengefasst. Die Shared-Services-Gesellschaften erbringen Metering-, Billing- und IT-Dienstleistungen für MVV.

BERICHTSSEGMENTE UND GESCHÄFTSFELDER



102-3 Hauptsitz der Organisation

Mannheim, Deutschland

102-4 Betriebsstätten

Die größten Standorte unserer Unternehmensgruppe befinden sich in Mannheim, Kiel, Offenbach und Wörrstadt. Einen Überblick über alle Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, bietet die Anteilsliste im MVV Geschäftsbericht 2020 www.mvv.de/GB2020d.pdf, Seite 158.

102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform

Die MVV Energie AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und die Muttergesellschaft von MVV. Die Stadt Mannheim hält 50,1 % und First Sentier Investors 45,1 % der Anteile an der Gesellschaft; die übrigen Anteile (4,8 %) befinden sich im Streubesitz.

102-6 Belieferte Märkte

MVV ist auf allen wesentlichen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette im In- und Ausland tätig. Zu unseren bedeutendsten Märkten zählen Deutschland, Großbritannien und Tschechien. Wir sind in über 20 Ländern vertreten. Unsere Wertschöpfungskette beschreiben wir unter [102-9 Seite 12](#).

102-7 Größe der Organisation

Einen Überblick über die Größe unseres Unternehmens vermitteln die auf den [Seiten 5-6](#) dargestellten Kennzahlen.

102-8 Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern

Zum 30. September 2020 beschäftigten wir konzernweit 6.260 Mitarbeiter, davon 909 Mitarbeiter im Ausland.

Im Ausland arbeiteten unter anderem 493 Mitarbeiter in unserem tschechischen Teilkonzern, 261 in den ausländischen Beteiligungen von Juwi und 144 bei den britischen Tochtergesellschaften von MVV Umwelt.

Mitarbeiterkennzahlen		
	GJ 2020	GJ 2019
Anzahl der Mitarbeiter	6.260	6.113
davon		
Inland	5.351	5.232
Ausland	909	881
davon		
Frauen	1.760	1.756
Männer	4.500	4.357
davon Auszubildende¹		
Frauen	89	87
Männer	252	243
Gesamt	341	330
davon Teilzeitbeschäftigte (%)		
Frauen	10,6	10,4
Männer	4,4	4,3
Gesamt	15,0	14,7
davon unbefristete Arbeitsverhältnisse		
Frauen	1.561	1.568
Männer	4.054	3.910
Gesamt	5.615	5.478
Durchschnittliches Lebensalter (Jahre)		
Frauen	42,6	42,4
Männer	44,4	44,6
Gesamt	43,9	44,0
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)		
Frauen	12,1	11,9
Männer	13,1	13,6
Gesamt	12,9	13,1
Anzahl der Mitarbeiter in Elternzeit²		
Frauen	97	105
Männer	69	91
Gesamt	166	196
Fluktuationsquote² (%)	8,4	10,0
Anteil schwerbehinderter Menschen² (%)	4,5	5,0

¹ Einschließlich der Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg

² Inland

Wir berichten auf den [Seiten 54-59](#) ausführlich über die Belange unserer Mitarbeiter.

102-9 Lieferkette

Die Wertschöpfung von MVV umfasst folgende wesentlichen Aktivitäten:

- den Einkauf, die Veredelung und die Vermarktung von Strom und Erdgas im internationalen Großhandel sowie die Vermarktung von Strom aus dezentral erzeugten erneuerbaren Energien,
- die Beschaffung von Abfall, Biomasse und – wenn auch in geringem Umfang – von Kohle,
- die Erzeugung von Strom, Wärme und Biomethan,
- die Entwicklung von neuen Erzeugungsanlagen, insbesondere Windkraftanlagen an Land und Photovoltaikanlagen, für den Eigenbetrieb und für Dritte,
- den Betrieb von Strom-, Erdgas-, Fernwärme- und Wassernetzen sowie Energiespeichern,
- die Lieferung von Strom, Gas, Wärme und Wasser an Endkunden und Weiterverteiler,
- die Förderung, Veredelung und Lieferung von Trinkwasser,
- die Projektierung und den Bau von IT-Rechenzentren und die Bereitstellung von digitalen Services und Dienstleistungen,
- sowie die Bereitstellung von energienahen Dienstleistungen im Gebäudebereich, für Mittelstands- und für Industriekunden.

Wir nehmen auch entlang der vor- und nachgelagerten Lieferkette Einfluss auf nachhaltigkeitsrelevante Themen. In der vorgelagerten Lieferkette stellen wir Mindestanforderungen an unsere Zulieferer. Bedeutende nichtfinanzielle Faktoren bei der Auswahl unserer Lieferanten sind Arbeitnehmerrechte einschließlich Arbeitssicherheit, Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte sowie Umweltschutz. Wir wollen vermeiden, dass durch Aktivitäten entlang unserer Lieferkette nachteilige Auswirkungen auf Menschenrechte verursacht oder begünstigt werden.

Mit dem Blick auf die nachgelagerte Lieferkette ermöglichen wir es unseren Kunden, dass sie mit Hilfe unserer Produkte und Dienstleistungen beispielsweise ihren Energieverbrauch analysieren und verringern können. Zudem investieren wir selbst in nachhaltige dezentrale Energielösungen.

Die Lieferkette in der Energiewirtschaft – und damit auch bei uns – ist stark vom Handel mit Energieträgern, also mit Rohstoffen, geprägt, die an Börsen oder bilateral gehandelt werden.

Nur ein geringer Anteil unseres Gesamtbeschaffungsvolumens entfällt auf Lieferanten, die uns mit Gütern beliefern oder hochqualifizierte Dienstleistungen erbringen. Diese Lieferanten sind uns oftmals seit vielen Jahren bekannt.

Der Großteil unseres Einkaufsvolumens entfällt auf Energieträger wie Strom und Erdgas. Diese werden durch uns typischerweise über finanzielle Transaktionen abgesichert, aber nicht physisch beschafft. In den vergangenen Jahren hat die öffentliche Aufmerksamkeit hinsichtlich der Treibhausgasemissionen bei Förderung und Transport von Erdgas zugenommen. Dies betrifft insbesondere Erdgas aus Russland sowie LNG-Gas aus Übersee. Wir analysieren die Sachverhalte sehr genau, können diese beziehungsweise die Herkunft des Erdgases, aber nicht direkt beeinflussen.

Von öffentlichem Interesse ist die Herkunft der in Kraftwerken eingesetzten Steinkohle und inwiefern wir auf die Abbaubedingungen in den Kohleminen Einfluss nehmen. Wir betreiben lediglich das Heizkraftwerk in Offenbach selbst und haben dafür im Geschäftsjahr 2020 etwa 70 Tsd Tonnen Steinkohle direkt beschafft. Diese Steinkohle stammte zum überwiegenden Teil aus Russland. Wir haben keine direkten Vertragsbeziehungen mit den Betreibern der Minen, sondern beziehen die Brennstoffe aufgrund der geringen Volumina über Zwischenhändler. Darüber hinaus haben wir durch unser sehr geringes Nachfrgevolumen kaum Möglichkeiten, vor Ort Einfluss zu nehmen. Zudem wird Steinkohle im Grosskraftwerk Mannheim eingesetzt, an dem wir als Minderheitsgesellschafter beteiligt sind. Hier haben wir keinen direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und Brennstoffbeschaffung, da wir nicht Betreiber der Anlagen sind. Wir sind uns dennoch unserer Verantwortung bewusst und setzen uns dafür ein, indem wir Nachhaltigkeitsthemen ansprechen und Informationen einfordern.

Basis für eine Zusammenarbeit mit Lieferanten und Dienstleistern in Deutschland und der EU sind die geltenden Gesetze und Verordnungen, Compliance- und Verhaltenskriterien sowie Arbeitspraktiken, die für uns relevant sind.

Darüber hinaus gelten für die Vertragsbeziehungen mit Lieferanten unsere Compliance-Richtlinien, die auch auf unserer Internetseite unter www.mvv.de/zentraleinkauf veröffentlicht sind. Unsere Compliance-Richtlinien enthalten konkrete Anforderungen zu Compliance, der Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten und zum Umweltschutz. So erwarten wir von unseren Lieferanten beispielsweise die Wahrung der grundlegenden Menschen- und Arbeitnehmerrechte, die in internationalen Konventionen der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen

Arbeitsorganisation (ILO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie dem UN Global Compact enthalten sind. Verstöße dagegen werden durch die Möglichkeit der Kündigung sowie durch Ansprüche auf eine Vertragsstrafe oder Schadenersatz sanktioniert.

Die Lieferanten von MVV Energie, der Energieversorgung Offenbach, von Juwi und den Stadtwerken Kiel sowie von uns zugelassene Nachunternehmer werden regelmäßig im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Risiken und Compliance bewertet. Im Rahmen unseres Lieferantenmanagementsystems müssen alle Lieferanten Angaben dazu machen, ob sie über Compliance- oder Antikorruptionsregelungen sowie über einen Verhaltenskodex verfügen und ob sie sich zum UN Global Compact bekennen. Darüber hinaus müssen sie angeben, ob sie über ein Nachhaltigkeitskonzept verfügen und wenn ja, wie dieses umgesetzt wird. Entsprechende Informationen und Zertifikate sind in unserem Lieferantenmanagementsystem hinterlegt. In unserem Compliance-Management-System werden diese Aspekte nachgehalten. Die Einhaltung sozialer Standards ist zudem Gegenstand von Vergabeverfahren. Daten zu weiter vorgelagerten Lieferanten fragen wir im Regelfall nicht ab.

Der überwiegende Anteil unserer Geschäftsaktivitäten findet in Deutschland sowie in Großbritannien und der Tschechischen Republik statt, also Ländern in Europa, in denen die Achtung der Menschenrechte Kernbestandteil unternehmerischen Handelns ist. Für ausgewählte Geschäftsbereiche mit möglicherweise kritischen Bedingungen haben wir im Rahmen unseres Lieferantenmanagements konkrete Maßnahmen für eine Nachhaltigkeitsevaluation ergriffen. Neue Regionen oder Märkte außerhalb Europas erschließen wir im Wesentlichen durch unser Projektentwicklungsgeschäft. Um auch dort die Achtung der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette noch stärker als bisher sicherzustellen, haben wir bereits im Geschäftsjahr 2019 im Rahmen der jeweiligen Compliance-Management-Systeme neue Prozesse und Maßnahmen angestoßen. Unter anderem haben wir unsere Menschenrechts-Policy www.mvv.de/verantwortung, Einkaufsbedingungen sowie Compliance-Richtlinie weiterentwickelt. Zudem wurde der interne Prozess zur Identifikation potenzieller Menschenrechtsrisiken inhaltlich und prozessual an den Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte der Bundesregierung angepasst und in den Regelprozess überführt. Akquisitionen von oder Beteiligungen an Gesellschaften unterliegen einem sorgfältigen Prüfprozess, der auch die Einhaltung von Menschenrechten, die Einhaltung von Compliance-relevanten Bestimmungen sowie weitere Nachhaltigkeitsaspekte wie beispielsweise Umwelt- und Arbeitsschutz umfasst.

Für MVV arbeitet eine Vielzahl von Subunternehmen, die vor allem in den Ländern der Europäischen Union ansässig sind. Da in diesen Ländern die Menschen- und Arbeitnehmerrechte durch gesetzliche Regelungen geschützt sind, gehen wir dort von menschenwürdigen Beschäftigungsbedingungen aus. Hohe Sicherheitsstandards sind uns auch für unsere Subunternehmen wichtig. Daher setzen wir uns dafür ein, dass sie rechtliche Bestimmungen einhalten und haben entsprechende Vorschriften, die beispielsweise Gesundheits- und Sicherheitsunterweisungen für Mitarbeiter von Fremdunternehmen vorsehen. Eine Überprüfung unserer Subunternehmen erfolgt in Einzelfällen, insbesondere bei Großprojekten. Daten in Bezug auf Arbeitsbedingungen bei unseren Subunternehmern – insbesondere an deren Produktionsstandorten – erfassen wir noch nicht umfassend.

102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette

Im Berichtsjahr traten keine signifikanten Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette auf.

102-11 Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip

Wir tragen dem Vorsorgeansatz zur Behandlung potenzieller negativer Auswirkungen auf die Umwelt Rechnung, indem wir mit unserem Risikomanagementsystem relevante Entwicklungen frühzeitig erfassen

www.mvv.de/GB2020d.pdf, Seite 82.

102-12 Externe Initiativen

Wir sind in Gremien, Verbänden und Netzwerken aktiv, engagieren uns in Forschungsprojekten und beteiligen uns am öffentlichen Diskurs zur Energiewende und Klimaneutralität. MVV bringt sich in regionalen, nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsinitiativen ein. Hierzu gehören beispielsweise der UN Global Compact in Verbindung mit den internationalen Sustainable Development Goals (SDG), der Science Based Targets Initiative, dem BAUM E.V., der WIN!-Charta oder dem Klimabündnis Baden-Württemberg. Darüber hinaus finanzieren wir gelegentlich Studien und Gutachten zu energiewirtschaftlichen Fragestellungen, die veröffentlicht werden; dabei wird unsere Beteiligung entsprechend gekennzeichnet. Beispielsweise haben wir das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie mit einer Energierahmenstudie für Mannheim beauftragt. Sie soll aufzeigen, welchen Beitrag die bestehenden Energie-Infrastrukturen und -dienstleistungen zur Strom-, Wärme- und Verkehrswende leisten können, und welche neuen Infrastrukturen notwendig sind, damit Mannheim seine ambitionierten Klimaschutzziele erreichen kann. Die gemeinsam mit der Stadt Mannheim initiierte Studie wird im ersten Quartal 2021 veröffentlicht.

102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen

Über unsere Mitgliedschaft in Branchenverbänden nehmen wir an energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Diskussionen teil. Wir sind beispielsweise Mitglied im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW), im Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU), im technischen Verband der Energieanlagen-Betreiber VGB PowerTech e. V. (VGB), im Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW), im Bundesverband Neue Energiewirtschaft e. V. (BNE), im Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE) und im Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW). Darüber hinaus sind unsere Tochtergesellschaften und Beteiligungen vor Ort in lokale Initiativen und Netzwerke eingebunden. Über Mitglieds- oder Projekt-beiträge hinaus leisten wir keine Zahlungen an Verbände oder andere Institutionen. Gelegentlich finanzieren wir Studien und Gutachten zu energiewirtschaftlichen Fragestellungen, die veröffentlicht werden; dabei wird unsere Beteiligung entsprechend gekennzeichnet.

102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers

📄 **Vorwort, Seite 7.**

Wir stellen die Strategie von MVV ausführlich im aktuellen Geschäftsbericht 2020 dar 📄 www.mvv.de/GB2020d.pdf, ab Seite 21.

Ethik und Integrität

102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen

Als Teil der Gesellschaft sehen wir uns verpflichtet, alle für MVV geltenden Vorschriften und Gesetze konsequent einzuhalten und transparent über die Leitung und Kontrolle unseres Unternehmens Bericht zu erstatten. Wir tragen unserer Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit – unseren Aktionären, Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern – Rechnung, indem wir für eine gute Compliance und Corporate Governance Sorge tragen. Wir berichten darüber ausführlich in unserem Geschäftsbericht 2020 📄 www.mvv.de/GB2020d.pdf, Seite 67 (Erklärung zur Unternehmensführung), Seite 60 (Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung).

Führung

102-18 Führungsstruktur

Als börsennotierte Aktiengesellschaft hat die MVV Energie AG drei Organe: Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand.

In unserem Geschäftsbericht 2020 berichten wir ausführlich über die Mitwirkungs- und Kontrollrechte der Aktionäre, www.mvv.de/GB2020d.pdf, ab Seite 68. Das gesetzlich vorgeschriebene duale Führungssystem, die Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Diversitätskonzepte und die Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats beschreiben wir ebenfalls detailliert im Geschäftsbericht 2020 www.mvv.de/GB2020d.pdf, ab Seite 70. Über die Inhalte seiner Arbeit im Geschäftsjahr 2020 informiert der Aufsichtsratsbericht www.mvv.de/GB2020d.pdf, ab Seite 11.

Nachhaltigkeitsmanagement

Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist auf verschiedenen Ebenen des Konzerns verankert. Der Vorstand trägt die strategische Gesamtverantwortung. Wir überprüfen, bewerten und steuern fortlaufend die Leistung von MVV auf Basis von Nachhaltigkeitsindikatoren und mittelfristigen Zielvorgaben. Investitionsprojekte beurteilen wir auch anhand von Nachhaltigkeitskriterien. Die Abteilung Nachhaltigkeit, die organisatorisch in unserem Bereich Konzernstrategie und Energiewirtschaft angesiedelt ist, koordiniert die Nachhaltigkeitsstrategie, berichtet an Vorstand und Nachhaltigkeitsgremien und leitet das konzernweite Programm Nachhaltigkeit. Neben dem geschäftsfeldübergreifenden Austausch werden dort auch Projekte und Maßnahmen geplant und umgesetzt. Das Nachhaltigkeitsmanagement verantwortet zudem wesentliche Teile des MVV-Stakeholdermanagements. Die operative Umsetzung von Maßnahmen wird auch innerhalb der Geschäftsfelder eigenständig durchgeführt.

Der Schwerpunkt unseres Nachhaltigkeitsmanagements liegt auf Themen, Prozessen und Maßnahmen, die wir zu unserem Kerngeschäft zählen beziehungsweise bei denen MVV einen großen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten kann [102-6 Belieferte Märkte Seite 11](#) und Unternehmensstrategie www.mvv.de/GB2020d.pdf, ab Seite 21. Unsere strategischen Nachhaltigkeitsziele [Seite 27](#) wurden für den Zeitraum 2016 bis 2026 vom Vorstand beschlossen und sind fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Im Jahr 2020 wurden sie um zusätzliche Dekarbonisierungsziele [Seite 27](#) ergänzt, die wir bis spätestens 2030 erreichen wollen.

Einbindung von Stakeholdern

102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen

Wir sind an unterschiedlichen Standorten und in vielfältigen Geschäftsfeldern aktiv und sehen uns daher den Interessen von zahlreichen, oft heterogenen Stakeholdergruppen gegenüber. Dabei gehören unsere Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre sowie Vertreter von Staat und Politik zu den wichtigsten Stakeholdern. Weitere bedeutende Stakeholder sind Nichtregierungsorganisationen (NGO), Analysten, Anwohner an unseren Standorten, Verbände und Lieferanten. Hinzu kommen Kooperations- und Geschäftspartner sowie Forschungseinrichtungen.

102-41 Tarifverträge

Ein Anteil von 73 % unserer Arbeitnehmer in Deutschland ist in Gesellschaften angestellt, die einen Tarifvertrag vereinbart haben.

102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder

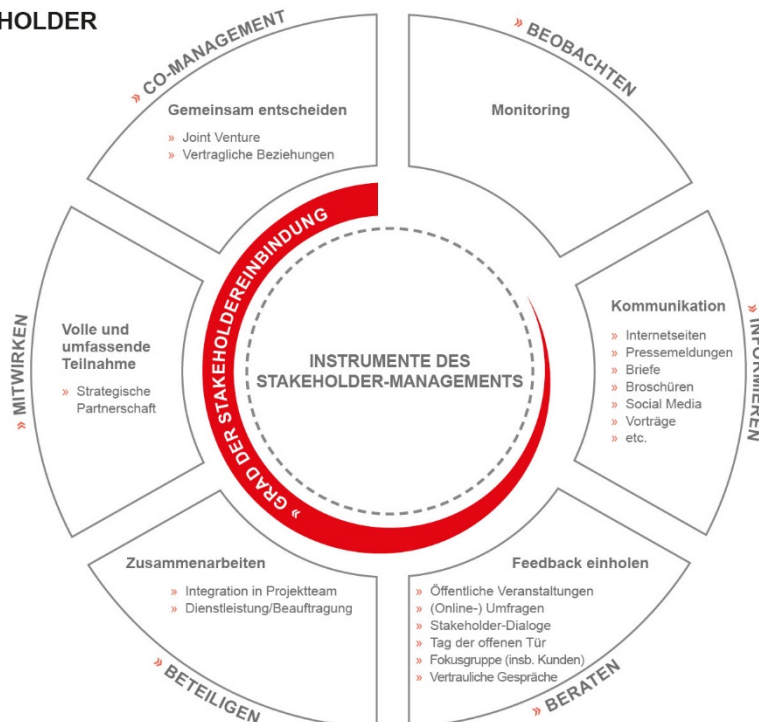
Wir sind offen für die Anliegen aller Stakeholder und suchen den kontinuierlichen Dialog. So ist es uns möglich, verschiedene Perspektiven und Anliegen näher zu beleuchten und in unsere Unternehmensaktivitäten einfließen zu lassen.

102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern

Die Abteilung Nachhaltigkeit, die organisatorisch im Bereich Konzernstrategie, Energiewirtschaft und M&A angesiedelt ist, koordiniert das Stakeholdermanagement von MVV. Wir nutzen regelmäßige Gespräche und Interviews mit Stakeholdern dazu, unsere wesentlichen Themen zu überprüfen. Gemeinsam mit den Fachabteilungen und den Gesellschaften von MVV bewerten wir, wie stark und in welcher Form bestimmte Anliegen berücksichtigt werden können. Die Ergebnisse werden anschließend von unseren Experten im Programm Nachhaltigkeit diskutiert und umgesetzt.

Es ist unser Ziel, mit unseren Stakeholdern einen offenen und transparenten Dialog zu führen: sowohl im persönlichen Kontakt als auch über unsere Internetseiten, Pressemitteilungen, sozialen Netzwerke oder im Rahmen von speziellen Formaten wie beispielsweise Analysten- oder Pressekonferenzen. Wir nehmen an öffentlichen Diskussionen und anderen Veranstaltungen teil, wie etwa energiewirtschaftlichen Fachkonferenzen und Bürgerinformationsveranstaltungen. Vor dem Hintergrund der Coronapandemie fanden diese Aktivitäten im Geschäftsjahr 2020 nur eingeschränkt statt.

EINBEZUG DER STAKEHOLDER



102-44 Wichtige Themen und hervor-gebrachte Anliegen

In unseren Ausführungen zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen **Seiten 33–59** vertiefen wir die zentralen Anliegen unserer Stakeholder.

Übersicht der Stakeholderanliegen		
Stakeholdergruppe	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen 2020	Ausgewählte an MVV herangetragene Anliegen
Kunden	Energie und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (Angebote für die eigene Energiewende) • Produkte für die Vermarktung von Grünstrom
	Systemtransformation	<ul style="list-style-type: none"> • Energiepreise • Positionierung zum Kohleausstieg • Klimaschutz und Klimaneutralität
Mitarbeiter	Wirtschaftliche Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensentwicklung, Wertschöpfung
	Energie und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Positionierung zum Kohleausstieg • Klimaschutz und Klimaneutralität • Lokaler Umweltschutz
	Systemtransformation	<ul style="list-style-type: none"> • Sektorenkopplung (u. a. Elektro-Mobilitätsangebote)
	Mitarbeiter und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (u.a. Corona) • Aus- und Weiterbildung • Vielfalt
Aktionäre, Analysten	Wirtschaftliche Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensentwicklung, Wertschöpfung • Dividende • Grünes Wachstum
	Energie und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Positionierung zum Kohleausstieg • Klimaschutz und Klimaneutralität
	Mitarbeiter und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Vertreter von Staat und Politik, Nichtregierungsorganisationen (NGO), Verbände	Energie und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunft des GKM • Klimaschutz und Klimaneutralität • Langfristige Rolle von Erdgas
	Systemtransformation	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserstoffwirtschaft
	Mitarbeiter und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • CSR/Sponsoring • Menschenrechte und Lieferketten, u.a. Kohleherkunft
Anwohner an unseren Standorten	Energie und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Emissionen und Immissionen • Ausstieg GKM und langfristige Rolle Erdgas
	Systemtransformation	<ul style="list-style-type: none"> • Versorgungssicherheit (Wärme)
	Mitarbeiter und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft (Sponsoringmaßnahmen)
Lieferanten, Kooperations- und Geschäftspartner	Energie und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz in der Wertschöpfungskette • Energiepreise
	Systemtransformation	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Transformation • Innovationen
	Mitarbeiter und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte in der Lieferkette
Forschungseinrichtungen	Systemtransformation	<ul style="list-style-type: none"> • Sektorenkopplung und Digitale Transformation (Studien und Projekte) • Wasserstoffwirtschaft

Kundenzufriedenheit im Fokus

Auch im Geschäftsjahr 2020 stand die Zufriedenheit unserer Kunden im Fokus, denn wir wollen sowohl neue Kunden gewinnen als auch Bestandskunden langfristig an uns binden. Um unsere Leistungen objektiv zu messen, führen wir regelmäßig Kundenbefragungen durch.

Die Messung der Kundenzufriedenheit erfolgt mit Unterstützung unabhängiger Marktforschungsinstitute sowie im direkten Dialog mit unseren Kunden. Auf dieser Basis erheben und analysieren wir Kennzahlen, die wir dafür nutzen, unsere Kundenbeziehungen über alle Kanäle hinweg proaktiv und positiv zu gestalten. Im Geschäftsjahr 2020 haben wir für einige Standorte beispielsweise am BDEW Service-monitor teilgenommen. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass wir trotz coronabedingten Einschränkungen im Kundenservice, die Kundenzufriedenheit auf dem guten Vorjahresniveau halten konnte. Aus den bereits erhobenen Umfrageergebnissen konnten wir wichtige Erkenntnisse erlangen, die wir im Geschäftsjahr 2021 in konkrete Maßnahmen überführen. Unsere jährliche Kundenzufriedenheitsumfrage passen wir für das Geschäftsjahr 2021 methodisch an, damit wir zukünftig die Erwartungen und Erfahrungen unserer Kunden noch besser verstehen. Zusätzlich zur Messung der Kundenloyalität, etablieren wir weitere Erfolgsindikatoren, wie zum Beispiel den Abwanderungsindex. So ist es uns möglich, die Kundenzufriedenheit aus verschiedenen Perspektiven zu erfassen.

Unsere Expertise im Bereich Kundenmanagement erweitern wir auch, indem wir in personelle Ressourcen investieren. Zudem bauen wir die digitalen Interaktionen mit unseren Kunden im Geschäftsjahr 2021 weiter aus. Unsere zahlreichen Webinare, mit denen wir unsere Kunden insbesondere zu erneuerbaren Energien und dezentralen, intelligenten Energielösungen informierten, haben eine hohe Kundenakzeptanz erreicht.

Vorgehensweise bei der Berichterstattung

102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten

Der MVV-Konzern umfasst einschließlich der MVV Energie AG 155 vollkonsolidierte Gesellschaften und 36 At-Equity-Unternehmen. www.mvv.de/GB2020d.pdf, Seite 158.

Die Berichterstattung bezieht sich grundsätzlich auf MVV und auf alle Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss vollkonsolidiert sind. Ergänzend dazu veröffentlichen wir im Rahmen dieses Nachhaltigkeitsberichts zusätzliche Daten einschließlich unserer im at-equity-bilanzierten Beteiligungen, weil unsere Stakeholder zu Recht eine hohe Transparenz von uns erwarten: Beispielsweise stammt ein signifikanter Teil unserer konventionellen Stromerzeugung aus dem Grosskraftwerk Mannheim (GKM), das wir nach der At-Equity-Methode konsolidieren. Darüber hinaus zählen die Aktivitäten der Stadtwerke Ingolstadt zum Scope der At-Equity-Unternehmen. Wenn wir uns bei ausgewählten Themen der Berichterstattung auf unsere großen Standorte Mannheim, Offenbach, Kiel und Wörrstadt konzentrieren, haben wir dies entsprechend gekennzeichnet.

102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen

Für unsere Wesentlichkeitsanalyse verfolgen wir kontinuierlich Diskussionen in der Öffentlichkeit sowie die Positionen unserer Stakeholder. Wir bewerten regelmäßig, ob und wie sich dadurch die Relevanz der wesentlichen Themen verändert hat. Der mehrstufige Prozess beinhaltet Desk Research, interne Analysen sowie Befragungen von Fachbereichen, die Schnittstellen zu unseren externen Interessengruppen haben. Ergänzend haben wir im Berichtsjahr Workshops sowie Interviews mit ausgewählten Stakeholdern durchgeführt. Wir überprüfen den gesamten Wesentlichkeitsprozess alle drei bis vier Jahre, zuletzt im Geschäftsjahr 2018; zudem aktualisieren wir jährlich die Ausprägungen und Priorisierungen. Inhaltlich umfasst die Wesentlichkeitsanalyse den Einbezug globaler Herausforderungen und Megatrends, der Sustainable Development Goals (SDG) [Seite 64](#), branchen- und technologiebezogener Trends sowie die Erwartungen unserer internen und externen Stakeholder. Dabei berücksichtigen wir die beiden GRI-relevanten Perspektiven „Bedeutung für Stakeholder“ und „Auswirkung unserer Geschäftstätigkeit“; aus diesen Perspektiven resultieren die Themen, die wir nach GRI als wesentlich benennen. Zusätzlich betrachten wir intern weitere Themen mit Relevanz für unser Unternehmen.

Bei der Bestimmung der wesentlichen Themen nach GRI orientieren wir uns an der von der GRI empfohlenen Vorgehensweise. Für die Ermittlung haben wir die Sicht der Fachabteilungen und Gesellschaften von MVV sowie die Ergebnisse umfangreicher Stakeholderanalysen einbezogen. Wir stufen ein Nachhaltigkeitsthema dann als wesentlich ein, wenn es für unsere Stakeholder relevant ist und/oder die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von MVV hoch sind. Über diese wesentlichen Themen nach GRI [Seite 33-59](#) berichten wir detailliert auf Basis der GRI-Standards. Die Ergebnisse des Prozesses wurden auf Vorstandsebene diskutiert und ihre Relevanz bestätigt. Darüber hinaus sind diese Ergebnisse auch Grundlage für die Materialitätsbetrachtung im Rahmen der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in unserem Geschäftsbericht. Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten wesentlichen Themen nach GRI sind innerhalb und außerhalb von MVV wesentlich [Seite 20-21](#).

Wenn wir in den Ausführungen zu den verschiedenen Indikatoren nichts anderes hervorheben, liegt der Fokus unserer Berichterstattung auf den Märkten und Regionen, in denen wir vorrangig aktiv sind: Dies sind Deutschland, Großbritannien und die Tschechische Republik; auch der Großteil unserer Lieferanten und Partner stammt aus diesen Ländern.

102-47 Liste der wesentlichen Themen

Liste der wesentlichen Themen		
Themenspezifische Angabe	Was wir erreichen wollen	Was wir im Geschäftsjahr 2020 erreicht haben
Wirtschaftliche Leistung		
Wirtschaftliche Leistung (GRI)	Wir wollen weiterhin Wertschöpfung erzielen und unserer Verantwortung als Wirtschaftsfaktor gerecht werden.	Wir konnten unsere Nettowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr um 20 Mio Euro auf 915 Mio Euro steigern.
Indirekte ökonomische Auswirkung (GRI)	Wir investieren in den nächsten Jahren insgesamt weitere 3 Mrd Euro in die Energiewende.	Wir haben 322 Mio Euro investiert.
Energie und Umwelt		
Materialien (GRI)	Wir erhöhen den Wirkungsgrad von Anlagen und reduzieren Emissionen in der eigenen Erzeugung und bei unseren Kunden.	Wir haben die Fernwärme an unseren Standorten weiter ausgebaut und verdichtet. Dazu gehört auch die Anbindung des Mannheimer Heizkraftwerks an das Fernwärmenetz. Den Bau unseres neuen KWK-Gasheizkraftwerks in Kiel haben wir abgeschlossen. Eine kontinuierliche Verbesserung unserer Anlagen wird durch Energiemanagementsysteme sichergestellt.
	Wir verkleinern unseren ökologischen Fußabdruck, indem wir die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und Fernwärme ausbauen und damit den Einsatz von nicht erneuerbaren Brennstoffen reduzieren.	Der Brennstoffnutzungsgrad unserer vollkonsolidierten Unternehmen ist von 57 % im Vorjahr auf 64 % gestiegen.
Energie (GRI/MVV)	Wir verdoppeln unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026. (Basis Beginn Geschäftsjahr 2017: 430 MW)	Die Stromerzeugungskapazität unserer vollkonsolidierten und at-equity-bilanzierten Unternehmen aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS ist 531 MW, das sind 40 MW mehr als ein Jahr zuvor.
	Wir wollen die Netzverluste in unseren Strom- und Wärmenetzen reduzieren.	Die Netzverluste für unsere Stromnetze sind gegenüber dem Vorjahr um 3 % gesunken, die der Wärmenetze um 5 % gestiegen.
Erneuerbare Energien (MVV)	Wir bringen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 10.000 MW erneuerbare Energien ans Netz. (Basis Beginn Geschäftsjahr 2017; 0 MW)	Wir haben Projekte mit einer Leistung von 262 MW entwickelt.
Emissionen (GRI)	Wir verdreifachen unsere jährlichen CO ₂ -Einsparungen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 auf 1 Mio Tonnen pro Jahr. (Basis Beginn Geschäftsjahr 2017: rund 339.000 Tonnen)	Die jährliche Einsparung von CO ₂ unserer vollkonsolidierten und at-equity-bilanzierten Unternehmen betrug 766.000 Tonnen.
Systemtransformation		
Versorgungssicherheit (MVV)	Wir verknüpfen erneuerbare und hocheffiziente konventionelle Energien intelligent miteinander und tragen zur Versorgungssicherheit bei.	Unser neues, hochflexibles Gasheizkraftwerk in Kiel hat Ende 2019 den Betrieb aufgenommen. Für die Standorte Mannheim und Offenbach haben wir unsere Planungen vorangetrieben, um die Versorgungssicherheit nach dem Kohleausstieg zu gewährleisten.
	Wir wollen die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit von Strom so gering wie möglich halten.	Wir konnten eine weitgehend unterbrechungsfreie Versorgung mit Strom erreichen
Sektorkopplung (MVV)	Wir wirken aktiv an der Sektorkopplung mit.	Wir haben weitere Infrastrukturprojekte zur Sektorkopplung in Betrieb genommen. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 haben wir in Mannheim die 100. Ladesäule errichtet. Auch an unseren Standorten in Offenbach und Kiel haben wir die Infrastruktur für Elektromobilität ausgebaut.

Themenspezifische Angabe	Was wir erreichen wollen	Was wir im Geschäftsjahr 2020 erreicht haben
Systemtransformation		
Veränderte Energienachfrage (MVV)	Wir bereiten unsere Versorgungsnetze für die sich verändernde Energienachfrage im Strom- und Wärmebereich vor, die aus dem Umbau des Energiesystems oder aus Energieeffizienzmaßnahmen resultiert.	Neben der systematischen Berücksichtigung in unserer strategischen Investitionsplanung haben wir Innovationsprojekte angestoßen/weitergeführt.
Veränderte Infrastrukturen und Smart Cities (MVV)	Für Kommunen und Unternehmen machen wir kommunale Infrastrukturen und Dienstleistungen zukunftssicher, in dem wir unser Know-how einbringen.	Wir haben beim Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie die Energierahmenstudie Mannheim beauftragt.
Digitale Transformation (MVV)	Indem wir Digitalisierung und Vernetzung in eigenen Prozessen, beim Kunden sowie bei Produkten vorantreiben, sichern wir die Zukunftsfähigkeit von MVV.	In unserem Programm Digitalisierung haben wir interne Prozesse weiter automatisiert; zudem haben wir den digitalen Dialog mit unseren Kunden vorangetrieben.
	Wir bieten als kompetenter Partner allen Kunden – vom Privathaushalt bis zur Industrie – Produkte und Dienstleistungen für ihre eigene Energiewende an.	Wir haben unser Lösungshaus durch neu entwickelte Dienstleistungen und Produkte rund um die Energiewende und Klimaneutralität ergänzt.
Informationssicherheit und Datenschutz (MVV)	Wir sorgen mit umfangreichen technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen für Informationssicherheit und Datenschutz.	Wir verbessern unsere Prozesse für den Schutz von Informationen kontinuierlich.
Mitarbeiter und Gesellschaft		
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (GRI)	Wir unterstützen unsere Mitarbeiter dabei, gesund zu bleiben.	Wir haben unsere Mitarbeiterangebote speziell für Homeoffice während Pandemiezeiten ausgeweitet.
	Wir wollen die Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) bei MVV so niedrig wie möglich halten.	Die Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) lag bei 6,7.
Aus- und Weiterbildung (GRI)	Mit unserem breiten Ausbildungsangebot wollen wir jungen Menschen die ganze Vielfalt beruflicher Möglichkeiten im Unternehmen darlegen.	Zum 30. September 2020 beschäftigten wir 341 Auszubildende.
	Wir wollen das Potenzial unserer Mitarbeiter weiterentwickeln.	Unsere Mitarbeiter haben vielfältige interne und externe Weiterbildungsangebote wahrgenommen.
Vielfalt (MVV)	Wir wollen den Frauenanteil in unserem Konzern bis zum Jahr 2021 auf 35 % steigern und ihn bei den Führungskräften auf 25 % erhöhen. (Basis 30. Juni 2015: 27 % und 14 %)	Der Frauenanteil im Konzern beträgt 28 %. Der Anteil von Frauen bei Führungskräften ist gegenüber dem Vorjahr mit 15 % unverändert.
Lokale Gemeinschaften (GRI)	Wir wollen mit unseren Stakeholdern transparent und offen kommunizieren.	Wir haben unsere verschiedenen Berichts- und Kommunikationsformate fortgeführt. Unsere CO ₂ -Ziele sind seit 2020 SBTi-testiert.
Gesellschaft (MVV)	Wir wollen uns für die Gesellschaft, in der wir arbeiten, engagieren.	Wir haben unsere Sponsoring- und Unterstützungsmaßnahmen zielgerichtet fortgeführt.

1 (GRI): Angabe nach GRI-Standards; (MVV): zusätzlich berichtete Inhalte

102-48 Neudarstellung von Informationen

Im Berichtsjahr haben wir unsere Wesentlichen Themen neu strukturiert, da wir mit der Struktur unserer Berichterstattung nun der GRI-Struktur folgen; die resultierenden Veränderungen werden in 102-49 dargestellt.

102-49 Änderungen bei der Berichterstattung

In der nachfolgenden Tabelle zeigen wir auf, wie sich die wesentlichen Themen gegenüber dem Vorjahr verändert haben und erläutern die vorgenommenen Änderungen.

Änderungen bei der Berichterstattung

Struktur der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen 2019	Struktur der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen 2020	Veränderungen zum Vorjahr
	Wirtschaftliche Leistung <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliche Leistung Indirekte ökonomische Auswirkung 	<ul style="list-style-type: none"> Wertschöpfung aus Gesellschaftliches Engagement herausgehoben und aufgrund der GRI-Standards Struktur an den Anfang gestellt
Dekarbonisierung und Energiewende <ul style="list-style-type: none"> Klimaschutz Erneuerbare Energien Energieeffizienz 	Energie und Umwelt <ul style="list-style-type: none"> Materialien (Ressourceneffizienz) Energie (Energieeffizienz) Erneuerbare Energien Emissionen 	<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutz jetzt unter Emissionen 305 Ressourceneffizienz jetzt unter 301 Materialien Energieeffizienz jetzt unter Energie 302-5 Lokaler Umweltschutz jetzt unter Emissionen 305-7
Ressourceneffizienz und lokaler Umweltschutz <ul style="list-style-type: none"> Ressourceneffizienz Lokaler Umweltschutz 		
Systemveränderung <ul style="list-style-type: none"> Versorgungssicherheit Sektorkopplung Veränderte Energienachfrage 	Systemtransformation <ul style="list-style-type: none"> Versorgungssicherheit Sektorkopplung Veränderte Energienachfrage Veränderte Infrastrukturen und Smart Cities Digitale Transformation Informationssicherheit und Datenschutz 	<ul style="list-style-type: none"> Neu: Veränderte Infrastrukturen und Smart Cities (Vorjahr Thema von hoher Geschäftsrelevanz) Verschmolzen: Veränderte Konsummuster und Kundenbeziehungen sowie Individuelle Kundenlösungen zu: Digitale Transformation
Digitale Transformation <ul style="list-style-type: none"> Industrie 4.0: Veränderte Konsummuster und Kundenbeziehungen Individuelle Kundenlösungen Informationssicherheit und Datenschutz 		
Arbeitnehmerbelange <ul style="list-style-type: none"> Aus- und Weiterbildung Vielfalt Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 	Mitarbeiter und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Aus- und Weiterbildung Vielfalt Lokale Gemeinschaften Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliche Leistung jetzt als eigenständiges Thema
Gesellschaftliches Engagement <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliche Leistung Lokale Gemeinschaften Gesellschaft 		

102-50 Berichtszeitraum

Die Informationen, die wir zur Verfügung stellen, beziehen sich, wenn wir es nicht anders vermerkt haben, auf unser Geschäftsjahr 2020 (1. Oktober 2019 bis 30. September 2020).

102-51 Datum des letzten Berichts

Februar 2020

102-52 Berichtszyklus

Jährlich


102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht

Dr. Mathias Onischka
Abteilungsleiter Nachhaltigkeit
T +49 621 290 23 39
mathias.onischka@mvv.de

102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI Standards


Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt.

102-55 GRI-Inhaltsindex

Im GRI-Inhaltsindex  **Seiten 60-62** führen wir sowohl die wesentlichen Themen für unseren Konzern auf als auch die dazugehörigen themenspezifischen Angaben von GRI-Standards; darüber hinaus veröffentlichen wir unternehmenseigene themenspezifische Angaben. Die Seitenverweise im Index beziehen sich immer auf diesen Nachhaltigkeitsbericht 2020.

102-56 Externe Prüfung

Im Berichtsjahr unterlagen die Informationen dieses Berichts keiner externen Prüfung.

Unsere zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung – die wir in unserem Geschäftsbericht 2020 veröffentlicht haben – unterlag einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main. Die Informationen zu den verschiedenen Aspekten nach HGB sind in diesen Nachhaltigkeitsbericht eingeflossen  www.mvv.de/GB2020d.pdf, ab Seite 45.

Managementansätze

103 MANAGEMENTANSATZ

103-1, 103-2, 103-3

Bei der Bestimmung der wesentlichen Themen nach GRI orientieren wir uns an der von der GRI empfohlenen Vorgehensweise. Für die Ermittlung haben wir die Sicht der Fachabteilungen und Gesellschaften von MVV sowie die Ergebnisse umfangreicher Stakeholderanalysen einbezogen. Über diese wesentlichen Themen nach GRI berichten wir detailliert auf Basis der GRI-Standards [ab Seite 33](#). Die Ergebnisse des Prozesses wurden auf Vorstandsebene diskutiert und ihre Relevanz bestätigt. Die wesentlichen Themen nach GRI sind innerhalb und außerhalb von MVV wesentlich [Seiten 20-21](#). Veränderungen zum Vorjahr stellen wir unter [102-49 Seite 22](#) dar.

Wesentliches Thema Wirtschaftliche Leistung

Hintergrund

Mit den Erfordernissen des Klimaschutzes, der fortschreitenden Digitalisierung und damit einhergehend dem fundamentalen Umbau des Energiesystems, befindet sich die Energiebranche seit Jahren in einer langfristigen Transformation. Diesen Wandel können wir als Wirtschaftsunternehmen nur dann aktiv mitgestalten, wenn wir nachhaltig profitabel wirtschaften.

Als regional verankertes Unternehmen sind wir an den Standorten und in den Regionen, in denen wir tätig sind, Teil der Gesellschaft. Dieser Rolle sind wir uns bewusst und nehmen sie aktiv wahr. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Entscheidungen und unser Handeln, für unsere Produkte und Dienstleistungen, gegenüber Kunden und Kapitalgebern sowie gegenüber unserer Umwelt und der Gesellschaft, in der wir leben. Mit der vor Ort erzeugten Wertschöpfung sind wir an unseren Standorten ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Wir tätigen Investitionen, vergeben vorzugsweise Aufträge lokal oder regional, sichern dadurch Arbeitsplätze, bieten eine qualitativ hochwertige Ausbildung und zahlen Steuern sowie Abgaben. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass wir keine unlauteren Maßnahmen anwenden, um Steuern zu vermindern oder Gewinne grenzüberschreitend zu verschieben.

Handhabung und Prüfung

MVV gehört zu den führenden Energieunternehmen Deutschlands und besetzt alle wesentlichen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Unser Ziel ist die Klimaneutralität. Auf dem Weg dorthin werden wir weiterhin die Chancen nutzen, die sich aus dem Umbau des Energiesystems ergeben, um nachhaltig und profitabel zu wachsen. So werden wir auch den Anforderungen unserer Stakeholder an die Wertschöpfung von MVV gerecht.

Die Handhabung des wesentlichen Themas wirtschaftliche Leistung wird von MVV ausführlich im zusammengefassten Lagebericht unseres Geschäftsberichts 2020 erläutert, dort berichten wir unter anderem über unsere Konzernstruktur, unser Geschäftsmodell, unsere Strategie sowie unsere wertorientierte Unternehmenssteuerung

www.mvv.de/GB2020d.pdf, [Seiten 19-25](#). Auch die Rahmenbedingungen erläutern wir ausführlich

www.mvv.de/GB2020d.pdf, [Seiten 28-35](#). Wir tragen unserer unternehmerischen Verantwortung Rechnung, indem wir Chancen und Risiken kontinuierlich beobachten, analysieren und bewerten www.mvv.de/GB2020d.pdf, [Seiten 82-90](#).

In unserer Input-Output-Bilanz [Seite 38](#) stellen wir alle wesentlichen Stoff-, Energie-, Waren- und Geldströme dar, die mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind.

Wesentliches Thema Energie und Umwelt

Hintergrund

Durch das Bevölkerungs- und Wohlstandswachstum hat sich der Ressourcenverbrauch in gut einem Jahrhundert mehr als verzehnfacht. Gerade noch tragfähig wäre allerdings weniger als die Hälfte unseres heutigen Ressourcenverbrauchs. Die Folgen davon lassen sich an vielfach diskutierten Fragestellungen wie Biodiversität, Ressourcenknappheit oder Immissionen von Schadstoffen ablesen. Am eindringlichsten sind sie am Beispiel des Klimawandels sichtbar.

Auch die Klimawissenschaft hat die Dringlichkeit einer deutlich ambitionierteren Dekarbonisierung durch neue Analysen – wie beispielsweise den IPCC-Sonderbericht 1,5°C – untermauert, zumal sich die Erderwärmung deutlich schneller vollzieht, als noch vor einigen Jahren projiziert.

Innerhalb der vergangenen 2 Jahre sind weitreichende politische Beschlüsse zum Klimaschutz gefasst worden, die auf die internationalen und nationalen gesellschaftlichen Bewegungen reagiert haben.

Die große Herausforderung bleibt das nationale wie europäische Ziel, über alle Sektoren bis 2050 klimaneutral zu sein. Klimaneutralität impliziert nicht nur eine Dekarbonisierung um mindestens minus 95 %, sondern auch die Kompensation oder Abscheidung von nicht-vermeidbaren Restemissionen. Für die Energiewirtschaft bedeutet Klimaneutralität, dass einerseits die Nutzung fossiler Brennstoffe noch stärker und schneller als bislang geplant zurückgenommen werden muss. Andererseits müssen mehr erneuerbare Energien für die vollständige Dekarbonisierung der anderen Sektoren – beispielsweise über Power-to-Gas oder Power-to-Liquids – projektiert und errichtet werden.

Noch sind unsere Energieerzeugung sowie unsere Produkte und Dienstleistungen nicht vollständig vereinbar mit den langfristigen ökologischen Nachhaltigkeitszielen. Wir nutzen begrenzte natürliche Ressourcen, zudem belasten Flächenverbrauch sowie die Immission von Schadstoffen die Umwelt. Dafür übernehmen wir Verantwortung und treiben die eigene Energiewende und die unserer Kunden seit vielen Jahren voran.

Handhabung und Prüfung

Als Unternehmen streben wir eine möglichst schnelle Klimaneutralität an. Wir wollen negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt vermeiden, oder falls diese unvermeidbar sind, sie deutlich mindern. Dies haben wir im Herbst 2020 noch einmal bekräftigt, in dem wir uns bei der Science Based Targets Initiative an der Unternehmensinitiative für eine 1,5-Grad-Welt beteiligt und durch entsprechend validierte Ziele untermauert haben („Business

ambition for 1.5°C“). Mit dieser öffentlichen Initiative machen wir deutlich, dass MVV eine unternehmerische Entwicklung anstrebt, die konsistent mit den Zielen einer ambitionierten Dekarbonisierung im Hinblick auf einen 1,5-Grad-Pfad ist. Langfristig streben wir eine möglichst geschlossene Kreislaufwirtschaft auf Basis erneuerbarer Energien an. Um das zu erreichen, verfolgen wir spezifische Nachhaltigkeitsziele, die wir im Geschäftsjahr 2020 durch zusätzliche Dekarbonisierungsziele ergänzt haben.

Unsere Treibhausgasbilanz erstellen wir nach dem Greenhouse Gas Protocol. Der überwiegende Anteil der CO₂-Emissionen, die wir ausweisen, stammt aus Anlagen, die dem Emissionshandelssystem (ETS) unterliegen, und ist daher testiert. Weitere Daten erheben wir mithilfe von verschiedenen internen und externen Systemen; hierzu zählen unter anderem Energieaudits beziehungsweise Energiemanagementsysteme, Arbeitssicherheitsysteme wie zum Beispiel OHSAS 18001, Umweltmanagementsysteme wie beispielsweise EMAS, und Compliance-Managementsysteme.

Ressourceneffizienz, lokaler Umweltschutz und Kreislaufwirtschaft

Wir setzen für die Energieerzeugung natürliche Ressourcen ein. In unseren konventionellen Erzeugungsanlagen kommen auch endliche Ressourcen wie Erdgas und Steinkohle als Brennstoffe zum Einsatz. Dabei legen wir großen Wert auf eine sehr hohe Ressourceneffizienz. Ein wesentlicher Indikator dafür sind höchste Brennstoffnutzungsgrade durch eine optimierte energetische Nutzung. Dies bedeutet, dass wir die Energieverluste bei der Umwandlung von Brennstoffen zu Endenergie, wie beispielsweise Strom oder Wärme, minimieren und konsequent in die Steigerung der Energieeffizienz unserer Erzeugungsanlagen und in den Ausbau der Grünen Wärme in Verbindung mit der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung investieren **▣ 301-01 Seite 35.**

Auch der lokale Umweltschutz ist fester Bestandteil unserer Managementsysteme, in die auch die Qualitäts- und Compliance-Aspekte integriert sind. Umweltschutz ist für uns auf nationaler und lokaler Ebene stark an gesetzlichen Vorgaben orientiert. Sowohl wenn wir Anlagen neu errichten oder modernisieren als auch in unserem täglichen Betrieb sind Genehmigungsauflagen und strenge Grenzwerte unsere Arbeitsgrundlage. Die Einhaltung der vorgeschriebenen Grenzwerte wird von den entsprechenden Behörden überwacht; bestimmte Aspekte unseres Betriebs sind meldepflichtig, zum Beispiel die anlagenspezifischen Emissionen von Großfeuerungsanlagen. Unsere Tochterunternehmen und Beteiligungen verantworten das operative Management der Umweltbelange dezentral. Da sie unterschiedliche Technologien einsetzen und die Stakeholder in den jeweiligen Regionen unterschiedliche Anliegen haben, setzen sie im Rahmen konzernweiter Leitlinien ihre jeweils relevanten Schwerpunkte. Für die Steuerung und operative Umsetzung

der Umweltschutzmaßnahmen nutzen wir dezentrale Umwelt- und Energiemanagementsysteme. Wo möglich, vermeiden wir weitere Umweltbelastungen, die bei der Erzeugung und Bereitstellung unserer Produkte und Dienstleistungen entstehen, oder reduzieren diese auf ein Mindestmaß. Beispielsweise achten wir auf die Reduktion sonstiger Luftschadstoffemissionen. Mit anfallenden Schadstoffen gehen wir sorgsam um. Nicht vermeidbare Abfälle aus der Energieerzeugung und thermischen Abfallverwertung wie Asche und Schlacke, sogenannte Kuppelprodukte, werden im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgedankens soweit möglich als Produkte für andere Unternehmen aufbereitet oder, wenn das nicht möglich ist, ordnungsgemäß deponiert.

Die stoffliche und energetische Nutzung von Abfällen ist ein wesentlicher Beitrag, um das Ziel einer möglichst geschlossenen Kreislaufwirtschaft zu erreichen. Die beste Lösung sollte immer sein, Produkte so zu gestalten, dass diese – beispielsweise durch Recycling – dauerhaft im Kreislauf bleiben und nicht als Abfall anfallen. Hierauf zielen auch die langfristigen politischen Ziele, beispielsweise im sogenannten Green Deal der Europäischen Kommission ab. Solange dies jedoch noch nicht erreicht beziehungsweise nicht mög-

lich ist, liegt die zweitbeste Lösung darin, nicht vermeidbare Abfälle energetisch zu nutzen. Wenn es langfristig gelingt, die globale Produktion so weiterzuentwickeln, dass alle zu verwertenden Abfälle frei von fossilen Energieträgern sind, wäre die erzeugte Energie aus thermischen Abfallverwertungsanlagen vollständig regenerativ. In unseren Geschäftsfeldern Umwelt, Geschäftskunden und Strategische Beteiligungen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft, indem wir in Deutschland, Großbritannien und Tschechien insgesamt acht thermische Abfallverwertungsanlagen betreiben.

Dekarbonisierung und Energiewende

Als Unternehmen streben wir eine möglichst schnelle Klimaneutralität an. Klimaneutralität umfasst nicht nur die Dekarbonisierung unserer eigenen Erzeugung, sondern auch der vorgelagerten Emissionen bei unseren Lieferanten oder der nachgelagerten Emissionen bei unseren Kunden. Wir sind davon überzeugt, dass Klimaneutralität nur mit einem langfristigen Arbeitsprogramm erreichbar ist, das alle Geschäftsaktivitäten entlang der Wertschöpfungskette abdeckt. Dazu zählt auch, dass wir die Durchleitungsverluste in den von uns betriebenen Netzen reduzieren.

UNSERE KLIMASCHUTZ- UND NACHHALTIGKEITZIELE

	2026	2030
Ausbau erneuerbarer Energien	+100 %	
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien	+10.000 MW	
Verwaltung (Scope 2)	klimaneutral	
Einsparung von Netto-CO ₂ -Emissionen pro Jahr	- 1 Mio Tonnen	
Emissionen aus Fernwärmeerzeugung		-40 %
Direkte Emissionen aus Kraftwerken und Anlagen pro Jahr (Scope 1)		<2 Mio Tonnen
Indirekte Emissionen von Kunden und Lieferanten pro Jahr (Scope 3)		-33 %

Mit unseren strategischen **Nachhaltigkeitszielen** haben wir uns klare, messbare Meilensteine auf dem Weg zur Klimaneutralität für den Zeitraum 2016 bis 2026 gesetzt.

- Wir verdreifachen unsere jährlichen CO₂-Einsparungen auf eine Million Tonnen pro Jahr.
- Wir bringen 10.000 Megawatt erneuerbare Energien zusätzlich ans Netz.
- Wir verdoppeln unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.
- Das Energiesystem der Zukunft bleibt unser Investitionsschwerpunkt: Wir investieren in den nächsten Jahren insgesamt drei Milliarden Euro in die Energiewende und Dekarbonisierung.
- Wir bieten als kompetenter Partner allen Kunden – vom Privathaushalt bis zur Industrie – Produkte und Dienstleistungen für ihre eigene Energiewende und Klimaneutralität an.

Unsere **Dekarbonisierungsstrategie** umfasst vier Bereiche:

- **Erzeugungspositionen**
Wir reduzieren die Emissionen aus unseren konventionellen Energieerzeugungspositionen sukzessive auf null.
- **Erneuerbare Energien**
Wir treiben den Ausbau erneuerbarer Energien weiter voran. Darüber hinaus ersetzen wir konventionelle Wärmezeugung durch CO₂-arme und erneuerbare Quellen.
- **Klimaneutralität bei unseren Kunden**
Mit unseren Produkten und Dienstleistungen ermöglichen wir Klimaneutralität bei und durch unsere Kunden. Wir werden die energiebedingten Emissionen bei unseren Kunden deutlich reduzieren und dadurch die Klimabilanz unserer Kunden verbessern.
- **Umgang mit Restemissionen**
In unseren Anlagen nutzen wir alle Möglichkeiten, um nicht-vermeidbare Emissionen auf ein Minimum zu begrenzen. Dann noch verbleibende Restemissionen – beispielsweise durch die thermische Behandlung von Abfällen – können Stand heute nur mit neuen Technologien kompensiert oder nutzbar gemacht werden. Wir beobachten und prüfen deshalb relevante Optionen zur Abscheidung und Speicherung von CO₂.

Unsere Dekarbonisierungsstrategie wird von den Geschäftsfeldern dezentral unter Berücksichtigung der lokalen Voraussetzungen konkretisiert. Auf Konzernebene werden die Investitionen aller Geschäftsfelder unter anderem im Hinblick auf ihren Beitrag zur Dekarbonisierung bewertet. Über die Entwicklung unserer Dekarbonisierungsfortschritte berichten wir ebenso transparent, wie über unsere direkten und indirekten CO₂-Emissionen sowie CO₂-Einsparungen.

In unserer Dekarbonisierungsstrategie schließen wir keine Emissionsquellen aus, sondern berücksichtigen alle indirekten Emissionen bei Kunden, bei Lieferanten sowie Emissionen der thermischen Abfallverwertung.

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir unsere Nachhaltigkeitsziele um die folgenden Dekarbonisierungsziele mit dem Zieljahr 2030 ergänzt, die alle Elemente unserer Klimabilanz abdecken:

Scope 1: Wir reduzieren unsere direkten energiewirtschaftlichen CO₂-Emissionen bis 2030 auf unter 2 Mio Tonnen pro Jahr.

Neben der Steigerung der Energieeffizienz in den eigenen Anlagen werden wir den Einsatz fossiler Brennstoffe für die Erzeugung von Strom und Wärme schrittweise weiter verringern. Der Anteil grüner Technologien an unserer Energieerzeugung wird weiter steigen und so wird sie langfristig vollständig regenerativ sein. Mit der Reduktion der direkten energiewirtschaftlichen CO₂-Emissionen auf unter 2 Mio Tonnen machen wir deutlich, dass wir nicht nur Verantwortung für unsere eigenen Anlagen übernehmen, sondern auch anteilig für unsere At-Equity-Beteiligungen.

Scope 1: Wir reduzieren unsere spezifischen CO₂-Emissionen der Fernwärme bis 2030 auf 120 g CO₂/kWh.

Um Klimaneutralität zu erreichen, werden wir unsere Wärmeerzeugung vollständig dekarbonisieren. Zwar hat unsere Fernwärmeversorgung bereits heute einen CO₂-Fußabdruck, der deutlich geringer ist als bei den meisten dezentralen Wärmequellen. Gleichwohl besteht die Herausforderung, in den kommenden Jahren einen Dekarbonisierungspfad einzuschlagen, der die steigenden Anforderungen an einen langfristig klimaneutralen Gebäudebestand erfüllt beziehungsweise den politischen Zielen der Wärmewende gerecht wird. Dieses Ziel bezieht sich auf die energetische Bewertung von Fernwärme gemäß AGFW FW 309-6 (2016) und gilt vorbehaltlich methodischer Änderungen durch das Gebäudeenergiegesetz (GEG).

Scope 2: Unsere Gebäudenutzung wird bis spätestens 2026 bilanziell klimaneutral sein.

Dieses Ziel adressiert unsere Scope 2-Emissionen, und zwar vor allem an unseren wesentlichen Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach und Wörrstadt. Im Verhältnis zu unseren erzeugungsbedingten Emissionen sind die Treibhausgase unseres Geschäftsbetriebs mit weniger als 10.000 Tonnen jährlich gering. Gleichwohl wollen wir auch die Reduktion dieser indirekten Emissionen durch den Einsatz erneuerbarer Energien und mit Hilfe von Energieeffizienzmaßnahmen erreichen. Eventuelle Restemissionen im Jahr 2026 werden durch MVV-eigene CO₂-Senken ausgeglichen oder kompensiert.

Scope 3: Wir reduzieren unsere indirekten Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette bis 2030 um 30 %.

Auch wenn nur wenige indirekte Emissionsquellen durch uns beeinflussbar sind, werden wir unsere Scope 3-Emissionen reduzieren. Die zentrale Herausforderung wird der erforderliche steigende Anteil von grünen Commodities wie Strom, Wärme und Gase sein. Unser Anspruch ist es, auch den durch unsere Lieferanten, Dienstleister und Partner verursachten CO₂-Fußabdruck zu senken.

Gesamtsystem: Wir verdreifachen unsere jährlichen CO₂-Einsparungen bis 2026 auf 1 Mio Tonnen pro Jahr.

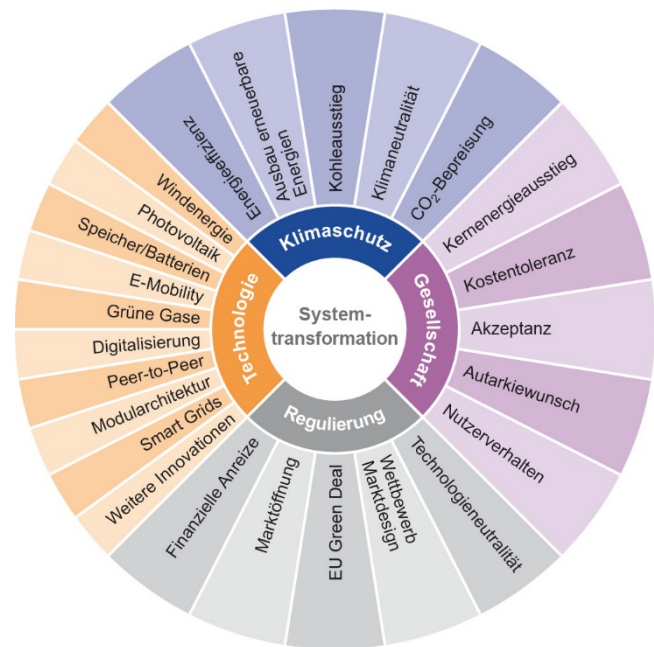
Weiter gültig bleibt unser bisheriges Dekarbonisierungsziel, das CO₂-Reduktionen von MVV im Gesamtsystem erfasst und nicht nur die der MVV-Klimabilanz. Hierbei berücksichtigen wir echte, das heißt klimawirksame CO₂-Einsparungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das Ziel umfasst auch unsere At-Equity-Beteiligungen.

Wesentliches Thema Systemtransformation

Hintergrund

Die Transformation des Energiesystems besteht aus vielen unterschiedlichen Aspekten, die miteinander verknüpft sind und zusammenspielen. Energieunternehmen spielen dabei eine wesentliche Rolle, indem sie in die Energieinfrastruktur investieren, um diese energiewendetauglich und zukunftssicher zu machen. Zugleich übernehmen sie die gesellschaftlich bedeutende Aufgabe, die Versorgungssicherheit aufrecht zu erhalten, Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung müssen verlässlich und stabil bleiben. Die voranschreitende Energiewende birgt neue Fragestellungen, denn die Stromeinspeisung aus Windkraft- oder Photovoltaikanlagen schwankt wetter- und tageszeitbedingt. Damit die Energiewende gelingen kann, ist es erforderlich, dass auch die Sektoren Verkehr und Wärme umweltfreundlich erzeugten Strom nutzen – mit diesen Entwicklungen wird sich die Energienachfrage verändern. Die Energieerzeugung war traditionell ein nachfragegetriebener Markt und ist inzwischen in steigendem Maße durch wechselseitige Beziehungen zwischen Angebot und Nachfrage gekennzeichnet. Dies wird sich künftig noch weiter verstärken. Die weitere Entwicklung der Energienachfrage wirkt sich auf die strategische Planung aller Geschäftsfelder von MVV und auf unsere Entscheidungen über zukünftige Wachstumsinvestitionen aus. Um das Energieversorgungssystem zu transformieren, sind zahlreiche einzelne Projekte auf dezentraler Ebene erforderlich. So sind zum Beispiel auch ganzheitliche Konzepte für Stadtteile und Quartiere gefragt, denn durch den anhaltenden Trend zur Urbanisierung entstehen erhebliche Umweltbelastungen. Das Wachstum der Bevölkerung in Ballungsgebieten erfordert die Weiterentwicklung der Städte zu Smart Cities, die Weiterentwicklung ihrer Infrastruktur sowie des Umwelt- und Klimaschutzes und bietet eine Chance für die Umsetzung einer nachhaltigen Zukunftsplanung. Neben diesen Entwicklungen schreitet die Digitalisierung der Energiebranche weiter voran und mit ihr die Vernetzung und Automatisierung von Geschäftsprozessen. Im Zusammenhang mit der Digitalisierung steht auch immer die Sicherheit von Informationen und Daten.

WESENTLICHE ASPEKTE DER SYSTEMTRANSFORMATION



Handhabung und Prüfung

Die verschiedenen Herausforderungen und Aspekte, die mit der Transformation des Energiesystems einhergehen, sind Teil unserer Geschäftstätigkeit. Der Vorstand entwickelt und beschließt die Unternehmensstrategie www.mvv.de/GB2020d.pdf, ab Seite 21 und überwacht ihre Umsetzung. Mit einem umfassenden, langfristig ausgelegten Investitionsprogramm, dass wir an unseren Nachhaltigkeitszielen ausgerichtet haben [Seite 26-27](#), treiben wir diese Transformation des Energiesystems stark projektbasiert voran. Unsere Maßnahmen lassen sich nicht isoliert allein einer Geschäfts- oder Organisationseinheit zurechnen, da es sich um Querschnittsthemen von MVV handelt. Sie werden dezentral von den Geschäftsfeldern mitverantwortet. Wir beobachten, analysieren und bewerten die Entwicklung unseres Marktumfelds und wägen Chancen und Risiken der unternehmerischen Entscheidungen sorgfältig ab.

Versorgungssicherheit

Als Energieunternehmen und Verteilnetzbetreiber sorgen wir dafür, unsere Kunden sicher und zuverlässig mit Energie zu beliefern. Deshalb ist es erforderlich, erneuerbare Energien mit hocheffizienten, flexiblen, steuerbaren Kraftwerken intelligent zu verknüpfen. Zuverlässigkeit, Intelligenz und Leistungsfähigkeit unserer Netze spielen dabei eine tragende Rolle. Daher investieren wir kontinuierlich in die Wartung, in den Ausbau und in die Optimierung unserer Netze und Anlagen und tragen so zur Versorgungssicherheit bei.

Sektorkopplung

Wir wirken aktiv an der Sektorkopplung mit und treiben dieses Thema weiter voran; dabei liegt unser Fokus derzeit bei der Wärmeversorgung auf der Flexibilisierung der konventionellen Erzeugung, beispielsweise durch Power-to-Heat-Lösungen wie Wärmespeicher, auf der Elektromobilität und auf Aktivitäten zur Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff.

Veränderte Energienachfrage

Auf dem Weg in das Energiesystem der Zukunft müssen erneuerbare Energien intelligent mit hocheffizienten konventionellen Energien sowie Energiespeichern verknüpft und flexible Nachfrager eingebunden werden. Für uns als Unternehmen bedeutet das, dafür zu sorgen, dass unsere Kunden aktiv an der Energiewende teilhaben können. Wir bieten als kompetenter Partner allen Kunden – vom Privathaushalt bis zur Industrie – Produkte und Dienstleistungen für ihre eigene Energiewende an.

Veränderte Infrastrukturen und Smart Cities

Die Entwicklung hin zu Smart Cities ist ein Prozess, bei dem wir als Partner von Kommunen und innovativen Stadtwerken mitwirken. Informations- beziehungsweise Kommunikationstechnologische Lösungen können dabei helfen, die Herausforderungen zu bewältigen.

Digitale Transformation

Ein wesentlicher Zukunftstrend für uns ist die Digitalisierung, Vernetzung und Automatisierung von Geschäftsprozessen und zwar nicht nur unserer eigenen: Wir bieten unseren Kunden individuelle Lösungen an, um ihre Prozesse noch stärker gesamthaft auszurichten und effizienter zu gestalten – damit reduzieren wir langfristig auch die Auswirkungen, die der Energieverbrauch auf die Umwelt hat. Digitalisierung ist im Unternehmen – sowohl im Hinblick auf eigene Prozesse, Produkte und Dienstleistungen, als auch hinsichtlich der Digitalisierung und Vernetzung bei unseren Kunden – ein wesentlicher Treiber, um die Zukunftsfähigkeit von MVV sicherzustellen. Digitale Lösungen bieten dabei nicht nur ökonomische Vorteile, sondern eröffnen auch die Möglichkeit, ökologische und soziale Ziele zu erreichen. Bei MVV wird das Querschnittsthema Digitalisierung in allen Geschäftsfeldern umgesetzt; wesentliche Aspekte koordinieren wir in unserem Programm Digitalisierung, wobei wir einen engen Austausch mit unserem Programm Nachhaltigkeit sicherstellen.

Informationssicherheit und Datenschutz

Wir setzen uns dafür ein, dass sensible Informationen und Daten durch umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen geschützt sind. Ein wichtiger Garant dafür ist auch die hohe Sensibilität, die wir bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für dieses wichtige Thema erzielt haben. Das gilt insbesondere auch für den Schutz von personenbezogenen Daten, die wir im Rahmen unserer Lösungs- und Serviceprodukte bei unseren Kunden oder im Rahmen der Beschäftigungsverhältnisse und sonstiger Vertragsverhältnisse bei Mitarbeitern und Lieferanten erheben und datenschutzkonform verarbeiten. Mit einem Informationssicherheitsmanagementsystem, das sich an der internationalen Norm DIN ISO 27001 orientiert, und einem kontinuierlich wachsenden Datenschutzmanagementsystem steuern und überwachen unsere dafür beauftragten Mitarbeiter zentral und dezentral die informationstechnische und datenschutzrechtliche Sicherheit der Geschäftsprozesse. Sie sorgen dafür, dass Informationen vor unberechtigter Einsichtnahme, Verlust oder Manipulation geschützt sind. Bei allen Maßnahmen, die wir im Bereich Informationssicherheit und Datenschutz implementieren, verfolgen wir die Absicht, potenzielle Risiken zu erkennen und zu steuern; es ist unser Ziel, die bestehenden Vertrauensverhältnisse mit unseren Kunden, Aktionären, Lieferanten, Dienstleistern und Mitarbeitern aufrechtzuerhalten und wenn möglich weiter auszubauen. Wir haben im Berichtsjahr unser Ziel erreicht, Informationen und personenbezogene Daten durch eine Vielzahl von technischen und organisatorischen Maßnahmen nachhaltig zu schützen und die Sensibilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu erhöhen.

Wesentliches Thema Mitarbeiter und Gesellschaft

Hintergrund

Hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind die Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist es wichtig, die für uns richtigen Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig mit ihnen zusammenzuarbeiten. Als Arbeitgeber legen wir großen Wert auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter. Wir bieten vielfältige Aus- und Weiterbildungen an und setzen uns für Vielfalt im Unternehmen ein.

Wir arbeiten intensiv am Energiesystem der Zukunft und am Ausbau erneuerbarer Energien. Um die Akzeptanz der Menschen vor Ort zu erhöhen, ist es bei vielen Projekten unabdingbar, mit unseren Stakeholdern und den lokalen Gemeinschaften in einen offenen Austausch zu treten. Zudem ist es uns wichtig, in den Regionen, in denen wir tätig sind, auch einen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten.

Handhabung und Prüfung

Als regional verankertes Unternehmen der Energiebranche sind wir an den Standorten und in den Regionen, in denen wir tätig sind, ein Teil der Gesellschaft. Aus diesem Grund ist es unser Ziel, für unsere Beschäftigten und für die Menschen vor Ort positive Beiträge zu leisten.

Mitarbeiter

Wir bieten unseren über 6.200 Beschäftigten attraktive und sichere Arbeitsplätze. Dieser zugleich großen gesellschaftlichen Verantwortung sind wir uns bewusst und berücksichtigen dies auch in unseren strategischen Entscheidungen.

Hier stellte uns die Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2020 vor besondere Herausforderungen. Diese konnten jedoch von Vorstand, Führungskräften, Mitarbeitern und Arbeitnehmervertretern gemeinsam erfolgreich bewältigt werden. Die Werte unserer Unternehmenskultur Gemeinschaft, Verantwortung, Wertschätzung und Mut wurden in den Entscheidungen zur Bewältigung der Krise tagtäglich gelebt. Um unsere Mitarbeiter zu schützen und die betrieblichen Abläufe sicherzustellen, wurden sehr schnell Regelungen vereinbart, Lösungen gesucht und umgesetzt. Die bisherigen Formen der Zusammenarbeit, Kommunikation und bisher genutzte Dialogformate wurden verändert und den neuen Arbeitserfordernissen angepasst.

Die Erfahrungen aus dieser Zeit werden die Formen von Zusammenarbeit, Führung und Kommunikation nachhaltig verändern. Dies werden wir bewerten und an den positiven Aspekten möglichst auch in Zukunft festhalten.

Motivierte, gesunde und gut qualifizierte Mitarbeiter sind ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für MVV. Langfristig gesehen werden aufgrund des demografischen Wandels und der Veränderung der Bevölkerungsstruktur die Anforderungen steigen, wenn wir auch zukünftig geeignete Mitarbeiter finden und sie an uns binden wollen. Aufgrund dessen konzentriert sich unsere Personalstrategie auf die folgenden Bereiche:

- **Leadership:** Wir verbessern kontinuierlich und systematisch die Führungsqualität im Unternehmen und passen diese an die sich verändernden Markt- und Mitarbeiteranforderungen an.
- **Demografie, Work-Life-Balance, Vergütungsmanagement:** Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber bleiben. Deshalb bieten wir attraktive Vergütungen und engagieren uns für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie von Beruf und Pflege. In der Personalbeschaffung legen wir besonderes Augenmerk auf die Förderung von Frauen und den Ausbau von Vielfalt im Unternehmen.
- **Kontinuierliches Change Management:** Wir entwickeln unser Unternehmen und unsere Unternehmenskultur kontinuierlich weiter und bewahren und vertiefen die Kompetenzen unserer Mitarbeiter. Dazu investieren wir in Qualifikation und in Veränderungsbereitschaft. Denn wir benötigen gut ausgebildete, flexible und innovative Fach- und Führungskräfte, die ihren Beitrag zum neuen Energiesystem leisten wollen.
- **Talentmanagement:** Wir identifizieren, unterstützen und entwickeln Talente gezielt – auf der Ebene von Auszubildenden und Berufseinsteigern bis hin zu Führungskräften.

MVV hat sich mit Blick auf eine zukunftsfähige Unternehmensentwicklung das strategische Ziel gesetzt, ein auf die Anforderungen der MVV zugeschnittenes und zugleich zeitgemäßes Vielfalts-Management „Energie für Vielfalt“ zu konzipieren und schrittweise umzusetzen. Es basiert auf den Säulen Frauenförderung, Beruf und Familie sowie Demografiemanagement.

Außerdem wollen wir mit unserem breiten Ausbildungsangebot jungen Menschen eine Vielfalt beruflicher Möglichkeiten im Unternehmen darlegen.

Der Personalvorstand ist verantwortlich für alle Aktivitäten im Personalbereich. Eine Berichterstattung zu relevanten Personalthemen erfolgt regelmäßig und anlassbezogen im Gesamtvorstand. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Personalstrategie ist dezentral organisiert. So können die Schwerpunkte entsprechend der lokalen Gegebenheiten zielgerichtet gesetzt werden. MVV verfügt über einen Konzernbetriebsrat; darüber hinaus existieren Betriebsratsgremien und -ausschüsse auf den relevanten Ebenen. Mit diesen Gremien arbeitet die Unternehmensleitung vertrauensvoll zusammen, sodass neben den Unternehmensbelangen auch die Belange der Belegschaft bei allen maßgeblichen Entscheidungen berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG ist paritätisch besetzt; die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder sind Arbeitnehmervertreter. Damit sind die Arbeitnehmerbelange auch bei wichtigen Unternehmensentscheidungen an zentraler Stelle involviert.

Wir wollen die körperliche und psychische Gesundheit unserer Beschäftigten und der Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind, schützen. Daher arbeiten wir kontinuierlich daran, die Arbeitssicherheit im Konzern zu verbessern. Zu diesem Zweck existieren durch die dezentral organisierten Arbeitssicherheitsgremien strukturierte Programme und Maßnahmen, über die quartalsweise auf Konzernebene und im Vorstand berichtet wird. Unser Ziel ist es, Unfälle zukünftig gar nicht erst vorkommen zu lassen.

Lokale Gemeinschaften

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer gesellschaftlichen Verantwortung ist unser Umgang mit lokalen Gemeinschaften. Wir haben die Verantwortung, mit unseren Ressourcen den Umbau des Energiesystems zu einer nachhaltigeren, effizienteren Energieversorgung voranzubringen und dazu mit unseren Stakeholdern in offenem Austausch zu bleiben. Bei vielen Projekten, die mit dem Ausbau von erneuerbaren Energien und der notwendigen Infrastruktur verbunden sind, ist die Akzeptanz der Menschen vor Ort unerlässlich. Daher engagieren wir uns dafür, gemeinsam mit den Bürgern und deren Vertretungen vor Ort Projekte zu planen und zu realisieren, die Akzeptanz für diese Vorhaben im Dialog zu fördern und Entscheidungen zu treffen, die auch Dritte überzeugen. Unser Vorgehen ist projektspezifisch und wird dezentral von den Gesellschaften durchgeführt.

In den Regionen, in denen wir tätig sind, leisten wir einen Beitrag zum Gemeinwohl. Durch unseren Umgang und Austausch mit allen relevanten gesellschaftlichen Gruppen prägen wir das Verhältnis zwischen uns als Unternehmen und den Menschen vor Ort. Unser gesellschaftliches Engagement ist im Regelfall projektbasiert und unterstützt die Bereiche Soziales, Bildung, Kultur und Sport, wobei die Schwerpunktsetzung vom konkreten Kontext abhängig ist. Die Verantwortung für das gesellschaftliche Engagement liegt beim Management der jeweiligen Gesellschaften.

Themenspezifische Angaben

Wirtschaftliche Leistung

201 WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Werte schaffen

In unserer Input-Output-Bilanz [Seite 38](#) stellen wir alle wesentlichen Stoff-, Energie-, Waren- und Geldströme dar, die mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind. Unser ökonomischer Erfolg spiegelt sich in den Kennzahlen Adjusted EBIT und ROCE wider. In der betriebswirtschaftlichen Logik beziehen sich diese und andere Ergebniskennzahlen vorrangig auf das eingesetzte beziehungsweise geschaffene ökonomische Kapital. Unsere Wertschöpfungsrechnung ergänzt die Perspektiven der Input-Output-Bilanz sowie des Konzern-Jahresabschlusses, da wir in dieser alle von uns geschaffenen und mit Marktpreisen bewerteten „Mehrwerte“ darstellen. Die Wertschöpfung reflektiert das mit Marktpreisen erzielte Ergebnis, das aus der effizienten Nutzung aller Ressourcen – Kapital, Beschäftigte und natürliche Ressourcen – entsteht. Es handelt sich also um den Beitrag von MVV zum Bruttoinlandsprodukt.

Unser Ziel ist es, weiterhin Wertschöpfung zu erzielen. Damit werden wir unserer Verantwortung als Wirtschaftsfaktor gerecht.

In unserer Wertschöpfungsrechnung ermitteln wir die betriebliche Nettowertschöpfung. Sie umfasst unseren Produktionswert, von dem die Vorleistungen und der Kapitalverzehr abgezogen werden. Diese Messung erlaubt jedoch nur eine Näherung an den tatsächlich durch uns geschaffenen Wert. Denn die Bewertung der Nettowertschöpfung auf Basis von Marktpreisen berücksichtigt keine nicht monetär bewertbare Leistungen, wie intellektuelles Kapital sowie sonstige externe Kosten wie zum Beispiel Umweltbelastungen. Als Unternehmen haben wir gleichwohl das Ziel, auch diese Auswirkungen unseres Handels auf Gesellschaft, Menschen und Natur auf ein Minimum zu begrenzen.

Wertschöpfungsentstehung				
Mio Euro	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Unternehmensleistung ^{1,2}	3.822	4.065	- 243	- 6
Vorleistungen ^{2,3}	- 2.692	- 2.986	- 294	- 10
Abschreibungen	- 215	- 184	+ 31	+ 17
Wertschöpfung	915	895	+ 20	+ 2

1 Im Wesentlichen Umsatzerlöse

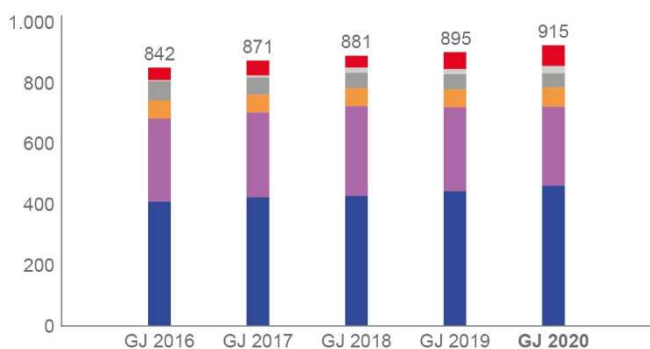
2 Vorjahreswerte angepasst. Bilanzierungsmethode wurde im Zusammenhang mit dem NIFRIC "Physical settlement of contract to buy or sell a non-financial item (IFRS9)" geändert.

3 Materialaufwand/bezogene Energien und Brennstoffe, sonstige Aufwendungen, sonstige Steuern

Wertschöpfungsverwendung		GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Mio Euro					
Empfänger	Verwendung				
Beschäftigte	Löhne, Gehälter und Sozialleistungen	456	438	+ 18	+ 4
Öffentliche Hand	Ertragsteuern, sonstige Steuern, Konzessionsabgaben und Abgaben	258	274	- 16	- 6
Aktionäre	Dividende	63	59	+ 4	+ 7
Fremdkapitalgeber	Zinsaufwand	46	52	- 6	- 12
Andere Gesellschafter	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis	24	17	+ 7	+ 41
MVV	Thesaurierung	68	55	+ 13	+ 24
		915	895	+ 20	+ 2

VERTEILUNG DER WERTSCHÖPFUNG

Mio Euro



	GJ 2020
MVV (Thesaurierung)	7
Andere Gesellschafter (Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis)	3
Fremdkapitalgeber (Zinsaufwand)	5
Aktionäre (Dividende)	7
Öffentliche Hand (laufende Ertragsteuern, sonstige Steuern, Konzessionsabgaben und Abgaben)	28
Beschäftigte (Löhne, Gehälter und Sozialleistungen)	50

An den dargestellten Größen der Wertschöpfungsrechnung für das Geschäftsjahr 2020 lassen sich grundsätzliche Entwicklungen ablesen. Obwohl die Umsatzerlöse leicht gesunken und die Abschreibungen gestiegen sind, konnten wir die Wertschöpfung erneut steigern. Hierin spiegelt sich unsere langfristige Wachstumsstrategie wider.

Wir stellen außerdem dar, wie die Wertschöpfung verwendet wird. Wir haben unsere Anteilseigner weiterhin stabil an der geschaffenen Wertschöpfung beteiligt, obwohl der Trend anhaltend niedriger Kapitalverzinsung der vergangenen Jahre weiter anhält. Auch mit der hohen Ausschüttungsquote von 60 % des bereinigten Jahresüberschusses nach Fremddanteilen wird deutlich, dass wir auf eine langfristige Kontinuität bei der Dividendenzahlung setzen. Wir verstetigen diesen Trend nicht zuletzt mit der vorgeschlagenen Dividendenerhöhung von 0,90 Euro auf 0,95 Euro je Aktie. Knapp ein Drittel unserer Wertschöpfung kommt der öffentlichen Hand zugute. Ein Teil davon fließt an die Stadt Mannheim, zusätzlich zu den Dividendenzahlungen, die sie als Mehrheitsaktionärin erhält. Der größte Anteil unserer Wertschöpfung entfällt auf unsere Beschäftigten. Der leichte Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die gestiegene Anzahl von Mitarbeitern sowie Tariferhöhungen zurückzuführen.

203 INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN

203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen

Im Rahmen unseres umfassenden Investitionsprogramms investieren wir schon seit Jahren in unsere Bestandsanlagen, in den Ausbau und Erhalt unserer Netzinfrastruktur, den Aufbau von Smart Grids und in Energiespeichersysteme. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt sind erneuerbare Energien. Hier verfügen wir über einen stetig wachsenden Anlagenbestand. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Windkraftanlagen an Land und Biomasseanlagen zur Erzeugung von Strom, Wärme und Biomethan. Wir haben im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 322 Mio Euro investiert.

Energie und Umwelt

301 MATERIALIEN

301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen

Ressourceneffizienz

In unseren konventionellen Kraftwerken setzen wir für die Erzeugung von Strom und Wärme fossile Brennstoffe, vor allem Erdgas und Steinkohle, sowie regenerative Brennstoffe ein. Zu diesen gehören sowohl feste Biomasse als auch sogenannte Ersatzbrennstoffe, die aus Abfällen gewonnen werden und etwa hälftig einen biogenen Anteil besitzen.

Die Kennzahl Brennstoffnutzungsgrad beziffert die Erzeugungseffizienz, indem sie die erzeugte Endenergie (Strom und Wärme) ins Verhältnis zur zugeführten Energie (Primärenergie) setzt. Steigt der Brennstoffnutzungsgrad, erhöht sich die Energieausbeute eines Erzeugungsportfolios. Indem wir die Brennstoffnutzungsgrade unserer Anlagen kontinuierlich erhöhen, reduzieren wir das Volumen der eingesetzten Brennstoffe und verringern Emissionen. Im Berichtsjahr lag der durchschnittliche Brennstoffnutzungsgrad unserer Anlagen bei 64 %. Damit liegen wir mit der Energieausbeute über dem Durchschnitt der Erzeugung in Deutschland: Die AG Energiebilanzen hat für die Stromerzeugung des deutschen Kraftwerksparks einen durchschnittlichen Nutzungsgrad von 51% im Jahr 2019 veröffentlicht.

Unsere großen Erzeugungsanlagen betreiben wir fast ausschließlich in hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) – denn mit KWK liegt der Brennstoffnutzungsgrad deutlich höher als bei der getrennten Erzeugung von Strom und Wärme. Im Berichtsjahr haben wir unser neues Gasheizkraftwerk in Kiel in Betrieb genommen, das Strom und Wärme in KWK erzeugt **▫ Seite 39**.

Wieviel Brennstoff in einzelnen Geschäftsjahren eingesetzt wird, hängt im Wesentlichen vom Witterungsverlauf, von den Marktpreisen und den Brennstoffeigenschaften ab. In unserer thermischen Abfallverwertung und in unseren Heizkraftwerken entstehen Kuppelprodukte, primär Asche und Schlacke, **▫ Seite 38**. Der Umfang dieser Asche und Schlacke ist technisch beziehungsweise vom Brennstoff bedingt und kann von uns nicht gesteuert werden. Wir verwerten diese Kuppelprodukte, soweit es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, weiter. Nach dem Prinzip der Kaskadennutzung bereiten wir sie so auf, dass sie wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt werden können, beispielsweise als Produkte für die Bauindustrie. Nicht verwertbare Restmengen müssen entsprechend den

gesetzlichen Anforderungen deponiert werden. Weitere Kuppelprodukte sowie Gift- oder Gefahrstoffe, wie zum Beispiel Polychlorierte Biphenyle (PBC), spielen in unserer Geschäftstätigkeit keine beziehungsweise nur eine untergeordnete Rolle. Der Umgang mit solchen Stoffen und entsprechende Kontrollmechanismen werden durch unsere Managementsysteme für Arbeitssicherheit sowie für Qualität und Umwelt geregelt.

In Kraftwerken eingesetzte Brennstoffe Vollkonsolidierte Unternehmen

	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse ¹ (1.000 Tonnen)	512	512	0	0
Biogener Anteil Abfall /Ersatzbrennstoffe (1.000 Tonnen)	1.939	1.939	0	0
Erdgas (Mio kWh)	3.333	1.809	+ 1.524	+ 84
Steinkohle (1.000 Tonnen)	57	71	- 14	- 20
Sonstige Fossile (Mio kWh)	277	337	- 60	- 18

¹ Vorjahreswert angepasst

In Kraftwerken eingesetzte Brennstoffe Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse ¹ (1.000 Tonnen)	545	546	- 1	0
Biogener Anteil Abfall /Ersatzbrennstoffe (1.000 Tonnen)	1.939	1.939	0	0
Erdgas (Mio kWh)	3.342	1.830	+ 1.512	+ 83
Steinkohle (1.000 Tonnen)	664	886	- 222	- 25
Sonstige Fossile (Mio kWh)	278	338	- 60	- 18

¹ Vorjahreswert angepasst

Durchschnittlicher Brennstoffnutzungsgrad Vollkonsolidierte Unternehmen

%	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
	64	57	+ 7	+ 12

Durchschnittlicher Brennstoffnutzungsgrad Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

%	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
	66	63	+ 3	+ 5

Kohlenutzung

Politische Beschlüsse zum Kohleausstieg sowie Einstieg in „Grüne Wärme“

Mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung (Kohleausstiegsgesetz, kurz: KAG) Anfang Juli 2020 hat sich der Gesetzgeber klar zu einem wirtschaftlich nachhaltigen Einstieg in ein klimaneutrales Energiesystem bekannt. Kernbestandteil ist der Beschluss, das letzte Kohlekraftwerk spätestens bis 2038 stillzulegen – sofern es energiewirtschaftlich vertretbar ist, sogar bis 2035.

Für die Stilllegung von Steinkohlekraftwerken gilt ein zweiphasiges Verfahren. In Phase 1 verlassen Steinkohlekraftwerke über ein Ausschreibungsverfahren freiwillig den Markt. Die erste Runde im Dezember 2020 war überzeichnet und führte zur Stilllegung von 4,7 GW Kraftwerkskapazität zum 1. Januar 2021. In Phase 2 greift ab 2026, bei Unterdeckung der Ausschreibungen schon ab 2024, eine ordnungsrechtliche und entschädigungsfreie Stilllegung für die restlichen Steinkohlekraftwerke. Infolge der hohen zunächst am Netz verbleibenden Braunkohlekapazitäten ist momentan zu erwarten, dass die letzten Steinkohlekraftwerke bereits vor 2038 aus dem Markt gehen werden.

Viele Steinkohlekraftwerke werden in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) betrieben und sind zentral für die Fernwärmeversorgung in Ballungszentren. Eine Stilllegung von KWK-Kraftwerken ist zumeist erst dann möglich, wenn der Ersatz für die Wärmeerzeugung gesichert ist. Hieraus ergibt sich ein erforderlicher zeitlicher Vorlauf von mehreren Jahren für Planung, Genehmigung und Neubau.

Aus Nachhaltigkeitssicht wäre es wünschenswert, bei der Wärmeversorgung konventionelle Erzeugung gleich durch erneuerbare beziehungsweise klimaneutrale Technologien zu ersetzen und die Zwischenstufe der gasbasierten Erzeugungsanlagen zu überspringen. Dies stellt die Fernwärmeversorgung einerseits vor technische Herausforderungen, da hinreichend erneuerbare Potenziale in kurzer Zeit gehoben und netztechnische Voraussetzungen erfüllt werden müssen. Andererseits soll und muss die Grüne Wärme wettbewerbsfähig bleiben, was nur gelingt, wenn die notwendigen administrativen und finanziellen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Im ersten Halbjahr 2021 soll ein Entwurf der „Bundesförderung effiziente Wärmenetze“ (BEW) vorgestellt werden, der sowohl die Förderung einzelner Investitionen in grüne Wärmeerzeugung als auch Projekte zur Dekarbonisierung ganzer Fernwärmenetze betrifft. Wir begrüßen dieses Vorhaben ausdrücklich. Es entspricht in seiner Struktur den Bedürfnissen der Wärmebranche, für die wir uns lange und intensiv eingesetzt haben.

Kohlebasierte Erzeugung bei MVV sinkt

Im Geschäftsjahr 2020 ist die im Jahr 2019 erfolgte Stilllegung des zusammen mit Uniper gehaltenen steinkohlebasierten Gemeinschaftskraftwerks Kiel auch in unseren nicht-finanziellen Zahlen deutlicher sichtbar. Damit ist das Steinkohlekraftwerk in Offenbach mit 60 MW_{el} das einzige deutsche Steinkohlekraftwerk in unserem konventionellen Erzeugungsportfolio. Aufgrund des mehrjährigen Vorlaufs für den Neubau CO₂-armer Wärmeerzeugung rechnen wir mit einer Stilllegung im Laufe der 2020er Jahre.

In der Tschechischen Republik betreiben wir mehrere kleine kohlebasierte Anlagen zur Erzeugung und zur Absicherung der Wärmeversorgung. In den kommenden Jahren werden wir auch dort die Nutzung von Kohle einstellen und die Wärmeversorgung dekarbonisieren.

An der Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM) sind wir mit einem Anteil von 28 % Minderheitsgesellschafter und betreiben das Kraftwerk nicht selbst. Momentan sind im GKM noch drei steinkohlebasierte KWK-Kraftwerksblöcke in Betrieb. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die GKM AG den Kohleblock 7 zu Stilllegung angezeigt, das heißt er steht im Regelbetrieb nicht mehr zur Verfügung. Die Festlegung des Stilllegungszeitpunkts der Blöcke 6 und 8 wird vom GKM und seinen Aktionären unter Maßgabe des Kohleausstiegsgesetzes noch festgelegt. Hierbei spielt auch eine Rolle, wie schnell in den kommenden Jahren grüne Ersatztechnologien für die Fernwärmeerzeugung zur Verfügung stehen. Der Block 9 des GKM gehört zu den jüngsten und effizientesten Steinkohlekraftwerken in Deutschland. Das Kohleausstiegsgesetz lässt die genauen Modalitäten und Zeitpunkt der Stilllegung der jüngsten Steinkohlekraftwerke noch offen. Auf Basis des aktuellen Wissensstands rechnen wir mit einer Stilllegung in der ersten Hälfte der 2030er Jahre.

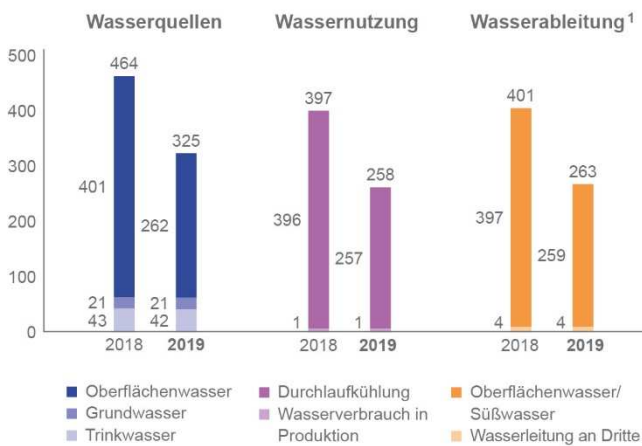
Für die Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung erarbeiten wir unterschiedliche Konzepte unter Einbezug aller wesentlichen und zukunftsfähigen Technologien. Als erster Schritt zur Reduktion der Wärmeerzeugung aus dem GKM haben wir im Februar 2020 unser abfallbefeuetes Mannheimer Heizkraftwerk an das regionale Fernwärmenetz angeschlossen. So werden bis zu 30 % der jährlichen Fernwärmemengen für Mannheim und die Region CO₂-neutral erzeugt. Im nächsten Schritt zur weiteren Dekarbonisierung der Fernwärme erweitern wir unser Biomassekraftwerk (Altholz) in Mannheim um eine Fernwärmeauskopplung. Ab 2024 wird diese KWK-Anlage einen zusätzlichen Beitrag für die Fernwärmeversorgung liefern. Weitere Optionen werden derzeit intensiv untersucht. Hierzu gehören zum Beispiel Lösungen wie Geothermie, Flusswärmepumpen, der Einsatz von Biomasse, Biomethananlagen und die Nutzung industrieller Abwärme.

Wassernutzung

Global gewinnt das Thema Verfügbarkeit von sauberem Süß- und Trinkwasser an Bedeutung, einerseits infolge des Klimawandels, andererseits durch zunehmende Übernutzung von Grund- und Oberflächenwasser. An unseren Standorten in Mannheim und Kiel versorgen wir unsere Kunden mit Trinkwasser aus eigenen Wasserwerken. Die MVV-Wasserbilanz macht deutlich, dass der Großteil unserer Wassernutzung für Kühlzwecke von Kraftwerken benötigt wird.

WASSERMENGEN

Mio m³



¹ Die Wasserableitung an Kläranlagen wurde in dieser Übersicht aufgrund der geringen Anteile vernachlässigt.

Nachhaltige Kreislaufwirtschaft

Haushalts- und Gewerbeabfälle sind – auch nach einer ordnungsgemäßen Trennung der Wertstoffe – kein „Müll“, sondern können im Kreislauf energetisch verwertet werden. Die Behandlung in einer thermischen Abfallverwertungsanlage unter streng kontrollierten Bedingungen hat einen dreifachen Nutzen: Erstens erfolgt eine Hygienisierung, also die Vernichtung von Stoffen, die für die Gesundheit oder die Umwelt schädlich sind. Zweitens wird die in den Abfällen enthaltene Energie genutzt, um Dampf für die Industrie, Wärme für die Bürgerinnen und Bürger sowie Strom zu produzieren. Vereinfacht dargestellt liefern die Haushalte ihren Abfall an MVV und erhalten dafür Energie in Form von Wärme und Strom zurück. Etwa 50 % der erzeugten Energie ist erneuerbar, da etwa die Hälfte der Abfälle biogenen Ursprungs ist. Drittens wird über die thermische Verwertung ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Die alternative Deponierung würde zu einem Ausstoß von großen Mengen klimaschädlichen Methans führen, die durch die thermische Abfallbehandlung vermieden werden. In unseren Geschäftsfeldern Umwelt, Geschäftskunden und Strategische Beteiligungen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft: Wir betreiben in Deutschland, Großbritannien und Tschechien insgesamt acht thermische Abfallverwertungsanlagen. In diesen haben wir im Geschäftsjahr 2020 etwa 2,4 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe thermisch verwertet. Im schottischen Dundee bauen wir derzeit ein neues hocheffizientes Heizkraftwerk, das die bestehende Abfallverwertungsanlage zunächst ergänzt und anschließend ersetzt.

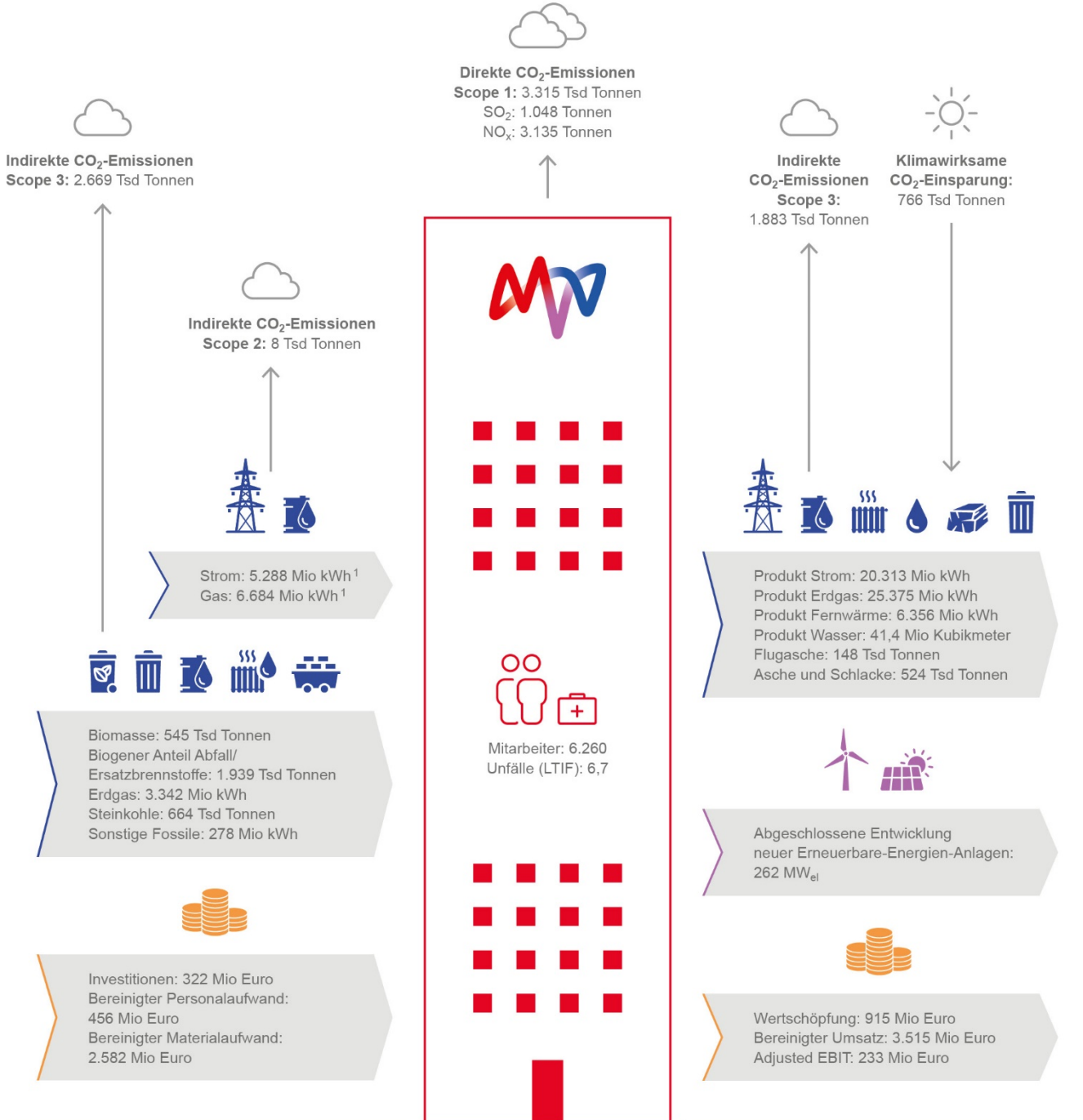
Umweltwirkungen in unserer Input-Output-Bilanz

Seit einigen Jahren erfassen wir jährlich eine Input-Output-Bilanz [Seite 38](#). Diese stellt unsere wichtigsten Umweltwirkungen der erbrachten Wertschöpfung gegenüber.

In den letzten vier Jahren haben wir unsere CO₂-Emissionen bei vollkonsolidierten und At-Equity-Unternehmen um 26 % reduziert. Ebenso sind infolge der gesunkenen konventionellen Stromerzeugung Stäube und sonstige Emissionen gesunken. Gleichzeitig haben wir unsere Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien ausgebaut. Auch die im gleichen Zeitraum gestiegene Wertschöpfung macht deutlich, dass wir die Produktivität unserer Faktoren (natürliche Ressourcen, Kapital und Mitarbeiter) steigern konnten.

INPUT-OUTPUT-BILANZ MVV

Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen



1 Ohne Absatzmengen aus Handelsgeschäften

302 ENERGIE

302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen

Energieeffizienz

Energieeffizienz umfasst sowohl die Senkung des Endenergieverbrauchs als auch die Reduktion des Primärenergieeinsatzes bei der Erzeugung. Unser Ziel ist es, die Energieeffizienz in unseren Anlagen und bei unseren Kunden zu steigern.

Mit gezielten Investitionen erhöhen wir die Wirkungsgrade unserer Erzeugungsanlagen und minimieren die Netzverluste beim Betrieb unserer Strom- und Wärmenetze. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen unterstützen wir wiederum unsere Kunden dabei, nicht nur den Energieeinsatz ihrer eigenen Anlagen zu reduzieren, sondern auch ihr Energiemanagement zu optimieren. Die Steigerung der Energieeffizienz unserer Erzeugungsanlagen durch Modernisierungsmaßnahmen bewerten wir projektbezogen: Die nachfolgend aufgeführten Projekte zeigen beispielhaft, wie mit der steigenden Energieeffizienz der Anlagen auch niedrigere CO₂-Emissionen einhergehen.

Effizienz in unserer eigenen Erzeugung und unserer Infrastruktur steigern

Primärenergie

Der Primärenergiefaktor (PEF), ist ein Indikator für die Effizienz der Infrastruktur. Er stellt das Verhältnis der eingesetzten Primärenergie zur abgegebenen Endenergie dar und ist für die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen an den Wärmeschutz sowie für die Anlagentechnik von Gebäuden relevant. Wir ermitteln den PEF für unsere großen Fernwärmeversorgungssysteme in Mannheim, Offenbach und Kiel. Je kleiner der PEF, desto umweltschonender und effizienter erfolgt der Energieeinsatz.

Gemäß dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) werden momentan dezentrale Erdgas- oder Ölheizungen mit einem PEF von 1,1 und nicht testierte Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung mit einem pauschalen PEF von 0,6 bewertet. Mit dem Ende 2019 beschlossenen neuen Gebäudeenergiegesetz wurden auch die methodischen Kalkulationsgrundlagen der Primärenergiefaktoren aktualisiert, so dass sich hierdurch mittelfristig geringfügige Anpassungen unserer PEF ergeben können.

PEF-Zertifizierung Fernwärmenetz

	GJ 2020	Gültig bis
Fernwärmeverbund Mannheim	0,42	2024
Fernwärmeverbund Offenbach	0,47	2021
Fernwärmeverbund SWKiel ¹	0,28	2024

¹ Die letzte Testlierung für den Fernwärmeverbund SWKiel erfolgte zum 1. November 2020 und beträgt nun 0,28.

Der Brennstoffeinsatz in unseren konventionellen Kraftwerken wird anhand wirtschaftlicher Kriterien gesteuert. Unser absoluter Primärenergieverbrauch bestimmt sich durch die Nachfrage auf den Großhandelsmärkten, also die Stromgroßhandelspreise beziehungsweise die Erzeugungsmarge (Clean Dark Spread oder Clean Spark Spread). Zudem hat die witterungsbedingte Strom- und Wärmenachfrage einen großen Einfluss auf die Auslastung der Heizkraftwerke und ist damit für uns nur eingeschränkt steuerbar. Über die in unseren Kraftwerken eingesetzten Brennstoffe berichten wir auf [Seite 35](#).

Energieeffizienzprojekte

Im Februar 2020 haben wir unser abfallbefeuertes Mannheimer Heizkraftwerk auf der Friesenheimer Insel an das bestehende Fernwärmenetz angeschlossen. Dadurch konnten wir die Energieeffizienz der Anlage von 57 % auf 73 % steigern. Bis zu 30 % des jährlichen Wärmebedarfs in Mannheim und den an das regionale Fernwärmenetz angebotenen Kommunen kommen nun von der Friesenheimer Insel und damit aus einer erneuerbaren Quelle. Durch die Anbindung erzielen wir zudem eine Nettoeinsparung von 61.000 Tonnen CO₂ äq pro Jahr. Im nächsten Schritt erweitern wir das Heizkraftwerk mit einer Anlage, die einen zusätzlichen Baustein nachhaltiger Kreislaufwirtschaft darstellt: Mit einer Mono-Klärschlammverbrennungsanlage verwerten wir kommunalen Klärschlamm und ermöglichen gleichzeitig die Rückgewinnung von Phosphor. Dieser wird als wertvoller Rohstoff zur Herstellung von Dünger genutzt. Die entsprechende Anlage der Energieversorgung Offenbach befindet sich bereits in der Inbetriebnahme; weitere Anlagen an anderen Standorten werden folgen.

Nach erfolgreichem Abschluss einer mehrjährigen Planungs- und Bauphase können nun auch die Stadtwerke Merseburg mit umweltfreundlicher Abwärme aus der thermischen Restabfallbehandlungsanlage TREA Leuna versorgt werden. Sie deckt bis 50 % des gesamten Fernwärmebedarfes der Stadtwerke Merseburg. Die Stadtwerke können so auf rund 80 Mio kWh Erdgas und damit auf einen Großteil des fossilen Brennstoffeinsatzes zur Wärmebereitstellung verzichten. Zudem werden bis zu 16.000 Tonnen CO₂-Emission jährlich vermieden. Nach erfolgreichem Testlauf erfolgte die offizielle Inbetriebnahme im ersten Quartal unseres Geschäftsjahres 2021.

Energieeffizienz bei Kunden steigern

Wir unterstützen unsere Kunden aus Industrie, Handel und Gewerbe sowie Immobilienwirtschaft dabei, den Energieeinsatz ihrer Anlagen zu reduzieren und ihr Energiemanagement zu optimieren. Zu unserem Portfolio gehören zum Beispiel die transparente Beschaffung von Strom und Gas sowie Angebote für eine nachhaltige Energieerzeugung, digitales Energiedatenmanagement, Abrechnungsservices, Contracting, Smart-Metering, E-Mobility und LED-Lösungen für Beleuchtungskonzepte. Wir gehen mit unseren Kunden Effizienzpartnerschaften ein: Dabei kombinieren wir moderne Messtechnik, Software und Dienstleistung und können so für unsere Kunden alle Energie- und Prozesskosten sowie sämtliche Verbräuche sichtbar machen, das Monitoring und Reporting automatisieren und für sie Optimierungsvorschläge erarbeiten und umsetzen. So bieten wir unseren Kunden umfassende Lösungen und Services rund um Energieeffizienz.

Netzverluste

Netzverluste entstehen beim Transport elektrischer Energie in den Stromnetzen, insbesondere durch elektrische Widerstände der Übertragungsleitungen sowie durch Transformationsverluste zwischen den verschiedenen Spannungsebenen. In Wärmenetzen sind Netzverluste technisch bedingt und betreffen vornehmlich den Transportweg zwischen Wärmequelle und Wärmesenke. Der Umfang der Netzverluste hängt davon ab, wie gut die Transportleitungen gedämmt sind; maßgeblich bestimmen aber natürliche Umstände wie die Temperatur und das Wetter das Ausmaß der Netzverluste.

Netzverluste MVV

Mio kWh	2019 ¹	2018 ¹	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Strom	135	139	- 4	- 3
Wärme	515	491	+ 24	+ 5

¹ Kalenderjahr

Durch langfristige Infrastrukturmaßnahmen wie eine verbesserte Dämmung oder andere technische Ansätze lassen sich Netzverluste reduzieren. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr im Bereich Wärme beruht im Wesentlichen auf Netzverlusten bei der Energieversorgung Offenbach. Aufgrund des zeitlichen Versatzes bei Ablesung und Abgrenzung von Mengendaten, können in den einzelnen Jahren Veränderungen in den berechneten Wärmeverlusten resultieren.

MVV-THEMA ERNEUERBARE ENERGIEN

Erneuerbare Energien: Rückgrat der Energiewende

Die Stromerzeugung in Deutschland wird spätestens 2050 nahezu vollständig aus erneuerbaren Energien erfolgen. Für unser Unternehmen eröffnen sich dadurch Wachstumspotenziale; nicht zuletzt deshalb stehen erneuerbare Energien im Fokus unserer strategischen Ausrichtung. Durch den Ausbau erneuerbarer Energien leisten wir auch gesamtgesellschaftlich einen messbaren Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele.

Wir haben uns bereits 2016 auch in diesem Bereich zwei konkrete Nachhaltigkeitsziele gesetzt, die wir bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 erreichen wollen:

Zum einen verdoppeln wir im Zeitraum 2016 bis 2026 unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Das Ziel einer Verdopplung auf über 800 MW umfasst auch unsere At-Equity-Beteiligungen. Damit wir unser Ziel erreichen, investieren wir konsequent in den Ausbau unseres eigenen Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Energien. Ein Schwerpunkt sind vor allem Windkraftanlagen an Land.

Unsere Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien einschließlich unserer At-Equity Beteiligungen lag zum Ende des Geschäftsjahres 2020 bei 531 MW und damit um 40 MW über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen daraus, dass wir unser Windenergieportfolio ausgebaut haben.

Außerdem bringen wir zwischen 2016 und 2026 insgesamt 10.000 MW erneuerbare Energien ans Netz. Wir verfügen vor allem mit Juwi und Windwärts über umfassendes Know-how, um Erneuerbare-Energien-Anlagen zu entwickeln, zu bauen und in Betrieb zu nehmen. Die Projektierung wollen wir insbesondere über Windkraftanlagen an Land und Photovoltaikanlagen sowohl im In- als auch im Ausland erreichen; kleinere Beiträge liefern Biomasseanlagen und Photovoltaikanlagen an Kundenstandorten.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2017 haben wir Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer Leistung von 2.144 MW ans Netz gebracht, im Geschäftsjahr 2020 waren es 262 MW.

Transformation des Erzeugungsportfolios

MVV-eigene Stromerzeugung

Der Anteil der Stromerzeugung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen (einschließlich Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplung und biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe) an unserer gesamten Stromerzeugung lag zum Ende des Geschäftsjahres 2020 bei rund 46 % (Vorjahr 63 %). Zwar stieg unsere Stromerzeugung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen gegenüber dem Vorjahr, demgegenüber stieg jedoch der Anteil der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) gegenüber dem Vorjahr überproportional. Diese Entwicklung resultiert aus der Inbetriebnahme unseres neuen hocheffizienten Gasheizkraftwerks in Kiel, das Strom und Wärme in KWK erzeugt. Bei der früheren 50 %-Beteiligung am steinkohlebasierten Vorgängerkraftwerk GKK handelte es sich um eine At-Equity-Beteiligung, daher lagen diese Stromerzeugungsmengen in der vollkonsolidierten Sicht außerhalb der MVV-Bilanzgrenze.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr mit unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen 1.220 Mio kWh klimaneutralen Strom erzeugt; 117 Mio kWh mehr als ein Jahr zuvor.

**Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien und TAB/Ersatzbrennstoffe (EBS)
Vollkonsolidierte Unternehmen**

MW _{el}	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen ^{1,2}	105	102	+ 3	+ 3
TAB/EBS	165	160	+ 5	+ 3
Windkraft	236	204	+ 32	+ 16
Wasserkraft	2	2	0	0
Photovoltaik	4	4	0	0
Gesamt	512	472	+ 40	+ 8

1 Einschließlich Biomethananlagen

2 Vorjahreswert angepasst

**Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien und TAB/Ersatzbrennstoffe (EBS)
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen**

MW _{el}	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen ^{1,2}	117	114	+ 3	+ 3
TAB/EBS	165	160	+ 5	+ 3
Windkraft	243	211	+ 32	+ 15
Wasserkraft	2	2	0	0
Photovoltaik	4	4	0	0
Gesamt	531	491	+ 40	+ 8

1 Einschließlich Biomethananlagen

2 Vorjahreswert angepasst

Unsere Biomethananlagen verfügten im Berichtsjahr über eine Kapazität von 35 MW.

MVV-eigene Wärmeerzeugung

Mit unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen haben wir im Geschäftsjahr 2020 1.977 Mio kWh Wärme erzeugt – ein Anstieg um 2 % gegenüber dem Vorjahr.

**Wärmeerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien und TAB/Ersatzbrennstoffe (EBS)
Vollkonsolidierte Unternehmen**

MW _{th}	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen ¹	33	123	- 90	- 73
TAB/EBS	719	719	0	0
Gesamt	752	842	- 90	- 11

1 Vorjahreswert angepasst

**Wärmeerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien und TAB/Ersatzbrennstoffe (EBS)
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen**

MW _{th}	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen ¹	33	123	- 90	- 73
TAB/EBS	719	719	0	0
Gesamt	752	842	- 90	- 11

1 Vorjahreswert angepasst

Hohe Bedeutung unseres Projektentwicklungsgeschäfts

Mit unseren Tochtergesellschaften Juwi und Windwärts bieten wir die komplette Projektentwicklung und Dienstleistungen rund um die Planung, den Bau und die Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen an.

Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen

MW _{el}	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Windkraft	74	62	+ 12	+ 19
Photovoltaik	188	398	- 210	- 53
Gesamt	262	460	- 198	- 43

Das Projektentwicklungsgeschäft ist von Natur aus volatil. Die jährliche in Betrieb genommene Leistung aus neuen Erneuerbare-Energien-Anlagen ist unter anderem abhängig von gesellschaftlicher und politischer Akzeptanz, der Dauer von Genehmigungsverfahren, den Regularien zur Förderung erneuerbarer Energien sowie vom Umsetzungszeitpunkt der einzelnen Projekte und kann daher im Jahresvergleich deutlich schwanken. Veränderungen bei Umfeldbedingungen, wie etwa durch die Corona-Pandemie, können die Realisierung von Projekten nennenswert beeinflussen.

Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen

MW _{el}	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Windkraft	1.343	1.246	+ 97	+ 8
Photovoltaik	2.386	2.288	+ 98	+ 4
Gesamt	3.729	3.534	+ 195	+ 6

305 EMISSIONEN

305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1) und

305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) und

305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen

CO₂-KENNZAHLEN IN ABHÄNGIGKEIT DER BILANZGRENZE

Innerhalb der Bilanzgrenze der MVV Klimabilanz

Entstehung	Lieferanten		Kunden
CO ₂ -Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> » Indirekte Scope 3: im Wesentlichen Emissionen bei Herstellung von eingekauften Gütern/Dienstleistungen » Indirekte Scope 2: im Wesentlichen MVV Gebäude und Fuhrpark 	<ul style="list-style-type: none"> » Direkte Scope 1: Strom- und Wärmerzeugungsanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> » Indirekte Scope 3: im Wesentlichen Nutzung von MVV Produkten und Commodities durch Kunden
Wieviel MVV reduzieren wird	<ul style="list-style-type: none"> » Scope 3: –3 % pro Jahr » Scope 2: Klimaneutral bis 2026 	<ul style="list-style-type: none"> » Scope 1 Energiewirtschaft: < 2 Mio t bis 2030 » Fernwärme: < 120g CO₂/kWh bis 2030 	<ul style="list-style-type: none"> » Scope 3: –3 % pro Jahr

Betrachtung der Netto CO₂-Einsparung außerhalb der Bilanzgrenze der MVV Klimabilanz

Gesamtwirtschaftliche CO ₂ -Emissionen	
Wieviel MVV reduzieren wird	<ul style="list-style-type: none"> » Verdreifachung Netto-CO₂-Einsparung bis 2026

Unsere Klimabilanz des Geschäftsjahres 2020

MVV Klimabilanz

In unserer Klimabilanz unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten CO₂-Emissionen. Bei der Energieerzeugung in unseren eigenen Anlagen oder in Anlagen, von welchen wir Kontingente beziehen, entstehen die **direkten CO₂-Emissionen**. Diese werden nach dem Greenhouse Gas Protocol als **Scope 1** bezeichnet.

Zum einen werden die direkten CO₂-Emissionen durch die witterungsbedingte Wärmenachfrage sowie die Entwicklung der Stromgroßhandelspreise geprägt. Diese können durch MVV nicht beeinflusst werden, spiegeln sich jedoch in der Auslastung unserer Erzeugungsanlagen wider. Zum anderen ist die mittel- bis langfristige Entwicklung der direkten Emissionen maßgeblich von den Stilllegungszeitpunkten von Bestandsanlagen sowie deren Ersatzinvestitionen abhängig.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das kohlebefeuerte Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK), an dem die Stadtwerke Kiel mit 50 % beteiligt waren, außer Betrieb genommen. Das neue hocheffiziente Gasheizkraftwerk ist im November 2019 in Betrieb gegangen. Im Vorher-Nachher-Vergleich ist die Stilllegung des GKK zwar mit einer deutlichen Reduktion der absoluten Emissionen am Standort Kiel verbunden. Die direkten CO₂-Emissionen von MVV sanken im Geschäftsjahr 2020 hingegen nach der Inbetriebnahme des Gasheizkraftwerks aus vollkonsolidierter Sicht nicht signifikant. Dies ist darin begründet, dass es sich bei der früheren 50 %-Beteiligung am GKK um eine At-Equity-Beteiligung handelte und deren CO₂-Emissionen folglich in der vollkonsolidierten Sicht außerhalb der MVV-Bilanzgrenze lagen. Das neue, hocheffiziente, gasbetriebene Küstenkraftwerk wird hingegen vollkonsolidiert, sodass nach Inbetriebnahme 100 % der Emissionen bei unseren direkten CO₂-Emissionen ausgewiesen werden.

Klimabilanz				
Vollkonsolidierte Unternehmen				
1.000 Tonnen CO ₂ äq	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) ¹	1.863	1.545	+ 318	+ 21
Energiewirtschaft	934	594	+ 340	+ 57
Entsorgungswirtschaft (TAB/EBS)	929	951	- 22	- 2
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2) ²	8	8	0	0
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 3)	5.259	6.346	- 1.087	- 17
davon aus eingekauften Gütern und Sachanlagen (GHG-Kategorie 1)	471	303	+ 168	+ 55
davon aus Brennstoff und Energiebezug (GHG-Kategorie 3)	3.036	4.431	- 1.395	- 31
davon aus Transport und Verteilung (GHG-Kategorie 9)	156	173	- 17	- 10
davon aus der Nutzung verkaufter Produkte (GHG-Kategorie 11)	1.596	1.439	+ 157	+ 11
Netto-CO ₂ -Einsparung	794	486	+ 308	+ 63

1 Für Brennstoffe nutzen wir die branchenüblichen Emissionsfaktoren aus GEMIS/Öko-Institut; für Strom die Emissionsfaktoren des Umweltbundesamts und für die Fernwärme zertifizierte Emissionsfaktoren der jeweiligen Standorte.

2 Die indirekten Scope 2 Emissionen (location-based) decken die Standorte Mannheim, Kiel und Offenbach und Wörrstadt ab und werden kalenderjahresbezogen erhoben.

Klimabilanz				
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen				
1.000 Tonnen CO ₂ äq	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) ¹	3.315	3.582	- 267	- 7
Energiewirtschaft	2.386	2.631	- 245	- 9
Entsorgungswirtschaft (TAB/EBS)	929	951	- 22	- 2
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2) ²	8	8	0	0
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 3)	4.552	5.119	- 567	- 11
davon aus eingekauften Gütern und Sachanlagen (GHG-Kategorie 1)	471	303	+ 168	+ 55
davon aus Brennstoff und Energiebezug (GHG-Kategorie 3)	2.198	3.054	- 856	- 28
davon aus Transport und Verteilung (GHG-Kategorie 9)	185	204	- 19	- 9
davon aus der Nutzung verkaufter Produkte (GHG-Kategorie 11)	1.698	1.558	+ 140	+ 9
Netto-CO ₂ -Einsparung einschließlich At-Equity-Unternehmen	766	439	+ 327	+ 74

1 Für Brennstoffe nutzen wir die branchenüblichen Emissionsfaktoren aus GEMIS/Öko-Institut; für Strom die Emissionsfaktoren des Umweltbundesamts und für die Fernwärme zertifizierte Emissionsfaktoren der jeweiligen Standorte.

2 Die indirekten Scope 2 Emissionen (location-based) decken die Standorte Mannheim, Kiel und Offenbach und Wörrstadt ab und werden kalenderjahresbezogen erhoben.

Der kontraintuitive Effekt, dass sich eine absolute CO₂-Reduktion um etwa zwei Drittel nicht positiv auf unsere direkten Emissionen auswirkt, verdeutlicht die eingeschränkte Aussagekraft dieser Kennzahl im Hinblick auf erzielte Dekarbonisierungserfolge. Dies gilt gleichermaßen für andere Investitionen, die trotz einer lokalen Reduktion der CO₂-Emissionen zu einer Erhöhung der direkten Treibhausgasen führen können. Aus diesem Grund erfassen und berichten wir über alle gesamtwirtschaftlichen CO₂-Reduktionen unserer strategischen Maßnahmen und Investitionen mit der Kennzahl zur Netto-CO₂-Einsparung im Gesamtsystem. Vor allem die Inbetriebnahme unseres Gasheizkraftwerks in Kiel, aber auch die Stärkung unseres eigenen Windenergieportfolios haben im Geschäftsjahr 2020 dazu geführt, dass wir gegenüber dem Vorjahr netto deutlich mehr CO₂ eingespart haben.

DIREKTE CO₂-EMISSIONEN (SCOPE 1)

1.000 Tonnen CO₂äq



Die **indirekten CO₂-Emissionen (Scope 2)** resultieren im Wesentlichen aus der Energie, die wir für unseren Geschäftsbetrieb jenseits der Energieerzeugung nutzen.

Die **indirekten CO₂-Emissionen (Scope 3)** umfassen Treibhausgase, die in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen. CO₂-Emissionen auf vorgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen bei Lieferanten für die Herstellung der von MVV eingekauften Produkte und Dienstleistungen. Dies betrifft beispielsweise die Herstellung von Photovoltaik- und Windkraftanlagen oder den Bezug von Strom, der nicht von MVV erzeugt wurde. Zu Emissionsaktivitäten in nachgelagerten Wertschöpfungsstufen zählt vor allem die Nutzung von Erdgas, das MVV an Kunden liefert.

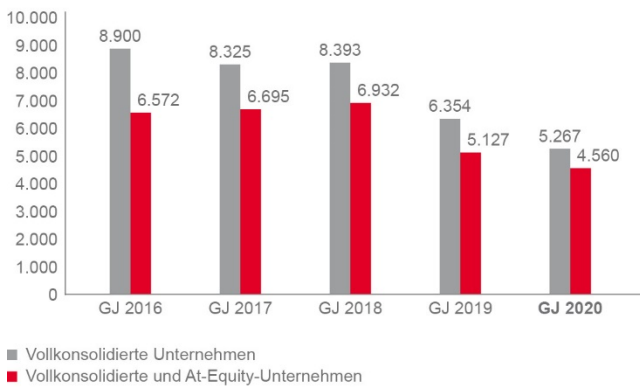
Die jährliche Entwicklung der Scope 3 Emissionen ist maßgeblich vom Absatzvolumen für Strom, Gas und Wärme sowie der Entwicklung der Projektentwicklungsmengen erneuerbarer Energien abhängig. Insoweit spiegelt der Rückgang im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen gesunkene Absatzvolumina und weniger installierte Leistung erneuerbarer Energien durch unser Projektentwicklungsgeschäft wider.

305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen

Im Jahr 2013 haben wir gemeinsam mit dem Öko-Institut e.V., Freiburg, einen Berechnungsansatz zur Netto-CO₂-Entlastung entwickelt und die Methodik im Jahr 2017 überprüft. Die Netto-CO₂-Entlastung umfasst die eingesparten Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Sie reflektiert echte, im Klimasystem wirksame Einsparungen. Dabei bewerten wir, wie sich alle neuen strategischen Aktivitäten, Projekte und Investitionen unserer Unternehmensgruppe auf direkte und indirekte Treibhausgasemissionen auswirken. Hierbei werden alle zusätzlichen Emissionen (Belastung) und CO₂-Reduktionen (Entlastung) innerhalb und außerhalb unseres Bilanzkreises saldiert, also neben Strom auch Wärme, Dienstleistungen oder Effizienzmaßnahmen für Dritte berücksichtigt. Wir erfassen alle CO₂-Entlastungen für einen Zeitraum von maximal zehn Folgejahren ab Beginn der Maßnahme. Historische Minderungsprojekte und finanzielle Transaktionen werden nicht einbezogen.

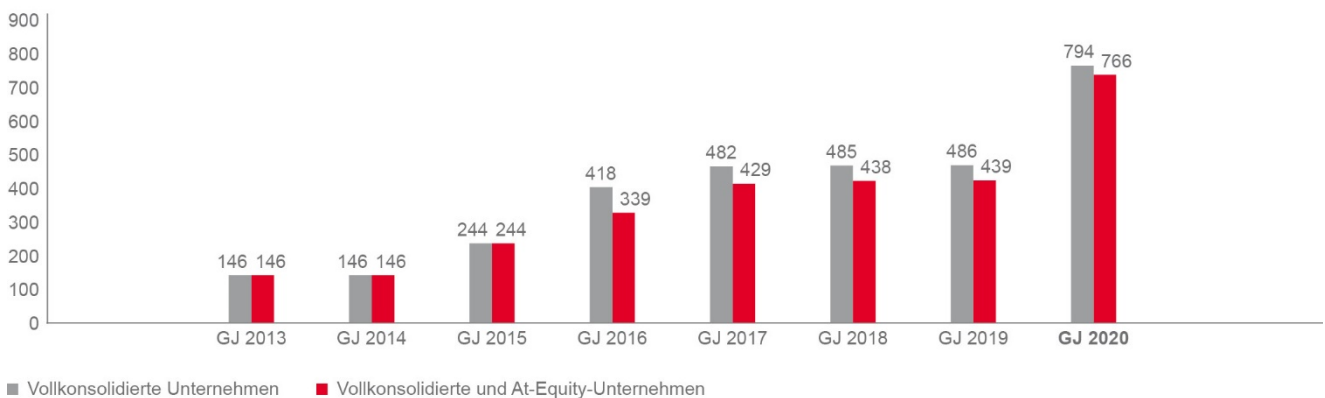
INDIREKTE CO₂-EMISSIONEN (SCOPE 2+3)

1.000 Tonnen CO₂äq



REDUZIERUNG DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN

1.000 Tonnen CO₂äq



Netto CO₂-Einsparung

Die kurzfristige Entwicklung der direkten und indirekten CO₂-Emissionen hat nur geringe Aussagekraft über unser Klimaschutzengagement. Selbst steigende absolute CO₂-Emissionen in der Klimabilanz können kompatibel mit dem langfristigen Ziel der Klimaneutralität sein, sofern durch unsere Aktivitäten andere CO₂-intensivere Emittenten verdrängt wurden und dadurch die CO₂-Intensität im Gesamtsystem sinkt. Aus diesem Grund haben wir uns bereits 2016 das Klimaschutzziel gesetzt, unsere jährlichen CO₂-Einsparungen im Gesamtsystem bis 2026 auf 1 Mio Tonnen pro Jahr zu verdreifachen.

Das Ziel umfasst auch unsere At-Equity-Beteiligungen. Der Weg bis zum Zieljahr 2026 wird allerdings nicht linear verlaufen. Er hängt vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme neuer Anlagen ab, aber auch vom Markt und dem regulativen Umfeld, da diese die Attraktivität und Umsetzungsgeschwindigkeit von Investitionen und Emissionsreduktionsprojekten beeinflussen.

Im Berichtsjahr lagen die Netto-CO₂-Einsparungen unserer vollkonsolidierten und At-Equity-Unternehmen bei 765.801 Tonnen CO₂ äq (Vorjahr: 439.360 Tonnen CO₂ äq). Zusätzliche Einsparungen konnten wir durch Projekte im Bereich Energieeffizienz sowie durch die Inbetriebnahme neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen erreichen.

Spezifische CO₂-Emissionen Fernwärme

Die spezifischen CO₂-Emissionen unserer Fernwärmeversorgung sind im abgelaufenen Geschäftsjahr gesunken, was im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme des Gasheizkraftwerks in Kiel zurückzuführen ist – das hat sich auch positiv auf unsere CO₂-Intensität ausgewirkt. Diese Entwicklung wird sich langfristig gesehen fortsetzen, da wir den Anschluss weiterer CO₂-armer-Erzeugungsquellen an das Fernwärmenetz planen.

Spezifische CO ₂ -Emissionen Fernwärme ¹		
g CO ₂ /kWh	GJ 2020	GJ 2019
Fernwärmeverbund Mannheim ²	201	201
Fernwärmeverbund Offenbach	150	150
Fernwärmeverbund SWKiel	185	218
Dezentrale Gasheizungen Deutschland	274	274

- ¹ Die Werte werden alle drei Jahre neu testiert, sofern es Veränderungen in der Erzeugungsstruktur gibt.
² Die letzte Testierung für den Fernwärmeverbund Mannheim erfolgte zum 1. November 2020 und beträgt nun 173g CO₂/kWh.

CO₂-Intensität

Neben den absoluten CO₂-Einsparungen kann auch die CO₂-Intensität unserer Geschäftstätigkeit Aufschluss darüber geben, ob und in welchem Umfang die Dekarbonisierung bei MVV gelingt. Aus diesem Grund nutzen wir Kennzahlen zur CO₂-Intensität, um auch auf der Ebene unserer Berichtssegmente unsere langfristigen Dekarbonisierungserfolge sichtbar zu machen. Dies hat gegenüber einer konzernweiten Darstellung der CO₂-Intensität den Vorteil, dass mögliche gegenläufige Effekte in unterschiedlichen Geschäftsfeldern besser erkennbar sind. Als Bezugsgröße verwenden wir die Wertschöpfung, da der Gesamtwert der Produktion des Unternehmens ein besserer Indikator für die Entwicklung des Geschäftsvolumens ist als beispielsweise Umsatzerlöse oder das operative Ergebnis. Der Rückgang der CO₂-Intensitäten im Geschäftsjahr 2020 ist sowohl auf die gestiegene Wertschöpfung als auch auf die gesunkenen CO₂-Emissionen zurückzuführen.

CO₂-Intensität

kg CO ₂ je Euro Wertschöpfung	Für direkte Emissionen		Für direkte und indirekte Emissionen	
	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2020	GJ 2019
Kundenlösungen	0,5	0,6	9,1	11,0
Neue Energien	2,0	2,0	3,3	2,9
Versorgungssicherheit	5,8	6,5	6,8	7,4
Strategische Beteiligungen	4,5	5,0	8,0	9,6

305-7 Stickstoffoxide (NO_x), Schwefeloxide (SO_x) und andere signifikante Luftemissionen

Lokaler Umweltschutz

Alle unsere Anlagen wurden auch im Geschäftsjahr 2020 entsprechend der Bestimmungen der Bundesimmissionschutzverordnung sowie der jeweiligen, lokal zuständigen Genehmigungsbehörde betrieben; die Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte haben wir kontinuierlich überwacht.

Ein wesentlicher Teil unserer Umweltschutzaktivitäten auf lokaler Ebene besteht in Investitionen zur Modernisierung unserer Anlagen, um durch mehr Effizienz Ressourcen zu schonen. Durch das Energiemanagement der MVV Umwelt werden, neben den großen Projekten wie beispielsweise die Anbindungen an das Fernwärmenetz in Mannheim oder Merseburg [Seite 39](#), auch viele kleinere Effizienzmaßnahmen fortlaufend geplant und umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2020 konnten wir beispielsweise im Heizkraftwerk Mannheim unseren Eigenstrombedarf reduzieren indem wir einen Rückkühler technisch umgestellt haben. Dadurch werden jährlich 16 Tonnen CO₂ eingespart. Indem wir die Luftkondensatorreinigung im Biomassekraftwerk Mannheim optimierten, sparen wir jährlich rund 43 Tonnen CO₂ ein und verbrauchen auch hier weniger Energie als zuvor. Zudem haben wir mit weiteren Maßnahmen in Königswusterhausen und Mannheim unseren Ressourcenbedarf weiter minimiert und Einsparungen von rund 317 Tonnen CO₂ erzielt. Beim MVV Industriepark Gersthofen haben wir unter anderem die Druckverteilung an einem Dampfverteiler verbessert, drehzahlgeregelte Pumpen in den Trinkwasserbrunnen eingebaut und eine durchgängige Kondensatableiterprüfung installiert. Durch diese Maßnahmen konnten wir eine CO₂-Einsparung von über 1.800 Tonnen pro Jahr realisieren.

Unsere Erzeugungsanlagen emittierten im Berichtsjahr rund 1,6 Mio Tonnen klimaneutrales biogenes CO₂. Dieses resultiert aus der direkten Nutzung von Holz, anderen biogenen Abfällen und sonstigen nachwachsenden Rohstoffen, die in unseren Anlagen eingesetzt werden.

In unserem operativen Geschäft zieht die Nutzung natürlicher Ressourcen in der Energieerzeugung die größten Umweltwirkungen nach sich. Andere Geschäftsprozesse in unseren Anlagen, in Gebäuden und im Geschäftsbetrieb, zum Beispiel in der Verwaltung, haben im Vergleich dazu deutlich geringere Auswirkungen. Deshalb können wir durch Umweltschutzmaßnahmen bei unserem direkten Strom- und Wasserverbrauch, bei der Nutzung weiterer Materialien oder in der Reduktion eigener Abfallaufkommen relativ gesehen nur geringe positive Umweltwirkungen erzielen. Dennoch treiben wir einige Aspekte in unseren dezentralen Umweltmanagementsystemen voran.

Sonstige Emissionen und Reststoffe Vollkonsolidierte Unternehmen				
Tonnen	2019 ¹	2018 ¹	+/- Vorjahr	% Vorjahr
NO _x ²	2.285	2.224	+ 61	+ 3
SO ₂ ²	607	773	- 166	- 21
Staub ²	12	32	- 20	- 63
Flugasche	53.273	38.667	+ 14.606	+ 38
Asche und Schlacke	520.807	519.502	+ 1.305	0

¹ Kalenderjahr

² Vorjahreswerte angepasst

Sonstige Emissionen und Reststoffe Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen				
Tonnen	2019 ¹	2018 ¹	+/- Vorjahr	% Vorjahr
NO _x ²	3.135	3.423	- 288	- 8
SO ₂ ²	1.048	1.445	- 397	- 27
Staub ²	38	83	- 45	- 54
Flugasche	148.411	150.792	- 2.381	- 2
Asche und Schlacke	524.313	522.648	+ 1.665	0

¹ Kalenderjahr

² Vorjahreswerte angepasst

Weitere Umweltschutzaspekte sind Bestandteil der dezentral verantworteten Umweltmanagementsysteme unserer Gesellschaften. Sie setzen dort eigene Akzente. Beispielsweise sind MVV Netze und die Stadtwerke Kiel im Grundwasser- und Gewässerschutz aktiv. Da sie die Trinkwasserversorgung in ihrer Region verantworten, müssen die Wasserversorgungssysteme regelmäßig analysiert und kontrolliert werden. Die Förderung, Aufbereitung und Verteilung von Trinkwasser haben dabei nicht nur eine wirtschaftliche Bedeutung; der öffentliche Versorgungsauftrag dient der Daseinsvorsorge. Trinkwasser unterliegt als wichtigstes Lebensmittel strengen Qualitätsanforderungen. Die Einhaltung dieser Qualitätsnormen und die Minimierung der Inhaltsstoffe ist das wichtigste Ziel der Trinkwasserversorgung. Unsere Ziele und den Managementansatz für unsere Trinkwasserversorgung haben wir in unserer Wasser-Policy ausformuliert [mvv.de/wasser-policy](https://www.mvv.de/wasser-policy).

Systemtransformation

MVV-THEMA VERSORGUNGSSICHERHEIT

Um den Umbau des Energiesystems sozial, ökologisch und wirtschaftlich zu gestalten, nutzen wir – zunehmend – erneuerbare und – abnehmend – konventionelle Energien und setzen dabei auf unterschiedliche Energieträger und Technologien. Durch die Verdopplung unserer eigenen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Zeitraum 2016 bis 2026 **Seite 27** wird sich unser Erzeugungsportfolio wandeln; es wird noch diversifizierter werden. Mit einem solchen Erzeugungsportfolio tragen wir zur sicheren Energieversorgung unserer Kunden bei. Dies gilt im besonderen Maße für die Wärmeversorgung von Privat-, Gewerbe- und Industriekunden, die an unsere Fernwärme- und Industriedampfnetze in Mannheim, Offenbach und Kiel angeschlossen sind.

STROMERZEUGUNG

Anteile %



¹ Die Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik wurde in dieser Übersicht aufgrund der geringen Anteile vernachlässigt.

Stromerzeugungsmengen Vollkonsolidierte Unternehmen

Mio kWh	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	475	418	+ 57	+ 14
Biogener Anteil Abfall/EBS	314	309	+ 5	+ 2
Windkraft	422	370	+ 52	+ 14
Wasserkraft	5	2	+ 3	>+ 100
Photovoltaik	4	4	0	0
	1.220	1.103	+ 117	+ 11
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	1.036	418	+ 618	>+ 100
Sonstige Stromerzeugung ¹	367	227	+ 140	+ 62
Gesamt	2.623	1.748	+ 875	+ 50

¹ Vorjahreswert angepasst

Stromerzeugungsmengen Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

Mio kWh	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	508	452	+ 56	+ 12
Biogener Anteil Abfall/EBS	314	309	+ 5	+ 2
Windkraft	439	387	+ 52	+ 13
Wasserkraft	5	2	+ 3	>+ 100
Photovoltaik	4	4	0	0
	1.270	1.154	+ 116	+ 10
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	1.417	1.121	+ 296	+ 26
Sonstige Stromerzeugung ¹	1.092	1.187	- 95	- 8
Gesamt	3.779	3.462	+ 317	+ 9

¹ Vorjahreswert angepasst

Der Anstieg der Strommengen aus Biomasse- und Biogasanlagen sowie aus unseren Anlagen zur thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (biogener Anteil) resultiert vor allem aus einer besseren Anlagenverfügbarkeit. Wir haben unser Windenergieportfolio im Berichtsjahr ausgebaut, zudem profitierten wir von einem gegenüber dem Vorjahr höheren Windkaufkommen. Dementsprechend stiegen die Strommengen aus unseren Windkraftanlagen.

Die deutliche Zunahme unserer Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung aus vollkonsolidierter Sicht ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme unseres neuen Gasheizkraftwerks in Kiel, das Strom und Wärme in KWK erzeugt, zurückzuführen. Bei der früheren 50 %-Beteiligung am steinkohlebasierten Vorgängerkraftwerk GKK handelte es sich um eine At-Equity-Beteiligung, daher lagen diese Stromerzeugungsmengen in der vollkonsolidierten Sicht außerhalb der MVV-Bilanzgrenze. In diesem Zusammenhang steht auch die Erhöhung der sonstigen Stromerzeugung aus vollkonsolidierter Sicht – hierbei handelt es sich um die Strommengen, die erzeugt wurden, bevor der KWK-Betrieb im Gasheizkraftwerk aufgenommen wurde.

Wärmeerzeugungsmengen Vollkonsolidierte Unternehmen				
Mio kWh	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen ¹	71	207	- 136	- 66
Biogener Anteil Abfall/EBS	1.906	1.725	+ 181	+ 10
	1.977	1.932	+ 45	+ 2
Sonstige Wärmeerzeugung	2.328	1.754	+ 574	+ 33
Gesamt	4.305	3.686	+ 619	+ 17

¹ Vorjahreswert angepasst

Wärmeerzeugungsmengen Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen				
Mio kWh	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen ¹	72	208	- 136	- 65
Biogener Anteil Abfall/EBS	1.906	1.725	+ 181	+ 10
	1.978	1.933	+ 45	+ 2
Sonstige Wärmeerzeugung	4.517	4.625	- 108	- 2
Gesamt	6.495	6.558	- 63	- 1

¹ Vorjahreswert angepasst

Der Rückgang der Biomethanmengen ist auf eine gegenüber dem Vorjahr geringere Anlagenverfügbarkeit zurückzuführen.

Biomethanherzeugungsmengen Vollkonsolidierte Unternehmen				
Mio kWh	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomethanherzeugung	212	233	- 21	- 9

Biomethanherzeugungsmengen Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen				
Mio kWh	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomethanherzeugung	222	234	- 12	- 5

Netzstabilität bei steigender Netzbelastung sichern

Die Gewährleistung einer sicheren Energieversorgung kann unter anderem an der Häufigkeit und Dauer von Netzausfällen bemessen werden. Unsere drei großen Netzgesellschaften MVV Netze, Energienetze Offenbach, und SWKiel Netz haben das Ziel, eine sichere und unterbrechungsfreie Versorgung zu gewährleisten und somit Netzausfälle zu vermeiden beziehungsweise schnellstmöglich zu beheben. Zentrale Aufgabe unserer Netzgesellschaften ist die Weiterentwicklung und der Betrieb unserer Netzinfrastruktur. Sie investieren in hohem Umfang in Instandhaltung und Modernisierung.

Ein wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator für eine sichere Energieversorgung ist der SAIDI-Wert (System Average Interruption Duration Index). Diese Leistungskennzahl spiegelt die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung in Minuten pro Jahr und Kunde wider. Der SAIDI-Wert berücksichtigt nur ungeplante Ausfallzeiten mit einer Dauer von länger als drei Minuten, die nicht durch höhere Gewalt verursacht wurden.

Die Geschäftsführungen unserer Netzgesellschaften werden regelmäßig über Störungen informiert. Diese tauschen sich wiederum mit dem Vorstand aus. Notwendige Gegenmaßnahmen berücksichtigen wir in unseren Investitions- und Instandhaltungsvorhaben.

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir 116 Mio Euro in die Instandhaltung und in den Ausbau unserer Netze investiert.

Versorgungsunterbrechungen SAIDI Strom

Minuten/Jahr	2019 ¹	2018 ¹	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Strom MVV	10	17	- 7	- 41
Strom Deutschland ²	12	14	- 2	- 14

¹ Kalenderjahr

² Quelle: Bundesnetzagentur

Der SAIDI-Wert 2018 für unsere Netzgebiete wurde noch durch eine Störung im Netzgebiet Mannheim aufgrund eines Bauteils, das bis Mitte 2019 ausgetauscht wurde, beeinflusst. Im Kalenderjahr 2019 konnten wir für unsere Kunden wieder eine weitgehend unterbrechungsfreie Stromversorgung erreichen, die über dem Bundesdurchschnitt lag.

MVV-THEMA SEKTORKOPPLUNG

Strom, Wärme und Mobilität intelligent verknüpfen

Bei den Veränderungen des Energiemarkts kommt der Sektorkopplung eine bedeutende Rolle zu. Nur mit ihr kann aus der bisherigen Stromwende eine umfassende Energiewende werden. Es geht in erster Linie darum, Strom aus erneuerbaren Energien für die Sektoren Verkehr und Wärme nutzbar zu machen und eine Vernetzung des gesamten Systems zu erreichen. Teilziel ist es, den überschüssigen Strom aus den schwankenden Erzeugungsmengen der erneuerbaren Energien sinnvoll zu verteilen und zu speichern. Dafür können auch Energiespeicher außerhalb des Elektrizitätssektors genutzt werden – zum Beispiel für innovative Power-to-Heat-Lösungen, wie die Nutzung von Wärmespeichern und Elektrodenkesseln. Auch die Elektromobilität ist zentraler Bestandteil des Umbaus des Energiesystems und eines ressourcenschonenden Lebensstils

www.mvv.de/energie.

Die Kopplung der Sektoren wird auch Rückwirkungen auf den Bedarf an Erzeugung aus erneuerbaren Energien sowie auf die Belastung und den Ausbau von Netzen haben. Daher ist der Ausbau der Sektorkopplung für uns von strategischer Bedeutung, insbesondere für die Projektentwicklung, die Erzeugung, die Netze und den Vertrieb.

Wärmespeicher und dezentrales Energiemanagement vorantreiben

Wir treiben die Sektorkopplung aktuell mit Fokus auf die Flexibilisierung durch Wärmespeicher und das Thema Power-to-Heat voran. Ein wichtiger Baustein sind großthermische Wärmespeicher, sodass Kraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung ihre Stromerzeugung bis zu 24 Stunden herunterfahren können, sofern es der Markt oder die Netz-situation erfordern. In unseren großen Fernwärmeverbundnetzen haben wir entsprechende Fernwärmespeicher in Betrieb. Ein für uns wichtiger Anwendungsbereich ist die Entwicklung von Stadtteilen und Quartieren. In diesen Einheiten können die dezentrale Erzeugung, zum Beispiel über Photovoltaikanlagen, und die Wärmebedarfsdeckung, über Wärmepumpen und andere Technologien, intelligent miteinander verknüpft werden. Solche technischen und betriebswirtschaftlichen Konzepte testen wir beispielsweise in Mannheim auf der Konversionsfläche FRANKLIN.

www.mvv.de/GB2020d.pdf, Seite 24.

Wärmespeicherkapazität		
Kubikmeter	GJ 2020	GJ 2019
MVV Energie	45.000	45.000
Stadtwerke Kiel	42.000	42.000
Energieversorgung Offenbach	8.000	8.000
Stadtwerke Ingolstadt	3.200	3.200

Wir treiben dezentrales Energiemanagement und Sektorkopplung voran und bieten für Kunden aus Industrie, Handel und Wohnungswirtschaft sowie für Gewerbe- und Privatkunden Dienstleistungen und Produkte für ein intelligentes, dezentrales Energiemanagement aus einer Hand an.

Elektromobilität ausbauen

Um Strom aus erneuerbaren Energien auch für den Sektor Verkehr nutzbar zu machen, sind intelligente und bedarfsgerechte Ladelösungen nötig. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 haben wir in Mannheim die 100. Ladesäule errichtet und es kommen kontinuierlich neue hinzu. Auch an unseren Standorten in Offenbach und Kiel bauen wir die Elektromobilität aus. Unsere Tochtergesellschaft Stadtwerke Kiel hat derzeit 38 Standorte mit über 100 Ladepunkten im öffentlichen Raum erschlossen – auf den Betriebsgeländen stehen insgesamt 38 Ladepunkte zur Verfügung. Wir haben dort aktuell 113 PKW im Fuhrpark, davon sind 10 Hybrid-Fahrzeuge und 51 Elektrofahrzeuge. So verbinden wir die Energie der Zukunft mit der Mobilität der Zukunft.

MVV-THEMA VERÄNDERTE ENERGIENACHFRAGE

Strukturelle Veränderungen in unserer strategischen Planung berücksichtigt

In den nächsten Jahren wird sich die Nachfrage nach Energie stark verändern, dies gilt sowohl für wärmeerzeugende Energieträger als auch für Strom. Einerseits gehen wir gesamtwirtschaftlich von einem sukzessiv sinkenden Wärmebedarf aus, insbesondere aufgrund der ansteigenden Energieeffizienz bei Gebäuden. Diese werden bis 2050 etwa 40 % bis 50 % weniger Wärme benötigen. Gleichzeitig verändert sich der Energiemix in der Wärme – weg von fossilen Energieträgern wie Heizöl und Erdgas. Andererseits wird sich auch beim Strom die Nachfrage vor allem aufgrund der regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verändern. Der Strommix hin zu erneuerbaren Energien und die Senkung des Endenergieverbrauchs sind dabei mit ambitionierten politischen Zielen hinterlegt. Gleichzeitig steigt bei unseren Kunden das Interesse daran, ihren Strombedarf durch eigene Erzeugungsanlagen zu decken.

Neben der verstärkten Bereitstellung von erneuerbaren Energien gewinnen vor allem die Flexibilisierung und Speicherung von Energie an Bedeutung. Wir berücksichtigen die absehbaren Nachfrageveränderungen systematisch in unserer strategischen Investitionsplanung und passen unser Geschäft kontinuierlich an die tatsächlichen Entwicklungen am Markt an. Über Forschungsprojekte berichten wir im Geschäftsbericht 2020 www.mvv.de/GB2020d.pdf, **Seiten 24–25.**

Wir bereiten unsere Versorgungsnetze für die sich verändernde Energienachfrage im Strom- und Wärmebereich vor, die aus dem Umbau des Energiesystems oder aus Energieeffizienzmaßnahmen resultieren.

Energierahmenstudie zeigt Lösungsmöglichkeiten für die Klimaneutralität der Stadt Mannheim auf

Im ersten Quartal 2021 veröffentlichen wir die Energierahmenstudie Mannheim, die das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie im Auftrag von MVV erstellt und bei der die Stadt Mannheim im Projektbegleitkreis mitgewirkt hat. Sie zeigt, wie die Stadt Mannheim bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden kann und welche Voraussetzungen dafür notwendig sind. Die „Energierahmenstudie für Mannheim“ bilanziert dabei alle wesentlichen Sektoren in Mannheim, einschließlich des Verkehrssektors und der Industrie.

Die Ergebnisse zeigen: Bis Mitte der 2030er Jahre sinken die CO₂-Emissionen, die auf Mannheimer Stadtgebiet entstehen, stufenweise und insgesamt drastisch. Langfristig können die Emissionen um 99 % gegenüber dem Stand des Jahres 2020 reduziert werden. Dieses Ergebnis unterliegt den Annahmen, dass keine konventionelle Nachfolgelösung für das Grosskraftwerk Mannheim (GKM) errichtet wird, auf nationaler Ebene die Energiewende weiter voranschreitet, der Antriebswechsel im Verkehr gelingt und die unvermeidbaren Emissionen an der thermischen Abfallbehandlung abgeschieden werden. Ohne die Abscheidung kann immer noch eine Reduktion von 92 % erreicht werden. Der drastische Rückgang ist vor allem auf die Stilllegung der einzelnen Blöcke des GKM zurückzuführen. In Folge wird der Anteil des Verkehrssektors an den CO₂-Emissionen in Mannheim deutlich an Bedeutung zunehmen.

Um die Lücke, die der Kohleausstieg in der zentralen Fernwärmeversorgung hinterlässt, sicher zu schließen, sind verschiedene Erzeugungsformen denkbar. Sie basieren insbesondere auf erneuerbaren Energien. Neben dem bedeutendsten Stützpfeiler, der thermischen Abfallbehandlung, kann ein breiter Mix von Biomasse, Flusswärmepumpen, Abwärme und Geothermie die Wärmeversorgung sicherstellen. In der dezentralen Wärme gewinnen Wärmepumpen, Solarthermie und Mikro-KWK-Lösungen an Bedeutung.

Die Studie zeigt auch die Erzeugungspotenziale für Strom aus erneuerbaren Energien auf dem Mannheimer Stadtgebiet auf. In Summe sind knapp 1 Terrawattstunde grüne Stromerzeugung möglich, alle voran aus der Photovoltaik. Eine gänzlich autarke Selbstversorgung ist für eine Industriestadt wie Mannheim nicht möglich, aber rund 40 % des Mannheimer Stromverbrauchs können dadurch (bilanziell) gedeckt werden.

MVV ist einer der größten deutschen Fernwärmeversorger

Neben industriellen Ferndampfnetzen betreiben wir in Mannheim, Kiel und Offenbach Fernwärmeverbundsysteme und versorgen unsere Kunden mit umweltfreundlicher, zentral erzeugter Wärme. Es ist unser Ziel, die von uns verantwortete Wärmeversorgung weiter zu dekarbonisieren – auch vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele für den Gebäudesektor: Im deutschen Klimaschutzgesetz ist für den Sektor bis 2030 eine Emissionsreduktion um 40 % gegenüber 2014 vorgesehen. Die Wärmewende bei Gebäuden lässt sich entlang von drei Bereichen realisieren: Energieeffizienz, CO₂-arme Wärmenetze und objektnahe erneuerbare Energien. Für uns besteht die Aufgabe darin, unsere bereits hocheffizient KWK-betriebene Fernwärmeversorgung CO₂-ärmer zu gestalten, um so den künftigen Kundenanforderungen gerecht zu werden. Wir arbeiten daher konsequent an Konzepten für klimaneutrale Wärmeversorgung. Wir haben beispielsweise die Grüne Wärme in Mannheim und der Region ausgebaut, indem wir unser abfallbefeuetes Heizkraftwerk auf der Friesenheimer Insel an unser bestehendes Fernwärmenetz angebunden haben. Dahinter steht die Überzeugung, dass bei einem vorhandenen zentralen Wärmeversorgungssystem eine Dekarbonisierung auf der Angebotsseite schneller und effizienter erfolgen kann als viele dezentrale Maßnahmen auf der Nachfrageseite.

Neben den drei Wärmeverbänden betreiben wir in Deutschland, in der Tschechischen Republik und in Großbritannien mehrere kleinere Wärme-, Ferndampf- und Objektnetze.

MVV-THEMA VERÄNDERTE INFRASTRUKTUREN UND SMART CITIES

Durch das Wachstum der Bevölkerung in Ballungsgebieten, den Trend zur Urbanisierung, entstehen erhebliche Umweltbelastungen. Es ist erforderlich, dass sich die Städte und ihre Infrastruktur sowie der Umwelt- und Klimaschutz weiterentwickeln.

Die Entwicklung hin zu einer Smart City ist ein Prozess, bei dem wir als Partner von Kommunen und innovativen Stadtwerken mitwirken. Hierbei entwickelt MVV ihre Konzepte stetig weiter. Auf Basis der Wärmeversorgung, die wir im Quartier FRANKLIN in Mannheim bereits umgesetzt haben, hat MVV Smart Cities beispielweise ein weiteres Konzept für ein CO₂-neutrales Quartier erarbeitet, bei dem Wärme, Warmwasser und Strom der Bewohner in der Jahresbilanz CO₂-neutral sind. Dabei wird ein Niedertemperaturnetz über einen Wärmetauscher an das bestehende Fernwärmenetz angeschlossen. In das lokale Niedertemperatur-Wärmenetz und das lokale Stromnetz wird die dezentral erzeugte erneuerbare Energie eingespeist. Beide Netze enthalten Speicher und werden über ein Quartiers-Energie-Management-System gekoppelt (Sektorkopplung). Das Quartier wird im ersten Bauabschnitt rund 500 Wohneinheiten umfassen. Die CO₂-Emissionen, die durch Heizung, Warmwasser und Stromverbrauch für das Wohnen im Bundesdurchschnitt bei rund 3,6 t/Kopf und Jahr liegen, werden sich dort nach der Umsetzung des Konzepts auf rund 15 kg/Kopf und Jahr belaufen.

Neben den optimierten Energiekonzepten muss auch das Thema Mobilität neu gedacht werden. Im Zuge von wachsendem Ressourcenverbrauch verzeichnen insbesondere Sharing-Angebote, also das Teilen von Fahrzeugen unter mehreren Personen, im Mobilitätssektor wachsende Nutzerzahlen. Im Quartier FRANKLIN betreiben wir mit FRANKLIN Mobil das E-Carsharing und bieten ein nachhaltiges multimodales Mobilitätskonzept. Oberstes Ziel ist es, den Zweitwagen zu ersetzen. Ferner werden allein im Rahmen des Förderprojekts SQUARE des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in FRANKLIN-Mitte 15 Ladepunkte für die Öffentlichkeit bereitgestellt. Von Juni bis November 2020 haben die Bewohner auf FRANKLIN 427 Buchungen vorgenommen, allein im November 2020 wurden 2.981 Kilometer zurückgelegt und damit 0,55 Tonnen CO₂ eingespart.

Eine intelligente Infrastruktur bietet für Städte und Kommunen zahlreiche Vorteile, da sie sich effizienter erhalten und nutzen lässt. Dies gilt für das digitale Management von beispielsweise Grünflächen, Parkräumen und Abfall ebenso wie für die öffentliche Beleuchtung, städtische Gebäude und eine Optimierung des Verkehrsflusses. Das Internet der Dinge („Internet of Things“, kurz IoT) ermöglicht Kommu-

nen, das Leben im städtischen Raum nachhaltig zu verbessern und Abläufe effizienter zu gestalten. Mit unserer MVV IoT-Plattform stellen wir eine Datenplattform bereit, die verschiedene Datenquellen erschließt und die so erhaltenen Daten auswertet und bedarfsgerecht aufbereitet. Eine Besonderheit dieser IoT-Plattform ist die vollumfängliche Integration der Funktechnologie LoRaWAN.

MVV-THEMA DIGITALE TRANSFORMATION

Für das Energiesystem der Zukunft brauchen wir eine dezentrale Kommunikationsinfrastruktur, die Erzeuger, Vermarkter und Verbraucher miteinander vernetzt. So entstehen durchgängige Prozesse (End-to-End). Im Zuge der begonnenen industriellen Transformation – der Industrie 4.0 – sollen künftig alle Industrieanlagen und Werkstücke bis hin zu Endpunkten untereinander und mit dem Internet vernetzt sein und zum IoT werden. Ziel ist es, dass die Endenergieverbraucher dann viel Strom nutzen, wenn viel Strom produziert werden kann und dieser dadurch günstig ist. Wenn infolge stärker fluktuierender Erneuerbare-Energien-Anlagen weniger Strom zur Verfügung steht, muss auch die Stromnachfrage sinken; der Strompreis wird also im Tagesverlauf schwanken. Das heißt: Während sich die Kraftwerksproduktion in der Vergangenheit am Strombedarf ausgerichtet hat, muss sich künftig auch die Stromnachfrage nach dem durch die Wind- und Sonnenverhältnisse geprägten Stromangebot richten. Bei diesem Prozess handelt es sich um das „Demand Side Management“, also eine Laststeuerung. Durch diese Entwicklung werden sich sowohl die Konsummuster als auch die Kundenbeziehungen verändern.

Die Kombination aus Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung soll die Abstimmung von Erzeugung und Verbrauch in Echtzeit ermöglichen. Darüber hinaus ergeben sich weitere Vorteile, denn durch Datenaggregation und -analyse können Geschäftsprozesse effizienter und damit CO₂-ärmer ablaufen. Auch Wartungsprozesse von Anlagen sind anhand von Frühindikatoren besser planbar. Zudem ist zu erwarten, dass auch die Investitionskosten für den Netzausbau in Deutschland durch das Vermeiden von Lastspitzen niedriger ausfallen werden.

Die Digitalisierung sowohl auf der Ebene der Endkunden als auch Industrie 4.0 im B2B-Kontext gehört zum Energiesystem der Zukunft. Daher bewerten wir systematisch die Technologieoptionen aus diesen Trends und weiten unser Lösungsangebot für unsere Kunden aus. Die beiden Spezialisten im Bereich Messungen aus dem Lösungshaus der MVV, Qivalo und Econ, bündeln ihre Kräfte und ermöglichen durch eine eigene Schnittstelle den automatischen Datentransfer. Besonders die Kombination aus den Vorteilen, die Qivalo beim Betrieb von Messstellen und bei Ab-

rechnungen bietet, und den Vorteilen der Econ bei Untermessungen und Analyse, ist äußerst attraktiv für Unternehmen, die neben der üblichen Abrechnungsthematik erhöhten Bedarf an Analysemöglichkeiten haben. Die Verknüpfung beider Stärken hat im Berichtsjahr bereits Unternehmen im Filialsegment überzeugt.

Auch die Vernetzung zwischen Energieträgern sowie mit anderen Industrien wird im Rahmen der Digitalen Transformation weiter zunehmen. Hinzu kommt die Entwicklung hin zu mehr Eigenerzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien durch Endverbraucher – sowohl im Geschäfts- als auch im Privatkundenbereich. Wir müssen einerseits die energiewirtschaftlichen Daten unserer Kunden in Echtzeit erfassen und Applikationen miteinander vernetzen, wenn beispielsweise Energieverbräuche optimiert oder die Energieeffizienz gesteigert werden sollen. Andererseits gilt es, unseren Kunden die Eigenversorgung zu ermöglichen, sie sinnvoll einzubinden und dadurch abzusichern.

Als Energiedienstleister spielen wir dabei eine zentrale Rolle: Unsere Kunden benötigen hierfür individuelle Beratung und gleichzeitig stärker automatisierte Lösungen. Dies betrifft deutlich den Bereich unserer Geschäfts- und Gewerbekunden; wir erwarten diese Entwicklungen aber auch für die Beziehungen zu unseren Privatkunden. Die Automatisierung erfolgt dabei schnittstellenübergreifend vom Kunden bis zum Energiesystem.

Unsere Geschäftsmodelle beruhen auf konsequenter Dienstleistungsorientierung, intelligenter Vernetzung und größtmöglicher Flexibilität. Im Rahmen einer langfristig ausgelegten Partnerschaft können wir unsere Kunden am besten dabei unterstützen, ihre komplexen energiewirtschaftlichen Herausforderungen zu meistern, an der Energiewende teilzuhaben und ihre individuellen Dekarbonisierungsziele zu erreichen. Über Technologie und Innovation berichten wir im Geschäftsbericht 2020

www.mvv.de/GB2020d.pdf, Seiten 24–25.

MVV-THEMA INFORMATIONSSICHERHEIT UND DATENSCHUTZ

Informationssicherheit und Datenschutz sind wichtige Grundlagen für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Gerade auch die immer weiter fortschreitende Digitalisierung erfordert, dass wir unsere Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten und Informationen kontinuierlich hinterfragen, prüfen und optimieren. Auch vor dem Hintergrund des Berichtsjahres, in dem die Digitalisierung insbesondere durch Homeoffice und Online-Konferenzen rasant an Fahrt aufgenommen hat.

Wir handeln auf der Basis der geltenden datenschutzrechtlichen Vorgaben. Im Berichtsjahr haben wir erneut die umfangreichen Anforderungen, die sich aus der europäischen Datenschutz-Grundverordnung und dem Bundesdatenschutzgesetz in allen Unternehmensbereichen und für alle Geschäftsprozesse ergeben, weiter umgesetzt und sie für bevorstehende Umsetzungen geprüft. Unsere zentrale Anlaufstelle für alle internen und externen Anfragen und Anliegen rund um den Datenschutz hat auch im Berichtsjahr eine hohe Anzahl von eingehenden Anfragen bewertet und bearbeitet.

Wir schulen und informieren unsere Mitarbeiter regelmäßig mit verschiedenen Maßnahmen in Bezug auf die stetig steigenden Anforderungen von Informationssicherheit und Datenschutz und sensibilisieren sie sowohl für bestehende Risiken und Bedrohungen als auch für den gewissenhaften Umgang mit personenbezogenen Daten und Informationen.

Mitarbeiter und Gesellschaft

Zum 30. September 2020 beschäftigten wir konzernweit 6.260 Mitarbeiter. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist zum einen auf den Erwerb und die Vollkonsolidierung von Gesellschaften zurückzuführen. Zum anderen haben wir Personal in unseren Wachstumsfeldern aufgebaut. Im Ausland arbeiteten unter anderem 493 Mitarbeiter in unserem tschechischen Teilkonzern, 261 in den ausländischen Beteiligungen von Juwi und 144 bei den britischen Tochtergesellschaften der MVV Umwelt.

403 ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Gelebte Sicherheit

Wir messen der Sicherheit und Gesundheit unserer Beschäftigten und der Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind, höchste Priorität bei. Um das nicht nur aktuell, sondern auch in der Zukunft auf hohem Niveau zu gewährleisten, haben wir im Geschäftsjahr 2020 die „Gelebte Sicherheit“ auf den Weg gebracht.

Folgende Punkte bilden dabei den zentralen Kern:

- Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter sind für uns nicht nur ein Anliegen, sondern eine Verpflichtung.
- Alle Mitarbeiter sind uns wichtig und werden bei Entscheidungen zur Sicherheit und Gesundheit mit einbezogen.
- Alle Führungskräfte und Mitarbeiter sind sich ihrer Verantwortung bewusst und nehmen diese auch in ihrem Einflussbereich aktiv wahr.
- Ziel ist es, durch einen präventiven Ansatz die Sicherheit und den Gesundheitsschutz aller Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

Jeder muss seinen Beitrag leisten, damit „Gelebte Sicherheit“ wirken kann. Daher stellen die Beteiligten in unserem Arbeitsschutz mit klaren Rollendefinitionen und entsprechenden Kompetenzen die Säulen unserer Sicherheitsphilosophie dar.

Jeder Unfall ist ein Unfall zu viel

Die körperliche und psychische Gesundheit unserer Beschäftigten und der Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind, liegt uns am Herzen. Daher arbeiten wir kontinuierlich daran, die Arbeitssicherheit im Konzern zu verbessern und wollen klar machen: Jeder Unfall ist für uns ein Unfall zu viel. Nur so können wir dazu beitragen, dass Sicherheit in unserem Unternehmen und darüber hinaus auch tatsächlich gelebt wird.

Die Corona-Pandemie hat uns dabei vor besondere Herausforderungen gestellt, da wir die geplanten Präsenzveranstaltungen zur Einführung von „Gelebte Sicherheit“ nicht durchführen konnten. Insbesondere durch die Nutzung digitaler Medien ist es uns trotzdem gelungen, unseren Mitarbeitern die Kernelemente dieser neuen Sicherheitsphilosophie näher zu bringen und unsere Sicherheitskultur zu verbessern.

403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen

In allen Bereichen des Unternehmens führen wir Gefährdungsbeurteilungen gemäß dem Arbeitsschutzgesetz durch. So identifizieren wir arbeitsbedingte Gefahren, bewerten das damit verbundene Risiko und legen entsprechende technische, organisatorische und persönliche Maßnahmen fest. Die Führungskräfte erstellen gemeinsam mit den Sicherheitsfachkräften die Gefährdungsbeurteilung, sie ziehen bei Bedarf den Betriebsarzt und den Betriebsrat hinzu. Durch diese Zusammenarbeit stellen wir sicher, dass wir alle relevanten Regelungen und Informationen berücksichtigen.

In zirka 80 % unserer Unternehmensbereiche werden diese Gefährdungsbeurteilungen in einem Software-Tool durchgeführt und dokumentiert. Hierbei analysieren wir die genutzten Arbeitsstätten, die durchgeführten Tätigkeiten, die verwendeten Arbeitsmittel und die eingesetzten Gefahrstoffe. Berücksichtigung finden bei Erfordernis auch besonders gefährdete Personengruppen. Nachdem wir Schutzmaßnahmen umgesetzt und ihre Wirksamkeit abschließend kontrolliert haben, beurteilen wir das verbliebene Restrisiko erneut. In unsere Analysen fließen auch die Ausführungen der diversen Verordnungen zum Arbeitsschutz ein. Wir prüfen mindestens jährlich, ob wir aufgrund neuer Erkenntnisse, neuer rechtlicher Anforderungen oder betrieblicher Anforderungen die Gefährdungsbeurteilungen anpassen müssen.

Jeder Mitarbeiter ist angehalten, seiner Führungskraft arbeitsbedingte Gefahren und gefährliche Situationen zu melden, damit wir diese bei Bedarf in der Gefährdungsbeurteilung ergänzen und entsprechende Maßnahmen festlegen können. Sollte ein Mitarbeiter in eine Arbeitssituation gelangen, in der die akute Gefahr von Verletzungen oder Erkrankungen droht, muss er die Arbeit einstellen und umgehend mit seiner Führungskraft Rücksprache halten. Dies haben wir in entsprechenden Anweisungen festgelegt. Gemeldete Unfälle und Beinaheunfälle untersuchen wir systematisch. Auch hier betrachten wir, ob wir Anpassungen in Gefährdungsbeurteilungen vornehmen müssen.

403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Unsere Arbeitsschutzausschüsse werden von den Gesellschaften vor Ort gebildet. Sie setzen sich gemäß Arbeitssicherheitsgesetz aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Sicherheitsfachkräften und Betriebsärzten zusammen. Wir stehen mit den Berufsgenossenschaften und den Arbeitnehmervertretern in engem Austausch und stimmen unsere Strategien und Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Prävention mit ihnen ab.

Wichtige Informationen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz kommunizieren wir regelmäßig in den Organisationseinheiten und stehen für die meisten Unternehmensbereiche über unser Intranet stets zur Verfügung. Auch die Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilungen stellen wir den Mitarbeitern über ein Software-Tool zur Verfügung. Unsere Mitarbeiter haben über regelmäßige Besprechungen, die Teilnahme an Begehungen und Unfalluntersuchungen und das betriebliche Vorschlagswesen jederzeit die Möglichkeit, aktiv an der Weiterentwicklung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz mitzuwirken.

403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Wir wollen Unfälle und Gesundheitsgefahren vorbeugen, indem wir unsere Führungskräfte und Mitarbeiter für Unfallrisiken und -gefahren sensibilisieren. Im Rahmen von Unterweisungen erläutern wir Zusammenhänge und machen Vorgaben zur Arbeitssicherheit. Wir bieten ergänzend zu persönlichen Schulungen entsprechend der Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilungen auf den jeweiligen Arbeitsplatz abgestimmte Schulungen zur Arbeitssicherheit mittels eines Software-Tools an. So können sich unsere Mitarbeiter vielfältige Grundlagenthemen rund um die Arbeitssicherheit flexibel und individuell erarbeiten.

403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen

Das Unfallaufkommen werten wir konzernweit systematisch aus. Wir betrachten alle Arbeits- und Wegeunfälle, einschließlich kleinerer Verletzungen. Eine statistische Auswertung von Unfällen mit besonders schweren Verletzungen sowie der Unfallarten machen wir nur anlassbezogen. Die Aus- und Bewertung erfolgt geschlechtsneutral und unter Wahrung des Datenschutzes. Zudem prüfen wir, welche weiteren Präventionsmaßnahmen sinnvoll sind.

Unfallstatistik				
	GJ 2020	GJ 2019	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) ^{1, 2, 3}	6,7	7,7	- 1,0	- 13

1 Umfasst alle inländischen vollkonsolidierten Unternehmen sowie vereinzelte inländische At-Equity-Beteiligungen

2 Berechnet nach betriebsbedingten Unfällen ab dem ersten Ausfalltag pro 1.000.000 Arbeitsstunden

3 Basis für zentral erhobene FTE-Zahlen:

FTE-Werte zum Stichtag 30. September

Basis für nicht zentral erhobene FTE-Zahlen:

FTE-Werte direkt von den Gesellschaften zum Stichtag 30. September

Arbeitsstunden = Anzahl der FTE (Full Time Equivalent) zum Stichtag 30. September

multipliziert mit 1.700 Stunden (▲ 1 FTE)

Wir konnten im Geschäftsjahr 2020 die Unfallhäufigkeit gegenüber dem Vorjahr um 13 % senken. Im Berichtsjahr kam es nicht zu Unfällen mit Todesfolge.

Die Unfallzahlen und die ergriffenen Maßnahmen zur Prävention werden quartalsweise auf Vorstands- und Konzernebene bewertet; ebenso werden weitere Maßnahmen besprochen und geplant.

Gesundheit schützen und vorbeugen

Wir haben zum Ziel, die Gesundheit unserer Mitarbeiter vorbeugend zu stärken, und unterstützen sie daher mit vielfältigen Maßnahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements. Neben umfangreichen Angeboten unserer arbeitsmedizinischen Dienste bieten wir den Mitarbeitern an unseren größeren Standorten weitere Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung, die deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Bis zu den durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen, die ab März 2020 erforderlich waren, haben wir beispielsweise Therapiegeräte zur Verfügung gestellt, und erfahrene Coaches leiteten Teilnehmer in Gesundheitskursen an. Wir haben verschiedenste Sportgruppen angeboten, außerdem haben wir mehrere Kooperationen mit Fitnessstudios und bieten Ernährungsberatung an. Zu unserem Angebot gehören auch umfangreiche Vorsorgeleistungen, wie beispielsweise Grippe-Impfungen, Hautkrebscreening und Labordiagnostik zur Früherkennung häufiger Stoffwechselerkrankungen. Mit Kursen und Vorträgen, wie zum Beispiel zu Ernährung und Bewegung, ermöglichen wir es unseren Mitarbeitern, sich spezifisch zu informieren. Die Schwerpunkte und angebotenen Leistungen unterscheiden sich nach den Bedürfnissen und Gegebenheiten der jeweiligen Standorte. Wir verzeichnen an allen Standorten ein reges Interesse an den angebotenen Leistungen. Mit Einsetzen des ersten Lockdowns haben wir alternativ Online-Informationen, Schulungen und telefonische Individualberatungen angeboten, insbesondere bezüglich der besonderen psychischen Belastungen durch die erforderliche Kontaktminimierung.

404 AUS- UND WEITERBILDUNG

404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe

Aus- und Weiterbildung

Ausbildung mit vielversprechenden Zukunftschancen

Allein in Mannheim bieten wir dem beruflichen Nachwuchs über 15 verschiedene kaufmännische und technische Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge an. In Mannheim, Offenbach und Kiel sowie in Gersthofen nahe Augsburg zählen wir zu den größten ausbildenden Unternehmen der jeweiligen Region.

Zum 30. September 2020 befanden sich insgesamt 341 junge Frauen und Männer bei MVV in Ausbildung. Unter den Auszubildenden befinden sich auch zwei ehemals Geflüchtete, die eine Ausbildung als Fachkraft für Metalltechnik und Industrieelektroniker abschließen. Drei weitere ehemals Geflüchtete haben wir nach dem Abschluss ihrer Ausbildung übernommen.

Neues Weiterbildungskonzept

Wir haben im Geschäftsjahr 2020 eine Vielzahl an Maßnahmen der internen Qualifizierung auf Basis unserer Kulturwerte, des MVV-Kompetenzmodells und der MVV-Führungsleitlinien definiert. Zum Auftakt haben wir mit Führungskräften der ersten Ebene eine Bildungskonferenz durchgeführt. Das neue Weiterbildungskonzept beinhaltet umfassende personale und methodische Themengebiete, Gruppenleiterprogramme, eine Digital Academy für die erste Führungsebene sowie ein individuelles General Management Programm für Führungsteams.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die vielfältigen Angebote virtueller Trainings von Mitarbeitern und Führungskräften intensiv genutzt. Dabei waren für unsere Mitarbeiter die Themen Agiles Arbeiten, Kommunikation, Präsentation und virtuelle Führung besonders wichtig.

Auch durch die Zusammenstellung eines interdisziplinären Teams von Hochschulabsolventen aus verschiedenen Studienrichtungen sorgen wir für die interne Weiterbildung. Unser Junior Consulting Team (JCT) agiert innerhalb von MVV wie eine interne Beratungseinheit und akquiriert eigenständig Projekte und Aufgaben. Im Berichtsjahr beschäftigte sich das JCT mit dem Thema Wasserstoff und der Kompatibilität zu bestehenden Geschäftsfeldern. Die Stärke des Teams liegt in seiner Unabhängigkeit von Bereichen und Abteilungen. Es ist somit in der Lage, neue Sichtweisen zu eröffnen und Impulse zu geben. Dabei orientieren sich die Mitglieder mit ihrer analytisch und theoretisch fundierten Arbeitsweise an den Zielen der Auftrag-

geber und entwickeln qualifizierte Lösungsansätze. Zugleich gewinnen die Teilnehmer selbst dabei an Erfahrung und bekommen einen guten Überblick über unsere einzelnen Geschäftsfelder.

Zielgerichtete Personalentwicklung

Eine gezielte Personalentwicklung ist für uns ein entscheidender Faktor für den Erfolg im Wettbewerb. So haben wir zahlreiche Maßnahmen und Instrumente entwickelt, die auf unserer Erfahrung mit der Dynamik wirtschaftlicher Veränderungen beruhen.

Mit unseren Weiterbildungsmaßnahmen stellen wir eine gemeinsame Wissensbasis zu strategisch übergreifenden Themenfeldern sicher. Neben Inhouse-Schulungen zu verschiedenen Themen bieten wir Teamentwicklungs- oder individuelle Maßnahmen wie beispielsweise Coaching oder Mentoring an.

Wir wollen das Potenzial unserer Mitarbeiter weiterentwickeln. Einen Schwerpunkt bei der individuellen Weiterbildung unserer Mitarbeiter setzen wir auf das Thema Digitalisierung. Im Geschäftsjahr 2020 lag der Fokus auf Kollaboration. Ziel war es, unsere große Organisation im Arbeitsalltag in der Zusammenarbeit noch besser zu vernetzen, Wissen zu teilen, gegenseitige Impulse aufzunehmen und Informationen und neue Themen in den eigenen Arbeitsablauf zu integrieren.

In Mannheim nutzen wir ein sogenanntes Management-Review-System, um die Fähigkeiten und den Weiterentwicklungsbedarf unserer Führungskräfte und Potenzialträger zu erfassen und nächste Karriereschritte zu planen. Dabei handelt es sich um einen gestaffelten Prozess mit Selbst- und Fremdeinschätzung, internen Management-Review-Konferenzen und abschließenden Rückmeldegesprächen zwischen Mitarbeiter und Führungskraft. Im Vorjahr nahmen daran 239 Führungskräfte und Potenzialträger für Führung teil. Die individuellen Entwicklungsmaßnahmen werden eigenverantwortlich in den Fachbereichen umgesetzt, Potenzialträger für Führung werden im Rahmen eines fest installierten Talentmanagements weiterentwickelt. Um Leistungsträger zu binden und zu halten, haben wir eine eigene Funktion Talentberatung geschaffen. Unser Talentbegriff umfasst auch Fach- und Nachwuchskräfte, wie Auszubildende, Trainees und Berufseinsteiger.

Das MVV-spezifische Kompetenzmodell bildet die Grundlage für Personalentwicklungsgespräche und individuelle Förderprogramme. An unseren großen Standorten in Deutschland finden regelmäßig Beurteilungen und Befragungen statt. So können unsere Mitarbeiter offen Feedback geben, und wir entwickeln die Führungsqualität in unserem Unternehmen weiter.

MVV-THEMA VIELFALT

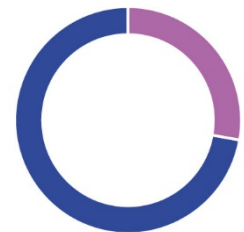
Chancengleichheit auf allen Ebenen

In Energieunternehmen machen weibliche Beschäftigte traditionell einen verhältnismäßig geringen Anteil an der Gesamtbelegschaft aus – so auch bei MVV. Daher wollen wir Frauen gezielt stärker fördern. Wir sind überzeugt, dass unterschiedliche Begabungen und Führungsstile positive Auswirkungen auf unseren Unternehmenserfolg haben, und sehen daher in der langfristigen Steigerung des Anteils von Frauen in unserer Unternehmensgruppe einen Schlüssel zur erfolgreichen Weiterentwicklung der MVV. Wir begegnen dem branchentypisch geringen Anteil von Frauen in Führungsverantwortung mit gezielten Fördermaßnahmen.

FRAUEN UND MÄNNER

Anteile %

	GJ 2020
■ Frauen	28
■ Männer	72



Stand: 30. September 2020

Wir wollen den Frauenanteil in unserer Belegschaft bis zum 30. September 2021 auf 35 % steigern und ihn bei allen Führungskräften auf 25 % erhöhen. Zum 30. September 2020 lag der Frauenanteil in der Belegschaft bei 28 % und bei den Führungskräften bei 15 %. Für die MVV Energie AG berichten wir über den Frauenanteil auf der ersten sowie der zweiten Führungsebene: Im August 2017 legte der Vorstand Zielgrößen fest, die bis zum 30. September 2021 erreicht werden sollen; bis dahin soll der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene einen Anteil von 25 % haben und auf der zweiten Führungsebene einen Anteil von 30 %. Der Anteil auf der ersten Führungsebene lag zum 30. September 2020 bei 10 % und damit auf dem Niveau des Vorjahres (30. September 2019: 10 %). Der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene erreichte 27 % (30. September 2019: 29 %) und liegt fast auf der angestrebten Zielgröße.

Um unsere Ziele zu erreichen, setzen wir an unterschiedlichen Punkten an, nutzen dazu verschiedene Fördermaßnahmen und -programme und bauen diese aus. Ein wichtiges Maßnahmenpaket betrifft die gezielte Personalentwicklung für Frauen mit entsprechendem Potenzial. Ein Beispiel hierfür ist die individuelle Förderung von Frauen durch Mentoring. Beim unternehmensübergreifenden Programm X-Company-Mentoring, das jährlich in Kooperation mit anderen namhaften Unternehmen in der Region durchgeführt wird, geben Mentoren oder Mentorinnen aus der Führungsebene der beteiligten Gesellschaften für ein

Jahr Wissen und Erfahrungen an talentierte Mitarbeiterinnen weiter, um diese bei ihrer persönlichen Weiterentwicklung und nochmals gesondert beim Thema Führung zu unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vernetzung der Teilnehmerinnen untereinander und mit Frauen aus früheren Programm-Jahrgängen. Im Rahmen unserer Corporate Membership bei „European Women’s Management Development“, einem Verband für berufstätige Frauen, bieten wir interessierten Mitarbeiterinnen die Möglichkeit einer kostenfreien Mitgliedschaft. Sie können dadurch beispielsweise von freien Kontingenten für Vorträge oder Seminare profitieren.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 bieten wir eine interne Vortragsreihe an, die sich speziell an Frauen richtet und regen Zuspruch findet. In den Vorträgen adressieren wir karriere-relevante Themen wie beispielsweise Umgang mit Macht und Status oder auch Körpersprache.

Beruf und Familie vereinbaren

Unser Ziel ist es, dass unsere Mitarbeiter die Anforderungen von Familie und Beruf dauerhaft gut miteinander vereinbaren können. Wir bieten vielfältige Arbeitszeitmodelle wie beispielsweise flexible Arbeitszeiten. Die Digitalisierung und der Einsatz moderner Kommunikationsgeräte ermöglichen darüber hinaus bedarfsgerechtes mobiles Arbeiten. Eltern in Mannheim, Offenbach und Wörrstadt können ihre Kinder in betriebsnahen oder betriebseigenen Betreuungseinrichtungen unterbringen. In Mannheim, Kiel und Offenbach haben wir Eltern-Kind-Zimmer eingerichtet, die bei kurzfristigen Betreuungseingängen genutzt werden können.

Ein weiterer Bereich, in dem die Anforderungen an unsere Mitarbeiter künftig wachsen werden, ist die Pflege ihrer Angehörigen. Auch hier unterstützen wir sie: So können sich Mitarbeiter, die ihre Angehörigen pflegen, freistellen lassen. Wir klären zum Thema Pflege auf, indem wir Informationsveranstaltungen durchführen, Notfallmappen für das Thema Beruf und Pflege erstellen oder – wie beispielsweise bei der Energieversorgung Offenbach – mit einem Pflegeservice kooperieren.

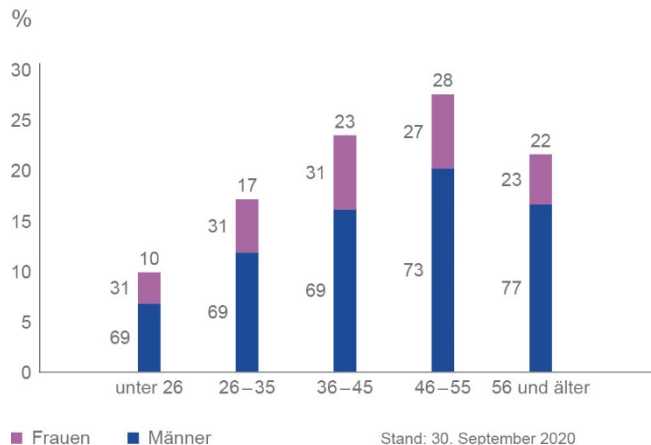
Wir wollen mit unserer familienorientierten Personalpolitik stets besser werden. Daher nutzen wir schon seit vielen Jahren die Impulse des Programms berufundfamilie® der Hertie-Stiftung: Es hilft Unternehmen, Beruf und Familie für Mitarbeiter besser vereinbar zu machen. In Audits werden Maßnahmenpakete für die jeweiligen Standorte erarbeitet und verbindlich festgelegt. Später wird geprüft, ob und wie diese Vereinbarungen umgesetzt wurden. An unserem Standort in Mannheim lassen wir uns bereits seit 2008 auditieren und zertifizieren. In Offenbach finden die Audits seit 2009 und in Kiel seit 2012 statt; in Wörrstadt wurde das Audit im Jahr 2017 eingeführt.

Im Verlauf eines Arbeitslebens durchlaufen unsere Beschäftigten viele unterschiedliche Phasen in ihrem Privatleben. Wir wollen sie dabei unterstützen, die täglichen Anforderungen im beruflichen wie privaten Umfeld zu meistern und bieten ab dem Geschäftsjahr 2021 einen Familienservice an – zuerst begrenzt für unsere Beschäftigten am Standort Mannheim. Dafür arbeiten wir mit einem erfahrenen Dienstleister zusammen, der bei beruflichen, familiären oder finanziellen Problemen berät – selbstverständlich streng vertraulich. Auch Familienmitglieder, die mit im selben Haushalt leben, können das Angebot nutzen.

Aktives Demografiemanagement

Mit der dritten Säule von „Energie für Vielfalt“ bearbeiten wir die demografischen Herausforderungen. In ausgewählten Bereichen in Mannheim führen wir beispielsweise sogenannte Parallelläufe durch, bei denen altersbedingt ausscheidende Mitarbeiter ihre neuen Kollegen über einen längeren Zeitraum einarbeiten.

ALTERSSTRUKTUR DER BESCHÄFTIGTEN



413 LOKALE GEMEINSCHAFTEN

413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen

Wir haben die Verantwortung, mit unseren Ressourcen den Umbau des Energiesystems zu einer nachhaltigeren, effizienteren Energieversorgung voranzubringen. Bei vielen Projekten, die mit dem Ausbau von erneuerbaren Energien und der notwendigen Infrastruktur verbunden sind, ist die Akzeptanz der Menschen vor Ort unerlässlich. Der Bau neuer Erzeugungsanlagen, der umfassende Um- und Ausbau des Stromnetzes oder grundlegende Modernisierungen bestehender Anlagen verändern das lokale Umfeld und ziehen oftmals Einschränkungen für die Anwohner nach sich. Diese Herausforderungen wägen wir systematisch und umfassend bereits bei der Auswahl geeigneter Standorte ab. Unsere Gesellschaften berücksichtigen vor Ort naturschutzrechtliche, wirtschaftliche und soziale Aspekte für jeden Einzelfall. In der Projektierungsphase führen sie Umweltverträglichkeitsprüfungen entsprechend den Genehmigungsvorschriften durch, beispielsweise in Bezug auf Emissionsbelastungen, Natur- und Immissionsschutz. Darüber hinaus untersuchen sie mögliche Auswirkungen der Projekte auf das Landschaftsbild oder auf Bau- und Naturdenkmäler; die Ergebnisse der Analysen werden zumeist veröffentlicht. In die Genehmigungsverfahren sind verschiedene Behörden und Projektpartner involviert. Über das gesetzliche Mindestmaß hinaus beziehen wir aktiv Anwohner, örtliche Vereine, Verbände und Bürgerinitiativen ein. Unsere Gesellschaften informieren über Projekte, zum Beispiel durch die allgemeine Pressearbeit und über ihre jeweiligen Internetseiten. Vertreter unserer Gesellschaften stehen auf Bürgerinformationsveranstaltungen Rede und Antwort. Diese Aktivitäten sind wichtig, um die notwendige Akzeptanz bei der Bevölkerung sicherzustellen. Wir beobachten insbesondere bei Infrastrukturprojekten, wie beispielsweise Windkraftanlagen an Land, dass die Widerstände gegen hiermit verbundene Eingriffe in die Natur und das Landschaftsbild steigen. Ängste und Vorbehalte können vor allem im Dialog auf Augenhöhe reduziert werden. Daher haben wir uns auch im Geschäftsjahr 2020 dafür engagiert, gemeinsam mit den Bürgern und deren Vertretungen vor Ort Projekte zu planen und zu realisieren, die Akzeptanz für diese Vorhaben im Dialog zu fördern und Entscheidungen zu treffen, die auch Dritte überzeugen. Diese Maßnahmen erfolgen projektspezifisch.

Alle unsere bestehenden Erzeugungsanlagen werden kontinuierlich gemäß den gesetzlichen Vorschriften technisch überwacht. Tritt eine Betriebsstörung auf, die Bürger betrifft, informieren wir alle Betroffenen proaktiv und zeitnah. Hierfür verfügen alle Gesellschaften über Routineabläufe, um die Sicherheit der lokalen Gemeinschaften zu schützen.

MVV-THEMA GESELLSCHAFT

Als regional verwurzelt sind wir an den Standorten und in den Regionen, in denen wir tätig sind, ein aktiver Teil der Gesellschaft. Dieser gesellschaftlichen Bedeutung sind wir uns bewusst. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Entscheidungen und unser Handeln, für unsere Produkte und Dienstleistungen, gegenüber Kunden und Kapitalgebern sowie gegenüber unserer Umwelt und der Gesellschaft, in der wir leben. Mit der vor Ort erzeugten Wertschöpfung sind wir an unseren Standorten ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Wir tätigen Investitionen, vergeben Aufträge vorzugsweise lokal oder regional, sichern Arbeitsplätze, bieten eine qualitativ hochwertige Ausbildung und zahlen Steuern sowie Abgaben. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass wir keine unlauteren Maßnahmen anwenden, um Steuern zu vermindern oder Gewinne grenzüberschreitend zu verschieben.

Gleichzeitig engagieren sich die Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe für die gesellschaftliche Entwicklung an ihren Standorten und unterstützen lokale und regionale Projekte. Dabei geht es insbesondere um Projekte aus den Bereichen Soziales, Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Nachwuchs- und Jugendförderung. Auf der Grundlage gemeinsamer Werte ist die Verantwortung für die Ausgestaltung und den Umfang ihres jeweiligen regionalen gesellschaftlichen Engagements dezentral ausgelegt. Die Verantwortlichen vor Ort kennen die Bedürfnisse, haben Kontakte zu lokalen Organisationen und Einrichtungen und entscheiden über die Schwerpunkte und Projekte, die sie bei ihren Aktivitäten setzen möchten. In den meisten Fällen ist die Unterstützung finanzieller Natur in Form von Spenden oder Sponsoring.

Für MVV Energie ist beispielsweise der Sponsoringfonds ein wichtiger Baustein ihres Engagements. Durch ihn werden zweimal im Jahr Vereine, Organisationen und Einrichtungen aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar finanziell bei ihren innovativen und kreativen Vorhaben unterstützt. Die größten Partner in der Metropolregion Rhein-Neckar sind die neue Kunsthalle in Mannheim, in der jeden ersten Mittwoch im Monat MVV-Kunstabende bei kostenfreiem Eintritt stattfinden, die Adler Mannheim, der Reiterverein Mannheim und die TSG Hoffenheim. Mit dem Sponsoringwettbewerb „Mit Hand und Herz für Dein Projekt!“ fördert die Energieversorgung Offenbach regionale Vereine und Einrichtungen. Die Stadtwerke Kiel sind bereits seit dem Jahr 2002 Partner des bundesweit einzigartigen Segelprojekts Camp 24/7, bei dem jährlich rund 6.000 Kinder und Jugendliche Segeln lernen.

Weitere Informationen

GRI-Inhaltsindex

GRI-Inhaltsindex


GRI-Standard	Bezeichnung	Seite	Anmerkungen
GRI 101: Grundlagen 2016			
GRI 102: Allgemeine Standardangaben 2016			
Organisationsprofil			
102-1	Name der Organisation	10	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	10	
102-3	Hauptsitz der Organisation	11	
102-4	Betriebsstätten	11	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	11	
102-6	Belieferte Märkte	11	
102-7	Größe der Organisation	11	
102-8	Informationen zur Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	11	
102-9	Lieferkette	12	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	13	
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	13	
102-12	Externe Initiativen	13	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	14	
Strategie			
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	14	
Ethik und Integrität			
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	14	
Führung			
102-18	Führungsstruktur	15	

GRI-Standard	Bezeichnung	Seite	Anmerkungen
Einbindung von Stakeholdern			
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	16	
102-41	Tarifverträge	16	
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	16	
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	16	
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	17	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	19	
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	19	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	20	
102-48	Neudarstellung von Informationen	22	
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	22	
102-50	Berichtszeitraum	23	
102-51	Datum des letzten Berichts	23	
102-52	Berichtszyklus	23	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	23	
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	23	
102-55	GRI-Inhaltsindex	23 60-62	
102-56	Externe Prüfung	23	
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	24-32	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	24-32	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	24-32	
Themenspezifische Angaben			
Wirtschaftliche Leistung			
GRI 201 2016			
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	33	
GRI 203 2016			
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	34	

GRI-Standard	Bezeichnung	Seite	Anmerkungen
Energie und Umwelt			
GRI 301 2016			
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	35	
GRI 302 2016			
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	39	
MVV Thema	Erneuerbare Energien	41	
GRI 305 2016			
305 1	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	43	
305-2	Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	43	
305-3	Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen	43	
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	45	
305-7	Stickstoffoxide (NOX), Schwefeloxide (SOX) und andere signifikante Luftemissionen	47	
Systemtransformation			
MVV Thema	Versorgungssicherheit	48	
MVV Thema	Sektorkopplung	50	
MVV Thema	Veränderte Energienachfrage	50	
MVV Thema	Veränderte Infrastrukturen und Smart Cities	52	
MVV Thema	Digitale Transformation	52	
MVV Thema	Informationssicherheit und Datenschutz	53	
Mitarbeiter und Gesellschaft			
GRI 403 2018			
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	54	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	55	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	55	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	55	
GRI 404 2016			
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	56	
MVV Thema	Vielfalt	57	
GRI 413 2016			
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	59	Keine Angaben zum Umfang
MVV Thema	Gesellschaft	59	

Fortschrittsbericht nach UN Global Compact







MVV bekennt sich zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact – als Fortschrittsbericht verknüpfen wir in der folgenden Tabelle unsere wesentlichen Nachhaltigkeits-themen mit den Prinzipien des UN Global Compact.

Fortschrittsbericht nach UN Global Compact		
Prinzip	Thema	Seite
Menschenrechte		
1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.	Menschenrechtspolicy	 www.mvv.de/verantwortung
2. Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	Compliance	14
Arbeitsnormen		
3. Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.	Mitarbeiter und Gesellschaft; Mitarbeiter	32
4. Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.	Wertschöpfungskette	12
5. Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.	Wertschöpfungskette	12
6. Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.	Compliance Mitarbeiter und Gesellschaft; Vielfalt	14 57
Umweltschutz		
7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.	Themenspezifische Angaben	33
8. Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.	Themenspezifische Angaben	33
9. Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.	Themenspezifische Angaben	33
Korruption		
10. Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.	Compliance	14

UN Sustainable Development Goals (SDG)

Die Vereinten Nationen haben im Jahr 2015 mit den Sustainable Development Goals, den 17 Zielen der „Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung“, eine Basis dafür bereitet, globale Herausforderungen gemeinsam in Angriff zu nehmen. Auch im Geschäftsjahr 2020 haben wir geprüft, zu welchen Sustainable Development Goals wir einen substantziellen Beitrag leisten können. Mit unserer Geschäftstätigkeit tragen wir insbesondere zu den folgenden sechs SDGs bei:

Sustainable Development Goals – Beitrag MVV

SDG	Kapitel/Inhalt	Seite
 <p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p>	Nachhaltige und moderne Energie für alle – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.	<p>Allgemeine Angaben: Organisationsprofil; 102-9 Lieferkette 12</p> <p>Themenspezifische Angaben: Energie und Umwelt; MVV-Thema Erneuerbare Energien 41</p>
		<p>Menschenrechte www.mvv.de/verantwortung</p>
 <p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p>	Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.	<p>Themenspezifische Angaben: Mitarbeiter und Gesellschaft; Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, 54 Aus- und Weiterbildung 56 Vielfalt 57</p>
 <p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p>	Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.	<p>Themenspezifische Angaben: Systemtransformation; 48 Versorgungssicherheit, 50 Sektorkopplung, 52 Veränderte Infrastrukturen und Smart Cities</p>
 <p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>	Nachhaltige Städte und Siedlungen – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.	<p>Themenspezifische Angaben: Systemtransformation; Veränderte Infrastrukturen und Smart-Cities 52</p>
 <p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p>	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.	<p>Themenspezifische Angaben: Energie und Umwelt; Materialien 35</p>
 <p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>	Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen.	<p>Themenspezifische Angaben: Energie und Umwelt; Energie, 39 Erneuerbare Energien, 41 Emissionen 43</p>

Impressum/Kontakt

Herausgeber

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

T +49 621 290 0
F +49 621 290 23 24

www.mvv.de/nachhaltigkeit
kontakt@mvv.de

Verantwortlich

MVV Energie AG
Investor Relations

T +49 621 290 37 08
F +49 621 290 30 75

www.mvv.de/investoren
ir@mvv.de

Ansprechpartner

Dr. Mathias Onischka
Diplom-Volkswirt, Diplom-Kaufmann
Abteilungsleiter Nachhaltigkeit

T +49 621 290 23 39
mathias.onischka@mvv.de

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist am 26. Februar 2021 im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen alle Berichte von MVV zum Download zur Verfügung.